

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)



# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

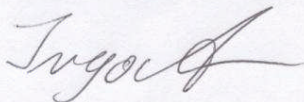
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

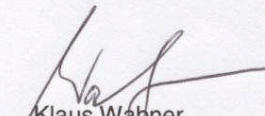
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
**als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!



### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband	<a href="http://www.betriebssport.net">www.betriebssport.net</a>	
EFCS	<a href="http://www.efcs.org">www.efcs.org</a>	
European Company Sport Games 2007	<a href="http://www.ecsg.aalborg.dk">www.ecsg.aalborg.dk</a>	<b>NEU!!!</b>
Wintergames 2008 in Gastein	<a href="http://www.wintergames2008.at">www.wintergames2008.at</a>	<b>NEU!!!</b>

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash	BSG-Nr.: 54234 (Wiederaufnahme	zum 15.06.06)
BSG HL Technik / Tanzen	BSG-Nr.: 51 061	zum 01.06.2006
BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach	BSG-Nr.: 51 061	zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis (Fusion mit BSG EDEKA	BSG-Nr.: 54 213 BSG-Nr.: 51 801)	zum 30.06.2006
BSG Inter Ino / Fußball	BSG-Nr.: 51 041	zum 30.06.2006

gez.

**Ulrich Lengwenat-Hahnemann**

**Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.



## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

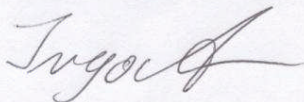
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

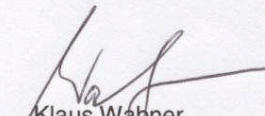
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

Bowling online: [www.BSV-Hamburg-Bowling.de](http://www.BSV-Hamburg-Bowling.de)

### **SPARTE BOWLING**

Das nächste Verbandsmitteilungsblatt erscheint am 28. Juli 2006

### **PUNKTSPIELSAISON 2006/2007**

Es fehlen immer noch ein paar Anmeldungen zur nächsten Punktspielsaison. Bitte die Meldung umgehend abgeben.

Der heutigen Ausgabe liegt das Turnierpaket für die Saison 2006/2007 bei.

### **URKUNDEN/RANGLISTE**

Die Urkunden (für die Plätze 1 und 2) sowie die Ranglisten können bei mir angefordert werden. Bitte den Freiumschatz nicht vergessen.

### **SOMMERRUNDENPOKAL 2006**

Die Auslosung für die Trostrunde ist der **10. Juli 2006**, Anlage Wandsbek  
Das Halbfinale sowie das Finale findet auf der Anlage Gendorf statt. Spielbeginn 17.45 Uhr

### **34. INT. STÄDTETURNIER 2006 in WIEHL**

Die Ergebnisse und Auswertungen sind unter [www.plusbowling.at](http://www.plusbowling.at) zu sehen

### **EDEKA- TURNIER**

Der heutigen Ausgabe liegt die Ausschreibung für das EDEKA- Turnier bei.

SPIELAUSSCHUSS BOWLING  
WOLFGANG GROßMANN  
OLMANN



Hamburg, im Juni 2006

Liebe Bowlingfreunde,

als Anlage erhaltet Ihr Ausschreibung und Meldebogen folgender Turniere und Meisterschaften

	Kennwort
1. Eröffnungs – Doppel	E D
2. Hamburg – Cup	H C
3. Herbst – Mixed	H M
4. Weihnachtsbowling	W B
5. Einzelmeisterschaft	E M
6. Frühjahrs – Mixed	F M
7. Doppelmeisterschaft	D M

Die Durchführung oben genannter Wettbewerbe erfolgt nach den Turnierbestimmungen und der Spiel- und Wettkampfordnung der Sparte Bowling.

Auf Ausschreibung und Meldeschluss der jeweiligen Veranstaltung wird im Verbandsmitteilungsblatt zusätzlich hingewiesen.

Die Starttermine werden auf den Anlagen Osdorf, Othmarschen, Wagnerstraße und Wandsbek veröffentlicht.

Auf der folgenden Seite haben wir in chronologischer Folge eine Aufstellung oben genannter Turniere und Meisterschaften vorgenommen.

**Meldungen sind grundsätzlich an folgende Anschrift zu richten:**

Herrn Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5  
22927 Großhansdorf

**oder** E-Mail: [BSV@Rudi-Endress.de](mailto:BSV@Rudi-Endress.de) **oder** Fax: 04102 691 640  
**oder** online über unsere Internet-Seite [www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)

**Startgelder** Startgelder sind vor Antritt auf der jeweiligen Anlage in bar zu entrichten.  
Möglich sind auch Überweisungen an den BSV Hamburg, aber nur auf folgende Konten:

599 27 201	oder	1244 122 105
BLZ 200 100 20		BLZ 200 505 50
Postbank Hamburg		Haspa Hamburg

**Wichtig:** Angabe von Kennwort \_\_\_\_\_ (siehe oben)

BSG \_\_\_\_\_

BSG – Kto.-Nr. \_\_\_\_\_

Änderungen von Meldungen möglichst schriftlich auf beigefügtem Formular an Meldeanschrift.  
Abmeldeschluss siehe Meldebogen.

SPIELAUSSCHUSS BOWLING  
Turnierleitung

Rudi H. Endreß





## Turniertermine 2006 / 2007

1. Eröffnungs-Doppel 2006	02. September / 03. September 2006	<b>Rangliste</b>
	Meldeschluss: Mittwoch, 09. August 2006	
	Meldebogen: Nr. 1	
<hr/>		
2. Hamburg-Cup 2006	1. Antritt 16. / 17. September 2006 2. Antritt 30. / 01. Oktober 2006	<b>Rangliste</b>
	Meldeschluss: Mittwoch, 23. August 2006	
	Meldebogen: Nr. 2	
<hr/>		
3. Herbst-Mixed 2006	18. / 19. November 2006	<b>Rangliste</b>
	Meldeschluss: Mittwoch, 25. Oktober 2006	
	Meldebogen: Nr. 3	
<hr/>		
4. Weihnachtsbowling 2006	16. / 17. Dezember 2006	
	Meldeschluss: Mittwoch, 22. November 2006	
	Meldebogen: Nr. 4	
<hr/>		
5. Einzelmeisterschaft 2007	1. Antritt 13. / 14. Januar 2007 2. Antritt 03. / 04. Februar 2007	<b>Rangliste</b>
	Meldeschluss: Mittwoch, 20. Dezember 2006	
	Meldebogen: Nr. 5	
<hr/>		
6. Frühjahrs-Mixed 2007	24. / 25. März 2007	<b>Rangliste</b>
	Meldeschluss: Mittwoch, 28. Februar 2007	
	Meldebogen: Nr. 6	
<hr/>		
7. Doppelmeisterschaft 2007	1. Antritt 21. / 22. April 2007 2. Antritt 05. / 06. Mai 2007	<b>Rangliste</b>
	Meldeschluss: Mittwoch, 28. März 2007	
	Meldebogen: Nr. 7	

Die Starttermine werden auf den Anlagen Osdorf, Othmarschen, Wagnerstraße und Wandsbek veröffentlicht.

# Partnersuche



für Bowling-Doppel ohne Partner aus der eigenen BSG

Es wird ein Partner gesucht für

- Eröffnungs-Doppel
- Herbst-Mixed
- Frühjahrs-Mixed

Name	Vorname	Gruppe	Schnitt	Tel.-Nr.

Der Spielausschuss Bowling ist bemüht, einen entsprechenden Partner mit gleicher Spielstärke zu vermitteln. Für die Leistung des vermittelten Partners sowie dessen Erscheinen wird keine Gewähr übernommen.

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

---

### Turnier-Abmeldung

	Datum	Uhrzeit	Gruppe
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

Achtung! Bei Abmeldungen **unbedingt** die für den/die Spieler/in laut Aushang vorgesehenen Daten angeben  
(Datum /Uhrzeit / Gruppe)

Bitte Abmeldeschluss beachten!

---

### Turnier-Ummeldung

Bitte telefonisch unter (04102) 6 43 99 oder 0177 455 92 14 Rudi oder Maren Endreß

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Ausschreibung und Einladung

zum



Ranglistenturnier

## Eröffnungs-Doppel 2006

Doppeltturnier, getrennt nach Damen und Herren, sie können aus derselben oder verschiedenen BSG'n sein.  
je Spieler 6 Spiele

<u>Gruppe</u> <u>A</u>	beide Damen	ab	165,00	Pins und höher
	beide Herren	ab	175,00	Pins und höher
<u>Gruppe</u> <u>A/B</u>	eine Dame	ab	165,00	Pins und höher
	eine Dame	bis	164,99	Pins
	ein Herr	ab	175,00	Pins und höher
	ein Herr	bis	174,99	Pins
<u>Gruppe</u> <u>B</u>	beide Damen	bis	164,99	Pins
	beide Herren	bis	174,99	Pins

Es gilt die Gesamt - B S V - Rangliste des Vorjahres ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wertungsspiele.  
Spieler / -innen, die nicht in dieser Rangliste vertreten sind, z. B. Neuzugänge im BSV, müssen in der Gruppe "A" starten. Es gelten die aktuell gültigen Turnierbestimmungen.

**Achtung :**

Für die richtige Meldung ist der Spartenleiter verantwortlich

**Falschmeldung führt zur Disqualifikation!**

Paare der Gruppe A/B und B können auch in einer höheren Gruppe starten.  
Es ist jedoch nur ein Start möglich.

**Starttermine:**

Gruppe    A            Samstag, 02. September 2006  
Gruppe    A/B            Sonntag, 03. September 2006  
Gruppe    B                Samstag, 02. September 2006

**Startgelder:**

je Doppel 35,00 Euro

**Meldeschluss:**

Mittwoch, 09. August 2006

**Meldebogen:**

Nr. 1

**Meldungen an:**

Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 16. August 2006 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 29. August 2006

SPIELAUSSCHUSS BOWLING

Turnierleitung  
Rudi H. Endreß



Anmeldung zum

**Eröffnungs-Doppel 2006**

Meldeschluss: Mittwoch, 09. August 2006

Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Ranglistenturnier**

Achtung !!! Sofern Spieler / in aus anderer B S G, bitte B S G eintragen.

**D A M E N**

**BSG**

**H E R R E N**

**BSG**

Gruppe A Samstag, 02. September 2006

1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		

Gruppe A/B Sonntag, 03. September 2006

1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		

Gruppe B Samstag, 02. September 2006

1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		

Das Startgeld in Höhe von Euro 35,-- zahlt jedes Doppel einzeln\*)

Das Startgeld von je Euro 35,-- je Doppel für \_\_\_\_\_ Doppel = Euro \_\_\_\_\_

zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_

wird bis zum Freitag, 25. August 2006 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 29. August 06 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen

## Ausschreibung und Einladung

zum



## Ranglistenturnier

### Hamburg-Cup 2006

**Starttermine:** 1. Antritt Samstag, 16. September 2006

Sonntag, 17. September 2006

2. Antritt Samstag, 30. September 2006

Sonntag, 01. Oktober 2006

(Die Starteinteilung für den 2. Antritt erfolgt entsprechend der Platzierung)

Superfinale: Sonntag, 01. Oktober 2006

Damen und Herren Platz 1 - 8

Es gelten die aktuell gültigen Turnierbestimmungen.

**Startgelder:** je Teilnehmer je Antritt 11,00 Euro

**Meldeschluss:** Mittwoch, 23. August 06

**Meldebogen:** Nr. 2

**Meldungen an:** Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 30. August 2006 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 12. September 2006

SPIELAUSSCHUSS BOWLING  
Turnierleitung  
Rudi H. Endreß

Anmeldung zum **Hamburg-Cup 2006**



Meldeschluss: Mittwoch, 23. August.2006

Herrn  
 Rudi H. Endreß  
 Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Ranglistenturnier**

<b>D A M E N</b>		<b>H E R R E N</b>	
Name	Vorname	Name	Vorname
1.		1.	
2.		2.	
3.		3.	
4.		4.	
5.		5.	
6.		6.	
7.		7.	
8.		8.	
9.		9.	
10.		10.	
11.		11.	
12.		12.	
13.		13.	
14.		14.	
15.		15.	

Das Startgeld in Höhe von Euro 11,-- zahlen die Spieler/innen einzeln\*)

Das Startgeld für den 1. Antritt von je Euro 11,-- je Spieler/in für \_\_\_\_\_ Spieler = Euro \_\_\_\_\_

zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_

wird bis zum Freitag, 08. September 2006 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 12. September 2006 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen



# Ausschreibung und Einladung



zum

## Ranglistenturnier

### Herbst-Mixed 2006

Die Mixed-Paare können aus derselben oder verschiedenen BSG'n sein

<b><u>Starttermine:</u></b>	Gruppe	S	Samstag, 18. November 2006
	Gruppe	A	Sonntag, 19. November 2006
	Gruppe	A/B	Samstag, 18. November 2006
	Gruppe	B	Sonntag, 19. November 2006

Wertung:	Gruppe	S	Damen	ab	175,0	Herren	ab	190,0
	Gruppe	A	Damen	ab	155,0	Herren	ab	170,0
	Gruppe	B	Damen	bis	154,99	Herren	bis	169,99

Sobald ein Mixed-Partner die Gruppe S erreicht hat, muss das Mixed in **Gruppe S** starten.

Es gilt die Gesamt - B S V - Rangliste des Vorjahres ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wertungsspiele. Spieler / -innen, die **nicht in dieser Rangliste** vertreten sind, z. B. Neuzugänge im BSV, müssen in der Gruppe "S" starten. Es gelten die aktuell gültigen Turnierbestimmungen.

**Achtung :** Für die richtige Meldung ist der Spartenleiter verantwortlich

#### **Falschmeldung führt zur Disqualifikation!**

Paare der Gruppe A, A/B und B können auch in einer höheren Gruppe starten.  
Es ist jedoch nur ein Start möglich

**Startgelder:** Je Mixed - Paar 33,00 Euro

**Meldeschluss:** Mittwoch, 25. Oktober 2006

**Meldebogen:** Nr. 3

**Meldungen an:** Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 01. November 2006 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 14. November 2006

SPIELAUSSCHUSS BOWLING

Turnierleitung  
Rudi H. Endreß



Anmeldung zum **Herbst-Mixed 2006**

Meldeschluss: Mittwoch, 25. Oktober 2006

Herrn  
 Rudi H. Endreß  
 Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Ranglistenturnier**

Achtung !!! Sofern Spieler / in aus anderer B S G, bitte B S G eintragen.

**D A M E N**

**H E R R E N**

Name

BSG

Name

BSG

Gruppe S Samstag, 18. November 2006

1.				
2.				
3.				

Gruppe A Sonntag, 19. November 2006

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Gruppe A/B Samstag, 18. November 2006

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Gruppe B Sonntag, 19. November 2006

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Das Startgeld in Höhe von Euro 33,-- zahlt jedes Doppel einzeln\*)  
 Das Startgeld von je Euro 33,-- je Doppel für \_\_\_\_\_ Doppel = Euro \_\_\_\_\_  
 zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_  
 wird bis zum Freitag, 10. November 2006 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 14. November 2006 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen

Ausschreibung und Einladung



zum

## **Weihnachtsbowling 2006**

"BOWLING VERRÜCKT"

**Starttermine:** Samstag, 16. Dezember 2006

Sonntag, 17. Dezember 2006

**Startgelder:** Euro 15,00

**Meldeschluss:** Mittwoch, 22. November 2006

**Meldebogen:** Nr. 4

**Meldungen an:** Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 29. November 2006 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 12. Dezember 2006

SPIELAUSSCHUSS BOWLING

Turnierleitung

Rudi H. Endreß

SPARTE BOWLING



Anmeldung zum **Weihnachtsbowling 2006**

Meldeschluss: Mittwoch, 22. November 2006

Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Wunschtermin:** Samstag, 16. Dezember 2006: \_\_\_\_\_ x      Sonntag, 17. Dezember 2006: \_\_\_\_\_ x

D A M E N		H E R R E N	
Name	Vorname	Name	Vorname
1.		1.	
2.		2.	
3.		3.	
4.		4.	
5.		5.	
6.		6.	
7.		7.	
8.		8.	
9.		9.	
10.		10.	
11.		11.	
12.		12.	
13.		13.	
14.		14.	
15.		15.	

Das Startgeld in Höhe von Euro 15,-- zahlen die Spieler/innen einzeln\*)

Das Startgeld von je Euro 15,-- je Spieler/in für \_\_\_\_\_ Spieler/innen = Euro \_\_\_\_\_

zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_

wird bis zum Freitag, 08. Dezember 2006 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 12. Dezember 2006 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen



## Einzelmeisterschaft 2007

Einzelwettbewerb

<b>Gruppe</b>		<b>Code</b>				
Seniorinnen		D-SA	50 bis 59 Jahre			
Seniorinnen *)		D-SB	60 Jahre und älter			
Senioren	A	H-SA	50 bis 59 Jahre			
Senioren	B	H-SB	60 Jahre und älter			
Damen	A	DA	Durchschnitt	ab	170	Pins
Damen	B	DB	Durchschnitt	ab	150	Pins
Damen	C	DC	Durchschnitt	bis	149,99	Pins
Herren	A	HA	Durchschnitt	ab	185	Pins
Herren	B	HB	Durchschnitt	ab	165	Pins
Herren	C	HC	Durchschnitt	bis	164,99	Pins

\*) Einteilung der Seniorinnen in Gruppe A + B erfolgt nur bei genügender Teilnehmerzahl, ansonsten nur eine Gruppe: ab 50 Jahre. Es gilt die Gesamt - B S V - Rangliste des Vorjahres ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wertungsspiele. Spieler / -innen, die nicht in dieser Rangliste vertreten sind, z. B. Neuzugänge im BSV, müssen in der Gruppe "A" starten. Es gelten die aktuell gültigen Turnierbestimmungen.

Maßgebend für die Einstufung in die jeweilige Senioren / -innen -Klasse ist das Alter, das in dem Kalenderjahr, in dem die Meisterschaft stattfindet, erreicht wird.

**Achtung :** Für die richtige Meldung ist die Spartenleitung verantwortlich.

### **Falschmeldung führt zur Disqualifikation!**

**Starttermine:**

1. Antritt	Samstag, 13. Januar 2007
	Sonntag, 14. Januar 2007
2. Antritt	Samstag, 03. Februar 2007
	Sonntag, 04. Februar 2007

**Startgelder:** Je Teilnehmer / -in für den 1. + 2. Start 35,00 Euro

**Meldeschluss:** Mittwoch, 20. Dezember 2006

**Meldebogen:** Nr. 5

**Meldungen an:** Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 27. Dezember 2006 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 09. Januar 2007

SPIELAUSSCHUSS BOWLING  
Turnierleitung  
Rudi H. Endreß



Anmeldung zum **Einzelmeisterschaft 2007**

Meldeschluss: Mittwoch, 20. Dezember 2006

Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Ranglistenturnier**

D A M E N			H E R R E N		
Name	Vorname	Code	Name	Vorname	Code
1.			1.		
2.			2.		
3.			3.		
4.			4.		
5.			5.		
6.			6.		
7.			7.		
8.			8.		
9.			9.		
10.			10.		
11.			11.		
12.			12.		
13.			13.		
14.			14.		
15.			15.		

Das Startgeld in Höhe von Euro 35,-- zahlen die Spieler/innen einzeln\*)

Das Startgeld von je Euro 35,-- je Spieler/in für \_\_\_\_\_ Spieler/innen = Euro \_\_\_\_\_

zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_

wird bis zum Freitag, 05. Januar 2007 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 09. Januar 2007 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen

## Ausschreibung und Einladung

zum



## Ranglistenturnier

### Frühjahrs-Mixed 2007

Die Mixed-Paare können aus derselben oder verschiedenen BSG'n sein

<b><u>Starttermine:</u></b>	Gruppe	S	Sonntag, 25. März 2007		
	Gruppe	A	Samstag, 24. März 2007		
	Gruppe	A/B	Sonntag, 25. März 2007		
	Gruppe	B	Samstag, 24. März 2007		

<b><u>Wertung:</u></b>	Gruppe	S	Damen	ab	175,0	Herren	ab	190,0
	Gruppe	A	Damen	ab	155,0	Herren	ab	170,0
	Gruppe	B	Damen	bis	154,99	Herren	bis	169,99

Sobald ein Mixed-Partner die Gruppe S erreicht hat, muss das Mixed in **Gruppe S** starten.

Es gilt die Gesamt - B S V - Rangliste des Vorjahres ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wertungsspiele. Spieler / -innen, die **nicht in dieser Rangliste** vertreten sind, z. B. Neuzugänge im BSV, müssen in der Gruppe "S" starten. Es gelten die aktuell gültigen Turnierbestimmungen.

**Achtung :** Für die richtige Meldung ist der Spartenleiter verantwortlich

#### **Falschmeldung führt zur Disqualifikation!**

Paare der Gruppe A, A/B und B können auch in einer höheren Gruppe starten.  
Es ist jedoch nur ein Start möglich

**Startgelder:** Je Mixed - Paar 33,00 Euro

**Meldeschluss:** Mittwoch, 28. Februar 2007

**Meldebogen:** Nr. 6

**Meldungen an:** Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 07. März 2007 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 20. März 2007

SPIELAUSSCHUSS BOWLING  
Turnierleitung  
Rudi H. Endreß



Anmeldung zum **Frühjahrs-Mixed 2007**

Meldeschluss: Mittwoch, 28. Februar 2007

Herrn  
 Rudi H. Endreß  
 Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Ranglistenturnier**

Achtung !!! Sofern Spieler / in aus anderer B S G, bitte B S G eintragen.

**D A M E N**

**H E R R E N**

Name

BSG

Name

BSG

Gruppe S Sonntag, 25. März 2007

1.				
2.				
3.				

Gruppe A Samstag, 24. März 2007

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Gruppe A/B Sonntag, 25. März 2007

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Gruppe B Samstag, 24. März 2007

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Das Startgeld in Höhe von Euro 33,-- zahlt jedes Doppel einzeln\*)

Das Startgeld von je Euro 33,-- je Doppel für \_\_\_\_\_ Doppel = Euro \_\_\_\_\_

zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_

wird bis zum Freitag, 16. März 2007 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 20. März 2007 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen



## Ausschreibung und Einladung



Ranglistenturnier

zur

## Doppelmeisterschaft 2007

Doppelwettbewerb

**Achtung ! Spieler / -innen müssen derselben BSG angehören.**

**Starttermine:**

1. Antritt	Samstag, 21. April 2007
	Sonntag, 22. April 2007
2. Antritt	Samstag, 05. Mai 2007
	Sonntag, 06. Mai 2007

**Wertung:**

Gruppe A	Damen ab	165,0	Herren ab	185,0
Gruppe B	Damen bis	164,99	Herren bis	184,99

Sobald ein Doppel-Partner die Gruppe A erreicht hat, muss das Doppel in **Gruppe A** starten.

Es gilt die Gesamt - B S V - Rangliste des Vorjahres ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wertungsspiele.

Spieler / -innen, die **nicht in dieser Rangliste** vertreten sind, z. B. Neuzugänge im BSV, müssen in der Gruppe "A" starten. Es gelten die aktuell gültigen Turnierbestimmungen.

**Startgelder:** Je Doppel für beide Antritte 66,00 Euro

**Meldeschluss:** Mittwoch, 28. März 2007

**Meldebogen:** Nr. 7

**Meldungen an:** Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Grobhansdorf

Die Starttermine werden ab Mittwoch, 04. April 2007 in den genannten Anlagen veröffentlicht.

**Letzter Abmeldetermin:** Dienstag, 17. April 2007

SPIELAUSSCHUSS BOWLING

Turnierleitung  
Rudi H. Endreß

Anmeldung zur **Doppelmeisterschaft 2007**



Meldeschluss: Mittwoch, 28. März 2007

Herrn  
Rudi H. Endreß  
Stiller Winkel 5

22927 Großhansdorf

**Ranglistenturnier**

**D A M E N**

	Code	Name	Vorname	Name	Vorname
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					

**H E R R E N**

	Code	Name	Vorname	Name	Vorname
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					

Das Startgeld in Höhe von Euro 66,-- zahlt jedes Doppel einzeln\*)

Das Startgeld von je Euro 66,-- je Doppel für \_\_\_\_\_ Doppel = Euro \_\_\_\_\_

zahlt für A l l e \*): \_\_\_\_\_

wird bis zum Freitag, 13. April 2007 an den BSV überwiesen \*)

Letzter Abmeldetermin: Dienstag, 17. April 2007 (Poststempel)

Betriebssportgemeinschaft: \_\_\_\_\_ Kurzform \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen

# Sommerrunde 2006

## Hauptrunde

### 1. Runde

Deutscher Ring			<b><u>Vattenfall</u></b>		
1.981	Jörn Löding	698	2.205	Holger Bahr	780
1.936	Jörn Löding	718	2.144	Holger Bahr	744
3.917			4.349		
<b><u>Deutsche Bank</u></b>			E S W		
2.022	Heidi Koch	708	liegt nicht vor		
2.247	Wilfried Rabe	840	1.995	Manfred Kuhtal	703
4.269			1.995		
Panasonic			<b><u>AXA</u></b>		
2.080	Jörg Frahm	746	2.312	Jürgen Hartmann	816
2.223	Kai Knibbe	849	2.217	Olaf Abel	756
4.303			4.529		
Volksfürsorge 1			<b><u>Lufthansa 3</u></b>		
2.078	Jürgen Rohmann	815	2.119	Roland Duve	734
1.887	Hans-J. Gottschling	667	2.232	Andreas Lübke	835
3.965			4.351		

# 29. internationales EDEKA Bowling-Turnier 2006

## Termin:

Donnerstag, 19. - Sonntag, 22. Oktober 2006

## Ort:

Hamburg, „Gilde Bowling 44“, Baurstr. 2  
Tel. 040 - 88 12 85 55

## Vorrunden:

Do. 19.10.06	17.45 - ca. 21.45 Uhr	Gruppe 1
Fr. 20.10.06	16.00 - ca. 20.00 Uhr	Gruppe 3
Sa. 21.10.06	10.00 - ca. 14.00 Uhr	Gruppe 4

anschließend Bahnpflege  
15.00 - ca. 19.00 Uhr Gruppe 5

Nehmen weniger als 200 Mannschaften teil, können einzelne Starts gestrichen werden.

## Zwischenrunden:

So. 22.10.06	09.00 - ca. 11.15 Uhr	Gruppe 1
	11.30 - ca. 13.45 Uhr	Gruppe 2

anschließend Bahnpflege

## Finalrunden:

So. 22.10.06 14.45 - ca. 17.45 Uhr

## Finale:

So. 22.10.06 18.00 - ca. 18.45 Uhr  
anschließend Siegerehrung.

## Startberechtigt:

Alle bei einem Verband gemeldeten Mannschaften einer BSG. Zusammenschlüsse aus mehreren BSG'en sind nicht möglich. Pro Mannschaft können max. 2 Spieler eingesetzt werden, die in der letzten, bzw. laufenden Saison in den beiden höchsten Ligen des Landes (z.B. 1. oder 2. Bundesliga) gespielt haben. Es können max. 200 4-er-Mannschaften starten.

## Modus:

### Allgemeines:

Damen erhalten 5 Pins Handicap pro Spiel.

In Streitfällen entscheidet die Turnierleitung.

Die Spielweise ist amerikanisch.

In den Gruppenphasen erhält der Sieger 2, der Verlierer 0 Punkte. Bei Pingleichheit werden die Punkte geteilt.

## Vorrunden:

Es werden 5 Mannschaften in eine Gruppe gelost, in der jeder gegen jeden einen Durchgang spielt. Das Auswechseln eines Spielers ist nicht erlaubt.

## Zwischen- /Finalrunden:

80 Teams ziehen in die Zwischenrunde ein. Neben den Erst- und Zweitplatzierten kommt eine Anzahl von Gruppendritten (bei weniger als 200 Meldungen) weiter.

Es werden 4 Mannschaften in eine Gruppe gelost, in der jeder gegen jeden einen Durchgang spielt.

Es können max. 2 Spieler nach Abschluss der Vorrunde ausgewechselt werden; jedoch nicht innerhalb von 2 Teams. Die Finalrunden erreichen die Sieger der Zwischenrundengruppen, sowie die besten Gruppenzweiten. Insgesamt stehen 32 Finalplätze zur Verfügung. Die Gegner werden ausgelost und spielen im K.o.-System.

## Ehrungen:

1. Platz: EDEKA Wanderpokal und mind. ein Sachpreis pro Spieler/in.  
Titelverteidiger: BV Thales, Hamburg 1.

2.-4. Platz: Pokale und mind. ein Sachpreis pro Spieler/in.

Außerdem: Diverse Sachpreise\* z.B. für:

- höchste 4-er-Serie -Vorrunde
- höchste 3-er-Serie -Zw.-Runde
- höchste Mannschaftsdurchgang
- höchste Spiele

\* Pro Disziplin kann jede/r Mannschaft/Teilnehmer nur einen Sachpreis erhalten.

- Pokal für die Mannschaft mit dem höchsten Turnierschnitt
- jeder aktive Teilnehmer erhält ein Präsent

300-er Spiel: Das erste 300-er Spiel (exkl. Handicap) wird mit einem Wertgutschein von € 250,- prämiert.  
(Kein zusätzlicher Sachpreis!)

## Startgebühr:

€ 75,- pro Mannschaft incl. Spielpreis. Die Spiele der Zwischen- und Finalrunden sind frei.

Die Startgebühr überweisen Sie bitte auf das unten genannte Konto. Sollte dies nicht möglich sein, so legen Sie bitte der Anmeldung einen Verrechnungsscheck bei.

Kontoinhaber: „EDEKA Bowlingclub“  
Kto-Nr. 4057 392 002, BLZ 200 907 00,  
EDEKABANK, Hamburg  
Verwendungszweck: „BSG-Name“

IBAN: DE80200907004057392002  
BIC: EDEKDEHH

Die Abbuchung von Ihrem Konto ist gleichzeitig die Anmeldebestätigung.

Mannschaften die bis zum Meldeschluss die Startgebühr noch nicht entrichtet haben, werden bei der Gruppeneinteilung nicht berücksichtigt.

Werden Mannschaftsmeldungen nach dem 03. September 2006 storniert, kann die Startgebühr leider nicht erstattet werden.

## Ausschreibung / Meldung / Information:

Mirco Ludwig, Möllner Landstraße 83  
**D-21509 Glinde**  
Tel.: 040-728 10 699, Fax 040-711 42 045  
info@bowling-turnier.de

oder Manfred Ludwig  
Tel.: 040-722 36 62 (nach 18.00 Uhr)  
oder www.bowling-turnier.de

## Meldeschluss:

03. September 2006 (Datum des Poststempels)

Der Eingang der Meldungen entscheidet über die Teilnahme. Mannschaften die weiter als 150 Km (eine Tour) anreisen, können ihren Startwunsch für die Vorrunde angeben. Wegen zwingender Notwendigkeit (z.B. Schichtdienst) kann von dieser Regelung nach Rücksprache abgewichen werden.

Gehen mehr als 200 Mannschaftsmeldungen ein, werden - rückwärts nach Eingang - zuerst die niedrigsten Mannschaften gestrichen.

## Startgruppen:

Die Startgruppen werden den teilnehmenden Mannschaften rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.

## Unterkunft:

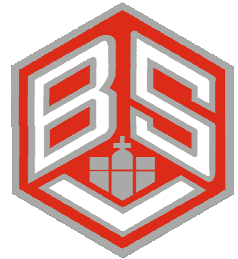
Zimmerreservierungen können Sie im Internet unter [www.hrs.de](http://www.hrs.de), oder über die Tourismuszentrale [www.hamburg-tourism.de](http://www.hamburg-tourism.de),  
Tel. +49 - (0)40 300 51 300 vornehmen.

Ausschreibung, Anmeldung und weitere Infos auch über Internet:

[www.bowling-turnier.de](http://www.bowling-turnier.de)

**EDEKA** *wer sonst*

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband	<a href="http://www.betriebssport.net">www.betriebssport.net</a>	
EFCS	<a href="http://www.efcs.org">www.efcs.org</a>	
European Company Sport Games 2007	<a href="http://www.ecsg.aalborg.dk">www.ecsg.aalborg.dk</a>	<b>NEU!!!</b>
Wintergames 2008 in Gastein	<a href="http://www.wintergames2008.at">www.wintergames2008.at</a>	<b>NEU!!!</b>

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash	BSG-Nr.: 54234 (Wiederaufnahme	zum 15.06.06)
BSG HL Technik / Tanzen	BSG-Nr.: 51 061	zum 01.06.2006
BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach	BSG-Nr.: 51 061	zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis (Fusion mit BSG EDEKA	BSG-Nr.: 54 213 BSG-Nr.: 51 801)	zum 30.06.2006
BSG Inter Ino / Fußball	BSG-Nr.: 51 041	zum 30.06.2006

gez.

**Ulrich Lengwenat-Hahnemann**

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)



# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer** und **Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

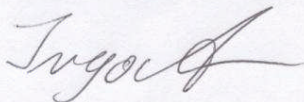
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

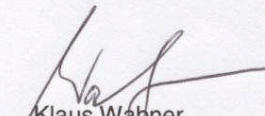
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006



## Spielausschuss Fußball

Sprechstunden jeden Donnerstag von 16.30 – 17.30 Uhr in der Verbandsgeschäftsstelle Zimmer 11

### Inhaltsverzeichnis

1. Anrufe am Mittwoch in der Verbandsgeschäftsstelle
2. Platzverweise (rote Karten)
3. Verhandlung 4/2006
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

### Terminübersicht

Freitag	28.07.2006	Verbandsmitteilung Nr. 10 / 2006
Freitag	18.08.2006	Verbandsmitteilung Nr. 11 / 2006

### Anlagen

Anlage 1	Pokalspielansetzungen	3. Runde
Anlage 2	Punktspielansetzungen	Verbandsliga S1 / S2
Anlage 3	Neuansetzungen	

### **1. Anrufe am Mittwoch in der Verbandsgeschäftsstelle**

Um eine reibungslose Arbeit der Verbandsgeschäftsstelle gewährleisten zu können, werden die BSG'en gebeten, am Mittwoch generell auf telefonische Anfragen zu verzichten.

### **2. Platzverweise (rote Karten)**

Die folgenden Spieler werden aufgrund von roten Karten für 10 Tage gesperrt:

Spiel am	Nummer	Name	Vorname	Geb.Datum	BSG
15.05.2006	V 1023	Ude	Antonio	04.03.1981	Agentur für Arbeit
08.05.2006	KB 1013	Christiansen	Klaus	03.07.1952	Atlantico Grimaldi

### **3. Verhandlung 4 / 2006**

Spiel Nr. KB 1018 am 15.05.2006

Das Spiel wird mit 3:0 Toren und 3 Punkten für die BSG FEI Hamburg gewertet, da die BSG Atlantico Grimaldi den Spieler Klaus Christiansen, geb. 03.07.1952 trotz einer 10tägigen Sperre (Beginn 08.05.06, s. unter 2.) eingesetzt hat.

Die BSG Atlantico Grimaldi wird wegen Einsatzes eines nicht spielberechtigten Spielers in eine Ordnungsstrafe von 15,- € genommen.

gez. Milton Kichniawy  
Obmann Spielausschuss Fußball



Saison 2006

**SPIELPLAN Sp.Woche 8 - KLASSE / STAFFEL Herren (H) Verbandsliga 1**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Wo.	Anlage	Platz	spielfrei	Schiri	S.B.
V 1014	Polizei Hamburg 2	Holsten Brauerei	10.07.06	18:30	2	8	Stiefmütterchenweg	1	.....	0180	
V 1016	Weiß Blau Allianz 2	Airbus Hamburg 1	10.07.06	18:00	2	8	Allianz Sportplatz	1	.....	0501	
V 1018	Agentur für Arbeit	SG Stern	10.07.06	19:15	2	8	Memellandallee	2	.....	0116	

Betriebssportverband Hamburg e.V.

Spielausschuss Fußball

Datum: 22.06.2006

Saison 2006

**SPIELPLAN Sp.Woche 9 - KLASSE / STAFFEL Herren (H) Verbandsliga 1**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Wo.	Anlage	Platz	spielfrei	Schiri	S.B.
V 1020	Holsten Brauerei	SG Stern	17.07.06	18:30	2	9	Stiefmütterchenweg	1	.....	0031	
V 1022	Airbus Hamburg 1	Polizei Hamburg 2	19.07.06	18:30	2	9	Estebogen	1	.....	0034	
V 1024	Agentur für Arbeit	Weiß Blau Allianz 2	17.07.06	19:00	2	9	Memellandallee	2	.....	0038	

Betriebssportverband Hamburg e.V.

Spielausschuss Fußball

Datum: 22.06.2006

Saison 2006

**SPIELPLAN Sp.Woche 10 - KLASSE / STAFFEL Herren (H) Verbandsliga 1**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Wo.	Anlage	Platz	spielfrei	Schiri	S.B.
V 1026	Agentur für Arbeit	Holsten Brauerei	24.07.06	19:15	2	10	Stiefmütterchenweg	1	.....		
V 1028	SG Stern	Airbus Hamburg 1	24.07.06	18:30	2	10	Lichtenauer Weg	1	.....		
V 1030	Polizei Hamburg 2	Weiß Blau Allianz 2	24.07.06	18:00	2	10	Allianz Sportplatz	1	.....		

Saison 2006

## S P I E L P L A N - K L A S S E / S T A F F E L Herren (H) Verbandsliga 2

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Wo.	Anlage	Platz	spielfrei	Schiri	S.B.
V 2039	Polizei Hamburg 1	Kessler Heinicke	04.09.06	18:00	1	7	Grüzmühlenweg	1	.....		
V 2002	UNI Bundesw.	AdvoCard	10.07.06	18:30	2	8	Holstenhofweg 85	1	Weiß Blau Allianz 1	0436	
V 2004	Polizei Hamburg 1	Jungheinrich	10.07.06	18:00	2	8	Grüzmühlenweg	1	.....	0321	
V 2006	Lufthansa SV 1	Kessler Heinicke	10.07.06	19:00	2	8	Borsteler Chaussee	1	.....	0304	
V 2008	AdvoCard	Polizei Hamburg 1	17.07.06	19:00	2	9	Ernst-Fischer	1	UNI Bundesw.	0328	
V 2010	Jungheinrich	Lufthansa SV 1	17.07.06	19:00	2	9	Borsteler Chaussee	1	.....	0116	
V 2014	Lufthansa SV 1	AdvoCard	24.07.06	19:00	2	10	Borsteler Chaussee	1	Kessler Heinicke		
V 2016	Polizei Hamburg 1	UNI Bundesw.	24.07.06	18:00	2	10	Holstenhofweg 85	1	.....		
V 2022	UNI Bundesw.	Lufthansa SV 1	31.07.06	18:30	2	11	Holstenhofweg 85	1	Polizei Hamburg 1		
V 2024	Jungheinrich	Kessler Heinicke	24.07.07	18:30	2	11	Lawaetzstraße	1	.....		
V 2026	Kessler Heinicke	AdvoCard	31.07.06	18:30	2	12	Friedrichshöh 2	1	Jungheinrich		
V 2030	Lufthansa SV 1	Polizei Hamburg 1	07.08.06	19:00	2	12	Borsteler Chaussee	1	.....		
V 2032	AdvoCard	Jungheinrich	07.08.06	19:00	2	13	Ernst-Fischer	1	Lufthansa SV 1		
V 2034	UNI Bundesw.	Kessler Heinicke	17.07.06	18:30	2	13	Holstenhofweg 85	1	.....		
V 2038	Jungheinrich	UNI Bundesw.	21.08.06	18:00	2	14	Lawaetzstraße	1	AdvoCard		
V 2040	Kessler Heinicke	Polizei Hamburg 1	21.08.06	18:30	2	14	Neusurenland	1	.....		



Saison 2006

**SPIELPLAN POKAL Runde 3 - KLASSE / STAFFEL Herren (H) Verbandsliga 1**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Anlage	Platz	Schiri
PA 01182	Hambg. Mannheimer 1	Oceangate	19.06.06	19:00	3	Neue Welt	2	
PA 01183	AdvoCard	Hapag Lloyd/VTG 1	19.06.06	19:00	3	Legienstraße	1	0430
PA 01184	Lufthansa SV 2	Hanse-Merkur	19.06.06	18:00	3	Borsteler Chaussee	1	0296
PA 01185	Evang. Stiftung 1	Airbus Hamburg 1	03.07.06	19:00	3	Beethovenstraße	1	
PA 01186	Max Planck	Otto Hamburg 1	03.07.06	18:00	3	Memellandallee	2	0433
PA 01187	Germanischer Lloyd	BWVL 1	03.07.06	18:00	3	Furtweg	1	0402
PA 01188	Hamburg Airport 1	Agentur für Arbeit	19.06.06	18:30	3	Rahmoor	1	0436
PA 01189	NDR/Rotherbaum	DEK	03.07.06	18:00	3	Sportplatzring	3	0440
PA 01190	Skymaster02 Stapelf 1	HSH Nordbank	19.06.06	19:00	3	Am Drehbarg	1	0328
PA 01191	Weiß Blau Allianz 2	Dresdner Bank	03.07.06	18:00	3	Allianz Sportplatz	1	
PA 01192	Polizei Hamburg 1	Commerzbank	03.07.06	19:00	3	Grützmühlenweg	1	0165
PA 01193	Reemtsma/Rapid 1	Zoll/HWW 2	19.06.06	18:30	3	Stiefmütterchenweg	1	0425
PA 01194	UNI Bundesw.	Citti	19.06.06	18:30	3	Holstenhofweg 85	1	0016
PA 01195	Polizei Hamburg 2	Lufthansa SV 1	03.07.06	19:00	3	Borsteler Chaussee	1	0480
PA 01196	Vattenfall SV 1	HSE	03.07.06	18:00	3	Deepenhorn	1	
PA 01197	SG Stern	ALD Autoleasing	03.07.06	18:30	3	Lichtenauer Weg	1	0432

Saison 2006

**SPIELPLAN POKAL Runde 3 - KLASSE / STAFFEL Kleinfeld Herren (KH) Staffel S**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Anlage	Platz	Schiri
PD 01400	Haspa 1	Beiersdorf 2	03.07.06	18:00	3	Wendenstr. 162	1	
PD 01400	HEK	BUK	03.07.06	18:00	3	Am Neumarkt	1	
PD 01449	Martha Stiftung	Airbus Hamburg 4	19.06.06	19:00	3	Gärtnerstraße 67	1	0438
PD 01450	DBV Winterthur	Fielmann	03.07.06	19:00	3	Scharbeutzer Str.	3	
PD 01451	Egon von Ruville	Omya Peralta GmbH	03.07.06	19:00	3	Möllner Landstr.	1	
PD 01453	Globetrotter	Kravag	19.06.06	19:00	3	Gropiusring	3	0428
PD 01454	DG Hyp	BG36	19.06.06	19:30	3	Neue Welt	1	0439
PD 01456	Team Alice	DAK	19.06.06	19:30	3	Am Neumarkt	1	0435

Saison 2006

**Pokalspiele - Neuansetzungen**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Anlage	Platz	Schiri
<b>Alte Herren Staffel S1</b>								
PB 01226	Weiß Blau Allianz 3	Gruner+Jahr 1	10.08.06	19:00	3	Allianz Sportplatz	1	

Saison 2006

**Pokalspiele - Neuansetzungen**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Anlage	Platz	Schiri
<b>Alte Herren Staffel S1</b>								
PB 01226	Weiß Blau Allianz 3	Grüner+Jahr 1	10.08.06	19:00	3	Allianz Sportplatz	1	

Saison 2006

**Punktspiele - Neuansetzungen**

Seite 1

Spiel	Heim	Gast	Datum	Uhr	Rd.	Wo.	Anlage	Platz	spielfrei	Schiri	S.B.
<b>Herren Verbandsliga 1</b>											
V 1029	Weiß Blau Allianz 2	Polizei Hamburg 2	07.08.06	18:00	1	5	Allianz Sportplatz	1	.....		
V 1012	SG Stern	Polizei Hamburg 2	31.07.06	18:30	2	7	Lichtenauer Weg	1	.....		
<b>Herren Verbandsliga 2</b>											
V 2003	Jungheinrich	Polizei Hamburg 1	31.07.06	18:00	1	1	Lawaetzstraße	1	Weiß Blau Allianz 1		
V 2005	Kessler Heinicke	Lufthansa SV 1	28.08.06	19:00	1	1	Neusurenland	2	.....		
V 2039	Polizei Hamburg 1	Kessler Heinicke	04.09.06	18:00	1	7	Grützmühlenweg	1	AdvoCard		
<b>Herren Bezirksliga 1</b>											
BL 1028	Feuerwehr 1	Deutscher Ring 1	16.08.06	18:00	1	6	Neusurenland	1	Papier Union		



# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-



ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fölscher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fölscher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

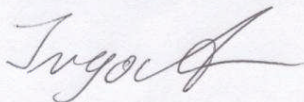
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

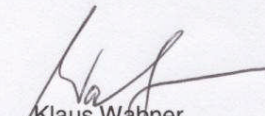
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

## **SPIELAUSSCHUSS HANDBALL**

**Sprechzeit:** Dienstags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr in den Räumen des  
Betriebssportverbandes, Tel. 23 37 77 / 78 FAX 23 37 11

Email: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de) <mailto:info@bsv-hamburg.de>

Internet : [www.BSV-Hamburg.de](http://www.BSV-Hamburg.de)

---

Das nächste Verbandsmitteilungsblatt erscheint am: 28. Juli 2006

---

### Inhaltsverzeichnis:

#### 1. Dauerkarten HSV Handball-Bundesliga 2006/07

(siehe Anlage)

Bestellungen für die HSV Handball-Bundesliga sind bis zum 25.08.06

Möglich

Spielausschuss Handball





Liebe Handballfreunde!

nach dem furiosen Gewinn des DHB Pokals 2006 stecken wir bereits jetzt in den Vorbereitungen für die kommende Saison. Erleben Sie den amtierenden Pokalsieger mit **der Vereinsdauerkarte** (PK3 bis 5) 17 x live in der Color Line Arena !

Dabei möchten wir den Betriebssportlern in und um Hamburg ein besonderes Angebot machen. Neben den üblichen Vorteilen einer Dauerkarte, wie Vorkaufsrecht bei sämtlichen Pokalspielen (DHB und Europa), keine Topzuschläge und Nutzung des exklusiven Gutscheineftes mit vielen Vorzügen erhalten Sie Ihre Vereinsdauerkarte zum vergünstigten Dauerkartenpreis.

Die Preise im Einzelnen:

**PK 3**      **210,00 €** (statt 299,00 €)

**PK 4**      **149,00 €** (statt 210,00 €)

**PK 5**      **119,00 €** (statt 140,00 €)

**Kinder**    **99,00 €** (statt 119,00 €)

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)



## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.



Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülischer**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülischer wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

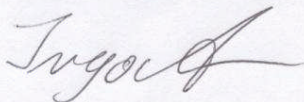
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

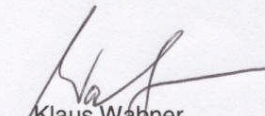
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

**2.Glückstädter Matjes-Turnier**

Am 17.06.2006 fand das 2.Matjes-Turnier im „TIVOLI“ in Glückstadt statt. Es war wieder ein supertoller Tag. Die Stimmung war großartig und der Höhepunkt war: bei der Siegerehrung waren gut 120 Keglerinnen und Kegler anwesend, so macht ein Turnier richtig Spaß.

Ich danke Euch Allen ganz herzlich.

**Ein ganz besonderer Dank gilt der BSG Lufthansa als diesjährigem Sponsor der Plaketten.**

Es hatten sich 7 Damen-und 19 Herrenmannschaften angemeldet, leider musste eine Herrenmannschaft wegen Krankheit absagen.

**Nachfolgend alle Ergebnisse:**

<b><u>Damen</u></b>	<b><u>Höchstholtz</u></b>	<b><u>Herren</u></b>	<b><u>Höchstholtz</u></b>
1. Dt. Bank 1 <b>1768</b>	M. Hassner <b>449</b>	1. Dt. Bank 1 <b>2238</b>	W. Rabe <b>460</b>
2. HSK 1 <b>1713</b>	E. Knuth <b>441</b>	2. Pinguin 1 <b>2232</b>	J. Wülfken <b>464</b>
3. Rapid 1 <b>1707</b>	K. v. Remmen <b>442</b>	3. Hochbahn 1 <b>2223</b>	P. Scholz <b>447</b>
4. Allianz 1 <b>1679</b>	S.Golembiews. <b>438</b>	4. Postamt 13/1 <b>2223</b>	P. Lehmann <b>458</b>
5. Dt. Bank 2 <b>1656</b>	M. Bödecker <b>434</b>	5. Lufthansa 1 <b>2212</b>	A. Gregorius <b>456</b>
6. Lufthansa 1 <b>1647</b>	M. Sick <b>427</b>	6. Haspa 1 <b>2210</b>	W. Henne <b>462</b>
7. Sig. Iduna 1 <b>1596</b>	B. Francke <b>427</b>	7. HSK 1 <b>2207</b>	J. Pohlmann <b>447</b>
		8. Rapid 1 <b>2189</b>	M.v. Remmen <b>459</b>
		9. Pinguin 2 <b>2189</b>	M. Sever <b>461</b>
		10. Lufthansa 2 <b>2181</b>	J. Weigand <b>450</b>
		11. VHH 1 <b>2172</b>	B. Brauer <b>454</b>
		12. Dt. Ring 1 <b>2154</b>	H. Berthold <b>462</b>
		13. Pinguin 3 <b>2150</b>	D. Horchler <b>441</b>
		14. Postamt 13/2 <b>2137</b>	C. Stoppel <b>451</b>
		15. Dt. Bank 2 <b>2118</b>	K.-H. Rositzki <b>449</b>
		16. Hochbahn 2 <b>2072</b>	U. Witt <b>437</b>
		17. BWR 1 <b>2059</b>	H.-L. Peters <b>432</b>
		18. HSK 2 <b>2059</b>	Ulla Böcker <b>438</b>

**Gut Holz  
Barbara Pott**

**Gruppeneinteilung 2006/2007****Damen**

<b><u>Sonderklasse</u></b>		<b><u>A Klasse</u></b>	
1.	Deutsche Bank	1.	Dresdner Bank
2.	Signal Iduna	2.	Lufthansa
3.	Allianz	3.	Deutsche Bank
4.	Rapid	4.	BAT Hamburg

**Herren**

<b><u>Sonderklasse</u></b>		<b><u>Oberliga</u></b>	
1.	Hbg. Mannheimer	1.	Eppendorf AG
2.	Hbg. Mannheimer	2.	E.On Hanse
3.	Lufthansa	3.	Deutsche Bank
4.	Deutsche Bank	4.	Euler Hermes Kredit
5.	Hochbahn	5.	Postamt 13
6.	HSK	6.	Hermes Schleifmittel
7.	Deutscher Ring	7.	Lufthansa
8.	Eppendorf AG	8.	Vattenfall

<b><u>Klasse A1</u></b>		<b><u>Klasse A2</u></b>	
1.	Rot-Gelb/Signal Iduna	1.	BSW
2.	Postamt 50	2.	SV Rapid
3.	Haar	3.	Ethicon
4.	Blau-Weiß-Rot	4.	VHH Bergedorf
5.	Pinguin	5.	Post SV Bergedorf
6.	Beiersdorf	6.	Pinguin

<b><u>Klasse B1</u></b>		<b><u>Klasse B2</u></b>	
1.	SV Rapid	1.	Dresdner Bank
2.	Flowserve	2.	ESW/STN
3.	Nestle	3.	Pinguin
4.	Allianz	4.	Deutsche Bank
5.	Haspa	5.	Nestle
6.	Blindenverein	6.	Postamt 13

<b><u>Klasse C1</u></b>		<b><u>Klasse C2</u></b>	
1.	Rot-Gelb/Signal Iduna	1.	AXA Hamburg
2.	Postamt 50	2.	Otto Hamburg
3.	Hochbahn	3.	Lufthansa
4.	Eppendorf AG	4.	Kone
5.	Nestle	5.	Haar
6.	BAT Hamburg	6.	Bezirksamt Eimsbüttel

<b><u>Klasse D1</u></b>		<b><u>Klasse D2</u></b>	
1.	HSK	1.	Rapid
2.	Hochbahn	2.	ESW/STN
3.	VHH Bergedorf	3.	Hochbahn
4.	Vattenfall	4.	BSW
5.	Deutsche Telekom	5.	HSK
6.	Rot-Gelb/Signal Iduna		

**Gut Holz  
Günter Pott**



# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!



### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.



#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

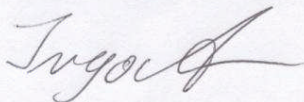
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

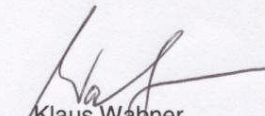
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

## LEICHTATHLETIK-AUSSCHUSS

### INHALTSVERZEICHNIS :

- 1) Mitteilungen des LA-Ausschusses
- 2) Einladung Hammer Park - Lauf
- 3) Einladung Abendsportfest Rot-Gelb Shell
- 4) Einladung Hamburger Meisterschaften
- 5) Ergebnisse BSV-Mannschafts-Cup
- 6) Ergebnisse 7. Midsummer-Triathlon
- 7) Ergebnisse NDR-Stundenlauf

## MITTEILUNGEN DES LA-AUSSCHUSSES

### ZUR ERINNERUNG / TERMINE

Sonnabend, 01.07.	Glückstädter City-Lauf
Freitag, 07.07.	3. Wedeler-Deichlauf / 2. Lauf BSV-Sommer-Cup 2006
Mittwoch,.....19.07.	BSV-Abendsportfest / Jahnkampfbahn
Freitag, 04.08.	2. Hammer Park - Lauf der Philips LG / 3. Lauf BSV-Sommer-Cup 2006
Mittwoch, 09.08.	Abendsportfest der BSG Rot-Gelb Shell / Jahnkampfb.
<b>Sonnabend, 19.08.</b>	<b>1. Tag Hamburger Betriebssport-Leichtathletik-Meisterschaften 2006 / Jahnkampfbahn</b>
<b>Mittwoch, 23.08.</b>	<b>2. Tag Hamburger Betriebssport-Leichtathletik-Meisterschaften 2006 / Jahnkampfbahn</b>
Freitag, 01.09.	3. Hohenbuchenlauf der BSG´en HM+Vattenfall /
	4. Lauf BSV-Sommer-Cup 2006
Freitag, 08.09.	3 x 5 Km Staffel der BSG EDEKA / Jahnkampfbahn

### 23. Intern. Airport Race des Lufthansa SV

Es wird an die Abgabe der Meldungen zum 23. Intern. Airport Race des Lufthansa SV am 10. September erinnert ! Betriebssportler mit gültigem Leichtathletik-Startpass können ihre Meldungen noch bis zum 15. Juli 2006 (Poststempel) abgeben. Meldungen (mit Angabe der LA-Pass-Nr.) sind nur noch schriftlich möglich.

# EINLADUNG ZU DEN HAMBURGER BSV - LEICHTATHLETIK - MEISTERSCHAFTEN 2006

**TERMIN 1. TAG :**                **Sonnabend, 19. August 2006 / Beginn 14.00 Uhr**

**TERMIN 2. TAG :**                **Mittwoch,    23. August 2006 / Beginn 17.45 Uhr**

**ORT :**                                **J a h n k a m p f b a h n / Stadtpark**

## **WETTBEWERBE 1. TAG / 19.08.2006**

wJ, Frauen, W 30-W60 : 100m / 800m / 5.000m  
                                              Hochsprung / Kugel / Diskus / Speer

mJ, Männer, M30-M80 : 100m / 200m / 800m / 5.000m /  
                                              Weitsprung / Kugel / Speer

4 x 100 m :                         Frauen, Männer und Senioren M50

Kinderläufe :                     1 Runde (400m) : 1995 und jünger

## **WETTBEWERBE 2. TAG / 23.08.2006**

wJ, Frauen, W30-W65         200m / 10.000m / Weitsprung

mJ, Männer, M30-M80        400m / 1.500m / 10.000m / Hochsprung / Diskus

M50-M80                        400m / 1.500m / 10.000m / Kugel / Speer

## **AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN**

Die Wettbewerbe werden nach den Bestimmungen der Leichtathletik-Ordnung des BSV Hamburg ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind Aktive der Klasse I, die im Besitz eines gültigen Leichtathletik-Startpasses sind.

**Kinderläufe** : startberechtigt sind Kinder von BSV-Leichtathleten

**Meisterschaftsqualifikation** : gemäß LO ist Voraussetzung für die Teilnahme an den BSV-Meisterschaften im Sommer ein Start auf der Bahn ab dem ersten Bahnsporfest des des Jahres. In diesem Jahr : Bahneröffnung am 12.04.2006. Hinweis : der Start muß nicht in dem Wettbewerb erfolgt sein, für den zu den Meisterschaften gemeldet wird. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des BSV-Sommer-Cups wird ebenfalls als Meisterschaftsqualifikation gewertet !

Voraussetzung für die Durchführung eines Meisterschaftswettbewerbs ist die erfolgreiche Teilnahme von mindestens drei Aktiven einer AK bzw. einer zusammengefaßten AK.

**Zusammenlegung von AK** : ist eine Zusammenlegung von AK erforderlich (weniger als drei Aktive in einer AK), so wird grundsätzlich die ältere AK mit der nächstjüngeren AK zusammengelegt. Ausnahmen : unterschiedliche Gewichte, Zeitplan.

In den **technischen Disziplinen** sowie im **Weitsprung**, die nach dem Zeitplan für mehrere AK gemeinsam durchgeführt aber getrennt gewertet werden, qualifizieren sich jeweils die sechs Vorkampfbesten einer AK-Wertung für die Endkämpfe.

## **HAMBURGER MEISTERSCHAFTEN 2006**

### **AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN**

**Hochsprung** : Anfangshöhen nach Wunsch der Teilnehmer/innen.

Die **Laufwettbewerbe** werden, soweit es die Zahl der Teilnehmer zuläßt, getrennt nach AK durchgeführt (Ausnahme : 10.000m). Über 200m und 400m finden Zeitläufe statt. Bei großer Teilnehmerzahl werden über 100m Vor- und Endläufe durchgeführt. Die Uhrzeit für ggf. erforderliche Endläufe wird am Veranstaltungstag bekanntgegeben.

**Startnummern** : es gelten die Startnummern der Sommersaison 2006.

**MELDUNGEN** : auf **BSV-Leichtathletik-Meldebogen 2006 bis Mittwoch, 9. August 2006 an Bernd Orlowski, Woyrschweg 37, 22761 Hamburg**

Nachmeldungen an den Veranstaltungstagen sind nicht möglich !

**STARTGELD** : **1,50 € je Einzelwettbewerb und Staffel**  
Kinderläufe : kein Startgeld !

**Bezahlung des Startgeldes** : Nach dem Bahnabschluß-Sportfest werden die BSG´en über die an den BSV Hamburg zu entrichtenden Startgelder für sämtliche B S V - Bahnsport-feste der Sommersaison 2006 informiert. Vorab bitte keine Einzugsermächtigungen erteilen bzw. Überweisungen tätigen !

**AUSZEICHNUNGEN** : BSV-Meisterschaftsmedaillen für die drei Erstplatzierten der AK-Wertungen.

**KAMPFRICHTER** : bei der Meldung von 5 Aktiven ist ein Kampfrichter, bei 10 und mehr Aktiven sind zwei Kampfrichter bzw. Helfer zu stellen, die ¼ Std. vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung stehen sollten ! Für den 10.000m-Lauf am 23. August sind die Aktiven für Rundenzähler verantwortlich !

**HAFTUNG** : für Schäden jeglicher Art wird vom Veranstalter keine Haftung übernommen.

**SPIKES** : zulässig sind nur Spikes mit maximal 6mm-Dornen.

**Der Leichtathletik-Ausschuß im BSV Hamburg wünscht unseren Sportlerinnen und Sportlern viel Erfolg bei den Hamburger Betriebssport-Leichtathletik Meisterschaften 2006 !**

gez.  
**LEICHTATHLETIK-AUSSCHUSS**  
Bernd Orlowski (Obmann)

# HAMBURGER B S V - LEICHTATHLETIK-MEISTERSCHAFTEN 2006

## Z E I T P L A N - 1. TAG - SONNABEND: 19. AUGUST 2006

<u>UHR</u>	<u>mJ,Männer,M30-M45</u>	<u>M50-M80</u>	<u>wJ,Frauen,W30-W65</u>
13.45	----- Einteilung der Kampfrichter -----		
14.00	100m	100m	100m
14.30	Weit	Hoch	Hoch
14.30	800m	800m	800m
15.00	-	-	Diskus
15.00	----- Kinderläufe -----		
15.15	-	Weit	-
15.30	-	-	5.000m
15.45	-	-	Speer
16.00	200m	200m	-
16.15	-	5.000m/M60-M75	5.000m
16.30	Speer	-	Kugel
16.45	4x100m	4x100m	4x100m
17.00	5.000m	-	-
17.15	Kugel	Diskus	-
17.30	-	5.000m/M50/55	-

---

**Änderungen des Zeitplans nach Eingang der Meldungen vorbehalten !**

**LEICHTATHLETIK-AUSSCHUSS**

# HAMURGER B S V - LEICHTATHLETIK-MEISTERSCHAFTEN 2006

## Z E I T P L A N - 2. TAG - MITTWOCH, 23. AUGUST 2006

<u>UHR</u>	<u>mJ.M.M30-M45</u>	<u>M50/55</u>	<u>M60-M80</u>	<u>wJ.F.W30-W65</u>
17.30	-----	Einteilung der Kampfrichter	-----	
17.45	1.500m	Kugel	Speer	-
18.00		1.500m	1.500m	-
18.15	-	-	-	200m
18.30	400m	-	-	-
18.35	-	400m	-	-
18.40		-	400m	-
18.45	Hoch	Speer	Kugel	Weit
19.00	-----	10.000m / Damen, alle AK + Herren, über 42 Minuten	-----	
19.45	Diskus	-	-	-
20.00	-----	10.000m / Herren, unter 42 Minuten	-----	

---

**10.000 m : die Aktiven sind für Rundenzähler verantwortlich !**

**Änderungen des Zeitplans nach Eingang der Meldungen vorbehalten !**

**LEICHTATHLETIK-AUSSCHUSS**



**BSV - MANNSCHAFTS - CUP 2006**  
**MITTWOCH, 7. JUNI 2006 - JAHNKAMPFBAHN**

**ER G E B N I S S E**

**D A M E N**

Platz/Punkte  
gesamt

<b>100 m</b>	1.	Breitschuh, Janina	77	NDR	13,5 Sek.	1.	3
	2.	Rietzke, Marion	75	Polizei	13,6	2.	2
	3.	Yücel, Sema	70	Philips LG	16,6	3.	1
<b>S P E E R</b>	1.	Sprenger, Christiane	74	Polizei	24,22 m	1.	5
	2.	Breitschuh, Janina	77	NDR	23,68	1.	5
	3.	Möller, Meike	40	Philips LG	20,45	3.	2
<b>HOCHSPRUNG</b>	1.	Langer, Sabine	83	Polizei	1,45 m	1.	8
	2.	Heitmann, Silke	57	Philips LG	1,35	3.	4
	3.	Breitschuh, Janina	77	NDR	1,30	2.	6
<b>400 m</b>	1.	Cornils, Nicole	75	Polizei	74,6 Sek.	1.	11
	2.	Yücel, Sema	70	Philips LG	74,7	3.	6
	3.	Kersten, Ines	62	NDR	95,7	2.	7
<b>WEITSPRUNG</b>	1.	Rietzke, Marion	75	Polizei	4,46	1.	14
	2.	Heitmann, Silke	57	Philips LG	4,01	2.	8
	3.	Thies, Tatjana	68	NDR	3,89	2.	8
<b>KUGEL</b>	1.	Langer, Sabine	83	Polizei	8,82	1.	17
	2.	Thies, Tatjana	68	NDR	8,54	2.	10
	3.	Reis, Beate	49	Philips LG	5,75	3.	9
<b>5000 m</b>	1.	Yücel, Sema	70	Philips LG	21:17,1 Min.	2.	12
	2.	Degel, Anja	78	Polizei	22:42,8	1.	19
	3.	Läubin, Susanne	58	NDR	23:48,5	3.	11
<b>4 x 100 m</b>	1.	Polizei (Sprenger/Langer/Cornils/Rietzke)			58,2 Sek.	1.	22
	2.	NDR (Thies/Tobies/Kersten/Breitschuh)			68,2	2.	13
	3.	Philips LG (Heitmann/Möller/Reis/Yücel)			73,4	2.	13

**1. und damit Siegerinnen BSV-Mannschafts-Cup 2006 / Damen :**

**P o l i z e i von 1974      2 2 Punkte**

**2.                              N D R                              1 3 Punkte**

**P h i l i p s L G                              1 3 Punkte**

**BSV-MANNSCHAFTS-CUP 2006****M Ä N N E R**Platz/Punkte  
gesamt

<b>1 0 0 m</b>	1.	Rittmeister, Bastian	87	Philips LG	11,5 Sek.	1.	3
	2.	Hansel, Marcus	66	NDR	12,7	2.	2
	3.	Tomalla, Wolfgang	58	FA Blankenese	14,5	3.	1
<b>8 0 0 m</b>	1.	Glüse, Ulf	84	Philips LG	2:28,1 Min.	1.	6
	2.	Breitschuh, Gernot	67	NDR	2:29,5	2.	4
	3.	Wolff, Helmuth	42	FA Blankenese	2:52,3	3.	2
<b>S P E E R</b>	1.	Kasprzyk, Norbert	63	NDR	48,99 m	2.	7
	2.	Timm, Thomas	58	Philips LG	24,19	1.	8
	3.	Böthern, Rolf	43	FA Blankenese	23,04	3.	3
<b>HOCHSPRUNG</b>	1.	Hansel, Marcus	66	NDR	1,70 m	1.	10
	2.	Glüse, Ulf	84	Philips LG	1,40	1.	10
	3.	Kellermann, Lars	69	FA Blankenese	1,20	3.	4
<b>4 0 0 m</b>	1.	Rittmeister, Bastian	87	Philips LG	57,0 Sek.	1.	13
	2.	Breitschuh, Albrecht	65	NDR	62,5	2.	12
	3.	Fredenhagen, Harald	59	FA Blankenese	75,8	3.	5
<b>WEITSPRUNG</b>	1.	Rittmeister, Bastian	87	Philips LG	5,52 m	1.	16
	2.	Kasprzyk, Norbert	63	NDR	5,20	2.	14
	3.	Matthiessen, Uwe	49	FA Blankenese	3,94+	3.	6
<b>K U G E L</b>	1.	Kasprzyk, Norbert	63	NDR	9,21 m	2.	17
	2.	Jeschke, Heinz	55	Philips LG	8,12	1.	18
	3.	Kellermann, Lars	69	FA Blankenese	7,72	3.	7
<b>D I S K U S</b>	1.	Hansel, Marcus	66	NDR	29,23 m	1.	20
	2.	Tomalla, Wolfgang	58	FA Blankenese	24,05	3.	9
	3.	Jeschke, Heinz	55	Philips LG	18,02	2.	19
<b>5 0 0 0 m</b>	1.	Schröder, Birger	63	NDR	17:26,5 Min.	1.	23
	2.	Timm, Thomas	58	Philips LG	18:27,1	2.	21
	3.	Hauck, Michael	75	FA Blankenese	20:48,8	3.	10

<b>4 x 1 0 0 m</b>	1.	Philips LG (Lumpp/Bozyakali/Glüse/Rittmeister)	51,5 Sek.	2.	24
	2.	NDR (Breitschuh/Schröder/Hansel//Kasprzyk)	52,6	1.	25
	3.	FA Blankenese (Tomalla/Kellermann/Fredenhagen/Hauck)	61,5	3.	11

**1. und damit Sieger BSV-Mannschafts-Cup 2006/Männer :**

- N D R 2 5 Punkte**  
 2. **Philips LG 2 4 Punkte**  
 3. **F A B l a n k e n e s e 1 1 Punkte**

## SENIOREN M 50

1 0 0 m	1.	Peterson, Tom	40	Philips LG	15,2 Sek.
8 0 0 m	1.	Glüse, Jan	47	Philips LG	2:54,1 Min.
S P E E R	1.	Peterson, Tom	40	Philips LG	29,88 m
4 0 0 m	1.	Glüse, Jan	47	Philips LG	73,1 Sek.
WEITSPRUNG	1.	Fortong, Rüdiger	41	Philips LG	4,60 m +
K U G E L	1.	Fortong, Rüdiger	41	Philips LG	7,16 m
D I S K U S	1.	Peterson, Tom	40	Philips LG	28,49 m
5 0 0 0 m	1.	Lohmann, Heiner	50	Philips LG	23:07,1 Min.

### 1. und damit Sieger BSV-Mannschafts-Cup 2006/Senioren M50 :

**Philips LG 8 Punkte**

#### EINLAGELÄUFE

<b><u>1 0 0 m / Männer</u></b>	1. 262 Esemann, Jörn	55 Haspa	13,1 Sek.
	2. 007 Baetke, Erich	39 Claudius Peters	14,4
	3. 061 Dally, Peter	35 Signal Iduna	15,6
<b><u>800 m / Männer</u></b>	1. 266 Krastev, Ulli	69 Bacardi	2:31,0 Min.
	2. 077 Bahr, Gebhard	55 BA Nord	2:32,2
<b><u>5.000 m / Frauen</u></b>	1. 261 Nentwig, Karin	59 HH-Hochschulen	19:43,3 Min.
	2. 263 Gielen, Silke	57 Postbank	21:05,8
	3. 133 Kleinemeyer, Dagmar	56 HEK	22:19,5
	4. 043 Hänjes, Monika	65 Raffay	26:44,8
	5. 098 Flock, Elke	58 Raffay	26:46,9
	6. 048 Weirich, Ursula	66 Raffay	27:25,3
<b><u>5.000 m / Männer</u></b>	1. 265 Bischof, Georg	66 S2Sport	17:18,1
	2. 266 Heuss, Ralf	66 HH-Mannheimer	17:18,4
	3. 250 Meise, Helge	64 Laufwerk	18:06,8
	4. 157 Kuncke, Stefan	67 Philips LG	18:52,6
	5. 013 Ansen, Hans-Jürgen	50 DAK	19:01,9
	6. 264 Laake, Christian	70 HSH Nordbank	19:02,7
	7. 260 Krastev, Ulli	69 Bacardi	19:03,8
	8. 105 Ohmann, Thorsten	65 Vattenfall	19:05,8
	9. 009 Rittmeister, Lutz	59 Philips LG	19:47,4
	10. 132 Süllwold, Josef	47 SG Zoll	19:52,0
	11. 051 Lohmann, Rolf-Michael	60 SG Stern	20:05,8
	12. 047 Hänjes, Hans-Martin	64 Raffay	21:34,2
	13. 128 Ullrich, Rainer	60 Otto	21:50,2
	14. 020 Fredenhagen, Harald	59 FA Blankenese	21:54,5
	15. 267 Götz, Jürgen	50 HEK	22:06,3
	..... 16. 006 Henke, Peter	63 Bacardi	22:22,6
	17. 046 Ihde, Bernd	46 Raffay	22:31,3
	18. 044 Thiessen, Arnold	57 Raffay	23:36,6
	18. 045 Haubrich, Gerhard	43 Raffay	24:23,1
	19. 049 Bernin, Siegfried	37 Raffay	26:57,7
	- 072 Rebstock, Stefan	69 Siemens	aufgeg.

F.d.R.: LEICHTATHLETIK-AUSSCHUSS; gez. orlo

## 7. MIDSUMMER-TRIATHLON / 3. BSV-TRIATHLON-MEISTERSCHAFTEN

### MITTWOCH 21. JUNI 2006 GROSSENSEE

#### Ergebnis Männer

		<u>Schw.</u>	<u>Rad</u>	<u>Lauf</u>	<u>Endzeit</u>
1. Gehse, Frank	67 Siemens	06:39	30:37	17:41	0:54:58
2. Wiebe, Nicholas	75 Siemens	06:28	33:06	16:30	0:56:05
3. Stübs, Andre	75 Airbus SG	06:31	32:01	18:43	0:57:17
4. Langfeld, Peter	72 Siemens	08:29	32:46	18:28	0:59:55
5. Jacobsen, Thilo	73 Jungheinrich	07:41	33:42	19:59	1:01:23
6. Ahrens, Hans-Björn	79 Deutscher Ring	09:02	33:52	19:21	1:02:16
7. Nölting, Frieder	70 Rapid	09:58	34:21	18:05	1:02:25
8. Wagner, Ingo	70 SG Zoll	08:21	34:54	19:32	1:02:47
9. Schmid, Rasmus	77 Airbus SG	07:59	34:58	19:51	1:02:49
10. Klindworth, Jürgen	59 SG Stern	07:41	36:08	19:17	1:03:07
11. Albrecht, Niklas	90 Vattenfall	06:41	34:45	21:52	1:03:19
12. Petzel, Dirk	65 SV Rapid			20:59	1:03:42
13. Böttger, Martin	71 Airbus SG	08:04	36:09	20:04	1:04:18
14. Bley, Stefan	71 Airbus SG	08:31	35:28	21:49	1:05:49
15. Parge, Michael	70 Dt.Telekom	09:04	37:06	20:19	1:06:30
16. Schmitz-Winnenthal, Joh.	73 SV Rapid	09:34	36:08	21:39	1:07:22
17. Horn, Christian	78 Airbus SG	07:53	37:30	22:16	1:07:40
18. Hauck, Michael	75 FA Blankenese	07:47	37:43	22:20	1:07:51
19. Hahn, Ronald	67 Philips LG	08:31	38:30	20:54	1:07:57
20. Strecker, Ulrich	70 Siemens	07:37	38:13	22:20	1:08:11
21. Hufenreuther, Albert	66 Lufthansa SV	09:21	38:03	20:49	1:08:14
22. Benz, Markus	69 IBM	08:22	38:12	21:57	1:08:31
23. Berka, Thomas	62 Siemens	09:32	36:16	22:54	1:08:43
24. Heemcke, Alexander	76 Feuerwehr	10:29	38:10	20:07	1:08:47
25. Thelen, Frank	67 DAK	08:59	36:42	23:06	1:08:48
26. Mandryk, Carsten	69 Feuerwehr	07:01	36:44	25:08	1:08:54
27. Treu, Michael	64 SG Stern	10:45	38:24	20:54	1:10:04
28. Lump, Michael	73 Philips LG	10:57	38:02	21:40	1:10:40
29. Lohmann, Rolf-Michael	60 SG Stern	09:49	40:05	21:00	1:10:55
30. Johannsen, Ingo	69 SG Stern	08:42	38:58	23:19	1:11:01
31. Hoppe, Holger	71 Rot-Gelb Shell	09:17	40:18	22:04	1:11:40
32. Weigle, Dirk	68 Feuerwehr	09:41	39:55	22:18	1:11:56
33. Lieske, Christoph	81 Philips LG	10:31	39:16	22:11	1:11:59
34. Schaldach, Gerd	65 e.on/Hanse	10:00	37:23	24:42	1:12:07
35. Crossier, Rene	50 Baubehörde	10:27	38:16	23:33	1:12:16
36. Zaher, Nicholas	73 Kaifu-Lodge	10:29	39:22	22:46	1:12:39
37. Kerres, Bertram	59 Rot-Gelb Shell	10:20	39:40	23:01	1:13:02
38. Rüß, Christian	77 Kaifu-Lodge	09:26	40:51	23:04	1:13:22
39. Baartz, Robert	68 SG Stern	09:57	40:23	23:04	1:13:25
40. Manke, Dirk	71 Philips LG	11:02	40:34	22:28	1:14:05
41. Göbel, Dietmar	65 Airbus SG	08:27	41:07	24:32	1:14:08
42. Stättner, Sven	67 SV Rapid	12:28	38:51	23:17	1:14:37
43. Weskamm, Rüdiger	55 Siemens	11:56	38:41	24:18	1:14:56
44. Hatje, Philip	60 HH-Hochschulen	11:22	41:28	22:07	1:14:58
45. Toborg, Sven	70 Rot-Gelb Shell	10:03	39:27	25:33	1:15:03
46. Zeiser, Tobias	60 SG Stern	12:56	39:44	22:23	1:15:04
47. Muennich, Ralf	69 Rot-gelb Shell	10:27	39:07	25:31	1:15:06
48. Wiese, Frank	66 Volksfürsorge	10:16	41:44	23:32	1:15:33
49. Wanselow, Oliver	58 SG Stern	12:24	39:35	23:35	1:15:35
50. Riedel, Patrick	64 HWW			26:03	1:15:43

## 7. Midsummer-Triathlon

### Männer

		<u>Schw.</u>	<u>Rad</u>	<u>Lauf</u>	<u>Endzeit</u>
51. Glöse, Ulf	84 Philips LG	10:44	43:38	21:23	1:15:46
52. Boy, Andreas	78 Kaifu Lodge	11:39	39:49	24:22	1:15:51
53. Glöse, Kai	78 Philips LG	10:30	42:09	23:14	1:15:54
54. Lange, Jan	80 T-Systems	11:28	41:38	22:53	1:16:00
55. Kollenkam, Thies-Uwe	55 HSE	10:36	42:25	23:17	1:16:18
56. Wutzke, Volker	59 Volksfürsorge	12:26	40:16	24:23	1:17:06
57. Schaldach, Ralf	62 Volksfürsorge	11:36	40:20	25:09	1:17:06
58. Burchard, Martin	61 HH-Hochschulen	12:40	41:03	23:25	1:17:09
59. Hahn, Uwe	46 Siemens	12:00	43:13	22:25	1:17:39
60. Kamrad, Hubert	55 SG Stern	13:26	41:10	23:22	1:18:00
61. Felger, Fritz	59 Airbus SG	13:48	41:15	23:01	1:18:04
62. Glöse, Jan	47 Philips LG	10:28	41:50	25:53	1:18:12
63. Hoppe, Timo	77 Gruner & Jahr	10:46	43:51	23:56	1:18:34
64. Böhnke, Bernd	55 SG Stern	11:03	39:35	27:59	1:18:38
65. Träger, Jens	69 e.on/Hanse	12:35	42:33	24:04	1:19:14
66. Lox, Hanno	64 SG Stern	11:15	43:23	25:01	1:19:40
67. Allonge, Andreas	68 Rot-Gelb Shell	11:48	40:59	28:23	1:21:11
68. Thomsen, Frank	66 SG Airbus	14:01	43:28	24:44	1:22:14
69. Rix, Michael	62 HSE	13:35	42:19	26:05	1:22:20
70. Albrecht, Norbert	58 Vattenfall	10:48	41:36	30:38	1:23:03
71. Jaekel, Claus	45 DESY	13:21	43:31	26:14	1:23:07
72. Volkmar, Michael	69 Siemens	10:56	45:34	27:24	1:23:55
73. Knop, Uwe	46 Feuerwehr	14:03	46:05	24:51	1:25:01
74. Labinschus, Jens	63 Volksfürsorge	11:40	45:15	28:32	1:25:27
75. Freund, Udo	38 e.on/Hanse	12:30	46:03	27:12	1:25:45
76. Stangenberg, Andreas	60 SG Stern	16:34	44:53	24:52	1:26:19
77. Schröder-Heisig, Ronald	62 BG 36	15:58	44:07	27:47	1:27:53

### Ergebnis Damen

		<u>Schw.</u>	<u>Rad</u>	<u>Lauf</u>	<u>Endzeit</u>
1. Probst, Beatrice	73 e.on/Hanse	08:06	37:33	22:35	1:08:17
2. Lauk, Ariane	87 Lauk	08:02	39:11	21:05	1:08:18
3. Simon, Daniela	74 Airbus SG	08:15	37:34	23:40	1:09:30
4. Parge, Sabine	64 Dt.Telekom	10:11	37:55	21:59	1:10:06
5. Bugiel, Britta	69 Gruner & Jahr	09:13	40:23	23:39	1:13:15
6. Mandrys, Petra	71 Feuerwehr	08:41	39:56	26:05	1:14:42
7. Seidel, Dani	71 SG Stern	11:44	39:31	27:30	1:18:45
8. Huusmann, Urte	67 Kaifu-Lodge	11:12	41:33	27:00	1:19:46
9. Hauptmeier, Lena	81 HH-Hochschulen	11:47	43:44	25:27	1:20:59
10. Friedrich, Silke	71 SG Haspa	11:55	45:14	24:16	1:21:27
11. Schöneberger, Nicole	72 Airbus SG	10:22	43:08	29:09	1:22:40
12. Lau, Christel	49 SG Stern	11:38	43:17	27:48	1:22:44
13. Hahn, Marion	54 Siemens	10:33	46:00	26:53	1:23:27
14. Labinschus, Larissa	90 Volksfürsorge	12:41	44:12	28:32	1:25:26
15. Reckewerth, Regina	81 Feuerwehr	10:47	47:11	28:11	1:26:10
16. Oestreich, Daniela	76 Rot-Gelb Shell	12:47	48:59	25:01	1:26:48
17. Packeiser, Sigrid	65 Deutscher Ring	12:08	47:12	27:39	1:27:00
18. Wutzke, Margit	59 Volksfürsorge	11:33	43:21	32:35	1:27:30
19. Fuergut, Caroline	74 Rot-Gelb Shell	12:52	57:16	31:22	1:41:31
20. Dietzmann, Swenja	77 Rot-Gelb Shell	15:31	57:56	32:00	1:45:28

Weitere Informationen : <http://www.midsummer-triathlon.de>

# **Sportverein Rot-Gelb Hamburg von 1926 e.V.**

\*Hausanschrift: Suhrenkamp 71 -77 \* 22335 Hamburg\*

## **EINLADUNG ZU EINEM ABENDSPORTFEST DER BSG SHELL**

**TERMIN:** Mittwoch, 09. August 2006 / Beginn 18.00 Uhr

**ORT:** J a h n k a m p f b a h n / Stadtpark

**WETTBEWERBE:** Damen und Herren alle AK  
(wJ/mJ, Frauen, W30-W65 und Männer, M30-M75)  
100m / 800m / 3.000m / 10.000m / 4 x 100m / 4 x 400m  
Weitsprung / Diskus / Speer  
Kinderläufe: 1 Runde/400m - 1996 und jünger  
2 Runden/800m - 1990-1995

### **AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN**

Die Wettbewerbe werden nach den Bestimmungen der LO des BSV Hamburg durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Aktive der Kl.I und - bei getrennter Wertung - der Kl.II, die im Besitz eines gültigen LA-Startpasses sind sowie Seniorinnen/Senioren des DLV.

### **AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN**

In allen Laufwettbewerben finden Zeitläufe statt. In den technischen Disziplinen erreichen jeweils die sechs Vorkampfbesten einer AK-Wertung die Endkämpfe.

**MELDUNGEN :** Bis Samstag, 05. August 2006, auf BSV-LA-Meldebogen 2006 an Johann Alberts, Saseler Mühlenweg 44, 22395 Hamburg

**STARTGELD :** Einzelwettbewerbe und Staffel 1,50 Euro je Start  
Kinderläufe: kein Startgeld

Das Startgeld ist bis zum Meldeschluß mit Angabe der BSG zu überweisen an: SV Rot-Gelb Hamburg, bei **Sparda-Bank Hamburg eG**  
**BLZ 206 905 00**  
**KTO-Nr: 20 500 9006**  
Kennwort "Shell - Abendsportfest 2006".

**Nachmeldungen am Veranstaltungstag: Aufgeld 1,50 Euro je Start.**

### **ALLGEMEINES**

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden jeglicher Art. Zulässig sind nur Spikes mit maximal 6mm-Dornen. Es gelten die Startnummern der Sommersaison 2006.

**10.000m: für Rundenzähler sind die Aktiven verantwortlich!**

Auszeichnungen: Urkunden (auf Anforderung) für Sieger und Platzierte.

Kampfrichter und Helfer sind herzlich willkommen!

e-mail-adresse: „rot-gelb-hamburg@shell.com“

# Sportverein Rot-Gelb Hamburg von 1926 e.V.

\*Hausanschrift: Suhrenkamp 71 -77 \* 22335 Hamburg\*

- 2 -

## Z E I T P L A N    S H E L L  -  A B E N D S P O R T F E S T  /  0 9 .  A u g u s t  2 0 0 6

<b>UHR</b>	<b>Disziplin</b>
18:00	100m / Damen
18:05	100m / Herren
18:15	Speer /D alle AK + Herren bis M45,
18:15	Diskus / Herren M50 u. älter
18:15	Weitsprung / Damen alle AK + Herren bis M45
18:30	Kinderläufe
18:40	800m / Damen
18:50	800m / Herren
19:00	4x100m / D+H
19:15	3.000m / D+H
19:15	Speer / Herren M50 u. älter
19:15	Diskus/D alle AK + Herren bis M45
19:15	Weitsprung / Herren ab M50
19:45	4x400m / D+H
20:00	10.000m / D+H

**BSG SHELL / LEICHTATHLETIK**  
**gez. Bertram Kerres / Johann Alberts**

**gen.: LA-AUSSCHUSS**  
**gez. Orlo**

# **Sportverein Rot-Gelb Hamburg von 1926 e.V.**

\*Hausanschrift: Suhrenkamp 71 -77 \* 22335 Hamburg\*



### Hammer – Park - Lauf - 04. August 2006

Die Philips Leichtathletik Gemeinschaft lädt alle Hamburger Betriebssport-Leichtathleten zum Hammer-Park-Lauf ein. Diese Veranstaltung ist der dritte Lauf im Rahmen des BSV-Sommer-Cups 2006. Für Interessierte, die den Hammer Park etwas gemütlicher kennenlernen möchten, wird erstmalig Walking angeboten.

Ort : Sportanlage Hammer Park - Hammer Steindamm

Strecke : 10 km Lauf, 5 km Walking  
Start und Ziel befinden sich auf der Sportanlage Hammer Park.  
Beim 10 km-Lauf sind vier Runden im Hammer Park zu absolvieren, wobei nach jeder Runde eine Sportplatzrunde zu durchlaufen ist. Walking – zwei Runden im Hammer Park mit zwischengeschalteter Sportplatzrunde.

Termin : Freitag, 04. August 2006

Start : Walking 19:00 Uhr  
10 km-Lauf 20:00 Uhr

**Austragungsbestimmungen :**

Der Lauf-Wettbewerb wird nach den Bestimmungen der LO des BSV Hamburg durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Aktive des BSV Hamburg, die im Besitz eines gültigen LA-Passes sind und die Startnummer der Sommersaison 2006 tragen.

Für das Walking gelten keinerlei Teilnahmebeschränkungen. Der Veranstalter weist jedoch darauf hin, dass im Umgang mit den Walking-Stöcken besondere Vorsicht geboten ist.

Meldungen : Bis Freitag, den 28. Juli 2006 auf BSV-Meldebogen Sommer 2006 an :  
Kurt Voß, Treneweg 40, 22851 Norderstedt, E-Mail : [plg.sports@wt.net.de](mailto:plg.sports@wt.net.de)

Startgeld : Lauf : 3,- € / Nachmeldung vor Ort : 2,- € Aufschlag  
Walking : 2,- € / Nachmeldung vor Ort : 1,- € Aufschlag  
Das Startgeld ist spätestens zum Meldschluss auf das folgende Konto zu überweisen :  
Philips LG, HypoVereinsbank – BLZ 200 300 00, Konto-Nr. 6177 04929.  
(bitte beachten : geänderte Kontoverbindung gegenüber dem letzten Jahr ! )  
Bei der Überweisung bitte die BSG und das Stichwort „Hammer-Park-Lauf“ angeben.

Allgemeines : Umkleide- und Duschmöglichkeit auf der Sportanlage Hammer Park.  
Spikes sind nicht erlaubt.  
Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden jeglicher Art.

Lauf-Wertung : Einzelwertung für alle Altersklassen gemäß LO. Mannschaftswertung für Damen und Herren (drei Läufer bzw. Läuferinnen einer BSG unter Addition der gelaufenen Zeiten).

Auszeichnungen: Die ersten drei Damen und Herren der Lauf-Gesamtwertung sowie die Mannschaftssieger im Damen- und Männerwettbewerb erhalten Auszeichnungen.  
Erinnerungsmedaillen für alle Teilhemer (Laufen + Walking).

Startnummern : Es gelten die Startnummern der Sommersaison 2006.  
Für die Meldung von Aktiven, die noch keine Startnummer der Sommersaison haben, bei der Meldung bitte „NEU“ angeben. Diese Startnummern werden am Veranstaltungstag ausgegeben.  
Die Walker erhalten gesonderte Startnummern.

Gegebenenfalls aktualisierte Informationen können im Internet unter [www.kuddl-voss.de](http://www.kuddl-voss.de) abgerufen werden.

## 6. NDR Stundenlauf

2006

Herren								
Platz	StNr	L	Name	GJ	BSG	Meter	Platz	AK
1	257	2	Schult, Michael	1979	Lufthansa		16790	1 MH
2	278	2	Dierk, Jens-Uwe	1964	Philips		15246	1 M40
3	277	2	Breitschuh, Gernot	1967	NDR		14780	1 M35
4	151	1	Hornung, Jürgen	1954	Raffay		14620	1 M50
5	105	2	Ohmann, Thorsten	1965	Vattenfall		14490	2 M40
6	273	1	Schönrock, Günter	1957	NDR		14400	1 M45
7	101	2	Jeschke, Heinz	1955	Philips		14310	2 M50
8	254		Bastian, Jens	1963	Gruener+Jahr		14220	3 M40
9	51	1	Lohmann, Rolf-Michael	1960	SG Stern		13940	2 M45
10	142	1	Schulz, Hans-Joachim	1946	Kurt Gaden		13760	1 M60
11	215	2	Kozieras, Norbert	1950	HM		13330	1 M55
12	175	2	Gehle, Friedhelm	1956	BA Eimsbüttel		13210	3 M50
13	279		Weinert, Arno	1947	Deutscher Ring		12740	2 M55
14	128		Ullrich, Rainer	1960	Otto		12470	3 M45
15	46	1	Ihde, Bernd	1946	Raffay		12450	2 M60
16	271	1	Kühl, Bernd	1946	ESW&STN		12408	3 M60
17	44	1	Thießen, Arnold	1937	Raffay		12095	1 M65
18	270	1	Hetling v., Claus	1946	NDR		11440	4 M60
19	45	1	Haubrich, Gerhard	1943	Raffay		11390	5 M60
20	240	2	Tiedemann, Maik	1967	IBM		dnf	M35

Damen							
StNr	Name	GJ	BSG	Meter	Platz	AK	
1	133	1	Kleinemeyer, Dagmar	1956	HEK	12167	1 W50
2	276	1	Haberlandt, Christel	1948	NDR	11630	1 W55
3	147	2	Kersten, Ines	1962	NDR	11405	1 W40
4	274	1	Hornung, Kerstin	1989	Raffay	11120	1 WH
5	275	1	Dally, Renate	1945	Signal Iduna	9060	1 W60

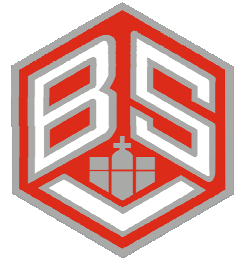
Paar							
StNr	Name	GJ	BSG	Meter	Platz	M/X	
1	1	2	NDR	1965	Breitschuh, Albrecht	17170	
			NDR	1963	Schröder, Birger		M
2	2	2	Holsten	1968	Schneider, Sebastian	17120	
			Holsten	1978	Evers, Lasse		M
3	5	2	TÜV Nord	1974	Moka, Axel	15968	
			TÜV Nord	1976	Polster, Malte		M
4	4	2	Philips	1964	Stäcker, Frank	15638	
			Nestle	1961	Wagener, Horst		M
5	3	2	Philips	1987	Rittmeister, Bastian	15605	
			Philips	1959	Rittmeister, Lutz		M
6	10	1	HH-Hochschulen	1984	Kiehl, Torsten	15240	
			HH-Hochschulen	1981	Weitendorf, Christian		M
<b>Mix</b>							
1	8	1	Bacardi	1992	Henke, Katrin	13336	
			Bacardi	1963	Henke, Peter		X
2	7	2	NDR	1956	Köhn, Erika	12790	
			HH-Apo	1957	Kellermann, Peter		X
3	6	1	NDR	1953	Schenck, Elke	12230	
			NDR	1948	Pickert-Schenck, Wolfgang		X

Eine dünne Wolkendecke sorgte nach einigen heißen Tagen noch rechtzeitig für angenehme Lauftemperaturen. Da auch die angekündigten Gewitter nicht eintrafen, herrschten selbst zum ersten Lauf um 17.45 Uhr schon gute Bedingungen. Leider blieben die Läuferfelder, vielleicht auch wegen des Fußballfiebers, recht klein. Der zum zweitenmal stattfindende Paarlauf belebte den Wettbewerb und kam bei allen Beteiligten sehr gut an.

Insgesamt herrschte eine sehr schöne, familiäre Stimmung, zu der auch die vielen Helfer und Rundenzähler beitrugen. Hierfür von der BSG NDR ein großes DANKE!

In der Hoffnung auf größere Teilnehmerfelder im nächsten Jahr und mit lieben Grüßen  
Birger Schröder, BSG NDR

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
**als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsportthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich



stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

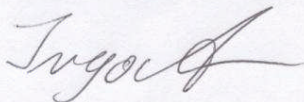
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

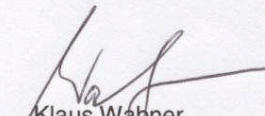
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006



**Betriebssportverband  
Hamburg e. V.**

**Sparte Radsport**




---

Volker Heyer	Obmann	Tel. 040 70380595	<a href="mailto:volkerheyer@t-online.de">volkerheyer@t-online.de</a>
Walter Allert	MTB	Tel. 04175 539	<a href="mailto:walter.allert@arcormail.de">walter.allert@arcormail.de</a>
Stephan Sturm	Rennsport	Tel. 040 52691802	<a href="mailto:stephan.sturm@jungheinrich.de">stephan.sturm@jungheinrich.de</a>
Henrik Niediek	kom. Rennsport	Tel. 040 5070 64650	<a href="mailto:henrik.niedieck@lht.dlh.de">henrik.niedieck@lht.dlh.de</a>
Hartmut Rutzen	RTF	Tel. 0179 2511401	<a href="mailto:hartmut@rutzen.de">hartmut@rutzen.de</a>
Manfred Schwarz	kom. RTF	Tel. 0179 6632034	<a href="mailto:radmanne@gmx.de">radmanne@gmx.de</a>
Peter Stahl	Schriftwart	Tel. 040 6065359p.	<a href="mailto:stahlpeter@aol.com">stahlpeter@aol.com</a>

---

#### RTF - Terminvorschau 2006

Datum	RTF	Veranstalter	Ort	Pkt
02.7.	Auen & Moore	RV Germania	Norderstedt	1-4
08.7.	Rund um Hamburg	RV Endspurt	HH-Alsterdorf	1-2
16.7.	Alpe d´ Hittfeld		Hittfeld	2-4
29.7.	Vor dem Weltcup-Rennen	RV Hamburg	HH-Hamm	1-3
06.8.	Bis vor die Tore Lübecks	RTF BSV Hamburg	HH-Lohbrügge	2-4
13.8.	Holsteinische Schweiz	RSC Kattenberg	Kaltenkirchen	1-5
20.8.	Alma Mater	TU Hamburg	HH-Harburg	2-4

#### FREIWILLIGER RÜCKRUF

**Shimano "Schnellspanner" für Fahrradvorderräder** (verwendet bei DURA-ACE, ULTEGRA, 105, XTR, XT, Sport-Dynamo und Tandem Laufrädern/Naben) **Siehe Anzeige unten**

#### Liebe Radsportfreunde,

entgegen des im BDR Kalender genannten Standortes hat sich eine Änderung unseres Start und Zielortes ergeben. Unser NordCup Marathon "Holsteiner Wellenritt" und unsere RTF "In die Holsteinische Schweiz" startet dieses Jahr am **13. August 2006 in Kaltenkirchen**.

#### Startort:

Gymnasium Kaltenkirchen  
Flottkamp 34  
24568 Kaltenkirchen

Bitte gebt die Informationen an eure Vereinsmitglieder weiter. Vielen Dank.  
Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

RSC Kattenberg  
Lutz Lembcke  
RTF Organisation



## **Straßenrennen 2006**

30.7. Vattenfall Cyclclassics

### **Weitere Infos & Termine:**

Radsportverband Hamburg

[www.rad-net.de](http://www.rad-net.de)

BSV Hamburg

[www.helmuts-fahrrad-seiten.de/BSV-Hamburg-Radsport-Termine-Aktivitaeten.html](http://www.helmuts-fahrrad-seiten.de/BSV-Hamburg-Radsport-Termine-Aktivitaeten.html) (u.a. auch Duathlon- und Triathlon-Termine)

### **Trainingtreffs der BSG`n**

#### **Rennrad Lufthansa SV**

**Lufthansa SV Training 2006 ganzes Jahr :**

**Sonntags : 10.30Uhr** Treffpunkt: Glashütterdamm Ecke Travestr. Norderstedt. Fahrstrecke zwischen 60-80 km (bei Bedarf mehr) mit ca. 28/30km/h.

**Kontakt:** [henrik.niedieck@lht.dlh.de](mailto:henrik.niedieck@lht.dlh.de) oder 0172 4041883

#### **MTB Training Radsparte SG Stern**

Wir treffen uns jeden Sonntag um 10:00 Uhr am Karlstein-Parkplatz an der Rosengartenstrasse. Wir fahren Touren von ca. 2 Stunden Dauer. Tempo und technischer Anspruch wird an die Teilnehmer angepasst. Wer Lust hat, mal mit uns eine Runde zu fahren ist willkommen.

**Kontakt:** [mathias.burgdorf@daimlerchrysler.com](mailto:mathias.burgdorf@daimlerchrysler.com) Tel.: (040) 7920 2667

### **Trainings Treffs der BSG-Radsport NDR**

#### **Nord**

Jeden Dienstag um 18.00 Uhr, Abfahrt Ecke Poppenbütteler Weg/Ulzburger Straße, ca. 40 km, für Anfänger geeignet, geführt von Stephan Beckmann, Anmeldung erbeten: [bsg-radsport@ndr.de](mailto:bsg-radsport@ndr.de)

#### **Süd-Ost**

Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr, Abfahrt Landesfeuerweherschule, Bredowstr. 4, HH-Moorfleet. Tempo: 25-28, max. 30, ev. Bildung einer zweiten, schnelleren Gruppe, Anmeldung erbeten: [bsg-radsport@ndr.de](mailto:bsg-radsport@ndr.de)

#### **Nord-West**

Jeden Donnerstag um 18.00 Uhr, Abfahrt Hermann Löns-Schule, Rugenbergener Mühlenweg 1 in Ellerbek, geführt von Christian Bruder, Anmeldung erbeten: [bsg-radsport@ndr.de](mailto:bsg-radsport@ndr.de)

#### **"LSD-Touren"**

Long-Slow-Distance-Touren sind geplant einmal im Monat.

(Weitere Trainingsangebote: s. BSV-Internet-Seite und BSV-Mitteilungsblätter)

**In der NDR home page sind auch die Wandertermine und Ziele hinterlegt.** [bsg-radsport@ndr.de](mailto:bsg-radsport@ndr.de)

**Ob die Trainingsfahrten an den Treffpunkten stattfinden, bitte sich vorher auf jeden Fall informieren.**

### **T- Mobile Cycling Tour 2006**

In Ergänzung zu unseren Bericht über den Start dieser Jedermann Rennserie, bringen wir heute die restlichen diesjährigen Termine.

Bei dieser Rennserie könnt Ihr Wertungspunkte erwerben. Die besten Drei Fahrerinnen und Fahrer dürfen mit den T- Profis im Januar 07 gemeinsam in einem Trainingslager sein, inklusive einem attraktiven sportlichen Rahmenprogramm. Unter weiteren Teilnehmern werden zusätzliche Plätze und Preise verlost. Wenn Ihr nähere Infos dazu wünscht guckt bitte in den entsprechenden **home pages** nach.

- 22.7. Erdgas Race Day Sachsen Tour/ Dresden
- 30.7. Vattenfall Cycloclassics/ HH
- 05.8. Giant Time Trial
- 06.8. T- Mobile Mountain Challenge
- 08.8. Giant Time Trial
- 13.8. Sparkassen Giro/ Bochum
- 10.9. Rund um die Nürnberger Altstadt
- 16.9. Rad am Ring/ Nürburgring
- 17.9. Wiesbaden/ Hessen Rundfahrt

## **Tegernsee Marathon am 11.06.06 - Carolin vom TrengaDE Team wird Zweite**

Hallo Radsportfreunde,

Sommer, Sonne, fast 1.000 lachende Gesichter ... so startete gestern der bekannte Tegernsee Marathon um 8 Uhr in Rottach-Egern. Die Organisatoren hatten die Hauptstrasse extra für das Rennen den ganzen Tag gesperrt, so dass die Biker direkt auf der Flaniermeile von Rottach starten und sich nach dem Rennen dort aufhalten konnten.

Die längste von vier Strecken war mit 100 km und 2.900 hm sehr abwechslungsreich mit reichlich steilen Anstiegen und schnellen Abfahrten.

Carolin ging hoch motiviert und mit guten Beinen an diesem Morgen an den Start, da sie die Platzierung des letzten Jahres, den zweiten Platz, wieder verteidigen wollte. Der Plan ging auf. Von Anfang an fuhr sie vorne mit und teilte sich das Rennen ein, da sie wusste, dass zum Schluss das „steile Ende“ kommt. So überquerte sie nach 4:54 Std. die Ziellinie als zweite Frau.

Die schnellste Dame war Alexandra Rosenstiel (Corratec World Team) und Dritte wurde Kerstin Brachtendorf (Fiat Rotwild).

Timo hatte sich vorgenommen alles zu geben und war in der Spitzengruppe zu finden. Er musste dem hohen Anfangstempo jedoch Tribut zollen und ließ am längsten und steilsten Anstieg zum Wallberg hinauf, die ersten schnellen Jungs ziehen. Timo kam jedoch zufrieden als 9. ins Ziel und genoss die perfekte Zielverpflegung. Gewonnen hat Andreas Strobel (Fiat Rotwild), vor Tobias Heimkreitner (Scott Bikepark).

Der Marathon ist dabei sich als einer der besten Rennen in Deutschland zu etablieren. Von Startnummernausgabe, über Strecke bis hin zur Verpflegung ist alles rundum top organisiert. Nette Helfer und Helferinnen versüßen allen die Strapazen

Mehr Infos unter <http://www.mtb-festival.de>

## **RTF's bis zum Abwinken während der Kieler Woche.**

Wer noch reichlich RTF Punkte benötigt kann während der Kieler Woche jeden Tag eine RTF fahren.

Anlässlich der Kieler Woche und dem gleichzeitig stattfindenden BDR Bundesradsporttreffen findet in der Woche vom 17. bis 22.7.06 eine RTF/ CTF statt.

Am 16.7. **Westküsten RTF**, 220 (NC), 152, 112, 72, 42- ABC- Wesseln

Am 17.7. **Tour Blau**, 110, 70, 40+ 50 CTF, RG Kiel

Am 18. **Tour Rot/** 19. Tour Schwarz/ 20.7. Tour Gelb- RG Kiel

Am 21. **Tour Grün** 400/ 700 (RM), 110, 70, 40, + 50 CTF - RG Kiel

Am 22.7 **RTF zum Bundes Radsporttreffen** 110, 70 (RTF)- RG Kiel

**Volker Heyer**  
Rad-Obmann

**Peter Stahl**  
Schriftwart

# **Radsparte des Betriebssportverbandes Hamburg**

## **Radausschuß und Spartenleitertreffen am 19.6.06**

Der Radausschuß und die anwesenden Spartenleiter haben die Tagesordnungspunkte gem. unserer Einladung vom 1.6.06 diskutiert und Beschlüsse gefasst.

Erstaunlich war, dass Spartenmitglieder die uns direkt vor der Veranstaltung mit Änderungswünschen beglückten, an diesem Tag an dem sie hätten mitbestimmen können, nicht da waren.

### **1. Unsere Rennveranstaltungen vom 20./ 21.5.06**

#### **20.5. das MZF**

Mit der Meldung von 48 Mannschaften, davon 5 aus anderen Bundesländern, waren wir zufrieden.

Der organisatorische Ablauf des MZF wurde generell als gelungen empfunden.

Nachfolgende Veranstaltungen sollen 07 durchgeführt werden:

Die Radsparte organisiert 2007 an einem Tag das MZF. Möglichst soll am zweiten Tag ein Verein sein Vereinsrennen und die BSV Straßenmeisterschaften durchführen. Dadurch sollen die Helferfrage und die Kostenbelastung besser gelöst werden.

- Folgende Wettbewerbe sollen 07 im MZF durchgeführt werden:

HH- Meisterschaften, Männer/ Mix

D- Meisterschaften, Männer/ Mix

Offene Klasse, Männer/ Mix

Durch die Anmeldung als Jedermannrennen, gibt es für BDR Lizenzfahrer keine Probleme, aber dann eine Einbindung des BDR!?

- Erstellung eines Programmheftes mit: Startzeiten der Rennen,  
Zeitpunkt der Siegerehrungen,  
Grußworte,  
Raum für Sponsoren.
- Plakate für Fachgeschäfte und Mitgliedsfirmen des BSV.
- Medienpräsenz: Print/ Radio/ TV sollen durch Medienpartner eingebunden werden.  
Information anderer Betriebe durch:
  - a) Berichte für deren Betriebszeitschriften,
  - b) Information der BSV –LV,
  - c) Aufnahme in den BDR Kalender durch das VereinsrennenObige Aufgaben sollen vom Radausschuß- Medienwart durchgeführt werden.
- Ein Werbe- Wart soll sich um die Sponsorensuche und Betreuung kümmern.
- An Hamburger BSV Rad- Meisterschaften können nur Spartenmitglieder teilnehmen, alle anderen Anmelder müssen in der offenen Klasse starten.
- Der Wertungsmodus wird wie bisher durchgeführt, d. h. neben der Hamburger Meisterschaft wird eine Deutsche Meisterschaft getrennt gewertet. Die Fahrer müssen sich jeweils für eine Meisterschaft entscheiden.
- Meldeschluss soll auch zukünftig 10 bis 14 Tage vor der Veranstaltung sein. Nachmeldungen sollen nur gegen Mehrpreis möglich sein.  
Am Tag der Veranstaltung können keinerlei Anmeldungen und Änderungen mehr durchgeführt werden.  
Bei Anmeldungen ist immer die BSV Passnummer anzugeben. Die Startnummer wird gegen den BSV Pass getauscht und an den Renn-Enden zurückgetauscht.
- Gruppenleiter beschaffen sich ihre Helfer selbst und betreuen diese während der Veranstaltung und danach. Die Streckenbetreuung soll sich rechtzeitig bei den Freiw. Feuerwehren um Mithilfe bemühen. Hamburger Mannschaften, die ihre Helfer für den Veranstaltungstag stellen, zahlen weniger.

-Warmfahren soll möglichst nicht auf der Rennstrecke durchgeführt werden.

Der BSV soll baldmöglichst den Termin für das BSV- Fest 07 festlegen. BSG`n brauchen ihn- für ihren Terminplan 2007, die HH- Tourismusgesellschaft braucht ihn, unsere Werbepartner brauchen ihn, usw.

Die Abstimmung mit der HH- Tourismus ist wichtig, um nicht mit anderen HH-Großereignissen konkurrieren zu müssen.

Der Radausschuß wird 07 kein Einzelzeitfahren ausrichten, momentan ist danach zuwenig Nachfrage. Der Radausschuß würde jedoch eine entsprechende Initiative einer BSG unterstützen.

## **2. Straßenrennen, 21.5.06**

Mit insgesamt 121 Meldungen und keiner für die Deutsche Meisterschaft, konnten wir nicht zufrieden sein.

Der Organisatorische Ablauf war zufrieden stellend. Es fehlten ausreichend Helfer. Durch verspätete Anmeldungen, Ummeldungen entstanden Probleme. Wegen Kommunikationsmängel wurde das R1 ohne einläuten der letzten Runde beendet.

2 Unfälle in der Kurve Jahnring beeinträchtigten den einwandfreien Ablauf der Veranstaltung, wir diskutieren eine Lösung.

Einige Punkte welche zum MZF beschrieben wurden, gelten auch für den Straßenwettbewerb 06.

- Straßenwettbewerbe 07: R1- AK 40/ 50/ 60/ Frauen, BSV Meisterschaft  
R2- Männer Hauptklasse, BSV Meisterschaft.
- Es werden mehr Starter- Namenslisten zum Aushängen, für den Sprecher, evtl. für die Zuschauer benötigt.

## **3. Nutzung von Rad- Spartenveranstaltungen von Nichtmitgliedern**

Ab sofort sollen unsere Veranstaltungen, bei denen es ohne großen Aufwand möglich ist, für Spartenmitglieder eine Bevorzugung und Verbilligung geben.

Z. B. unsere RTF am 6.8.06, Spartenmitglieder starten grundsätzlich für 3 andere BSV Mitglieder für die üblichen 8 €.

Auch beim An/ Abradeln, bei Seminaren usw., werden zukünftig die Spartenmitglieder bevorzugt.

## **4. Unsere RTF am 6.8.06**

Wir wollen wieder alle Teilnehmer kulinarisch verwöhnen um für diese Veranstaltung zu werben.

Es wird, bis auf eine kleine Änderung in dem Marschenlande, die gleiche Strecke gefahren.

Stephan Sturm wird im Elmshorner Raum eine BSV Permanente für 2007 auskundschaften.

## **5. Nächstes Radausschuß und Spartenleitertreffen**

Im September wollen wir unser nächstes Treffen durchführen, es wird da hauptsächlich um die ordentliche Jahresversammlung im Okt./ Nov. 06 gehen. Es stehen Neuwahlen des Radausschusses an, einige Mitglieder wollen nach mehreren Jahren der verdienstvollen Mitarbeit aufhören. Spartenmitglieder welche an dieser Arbeit Spaß finden, werden zum kennen lernen eingeladen.

Ein weiterer Besprechungspunkt wird das im Okt. geplante Abradeln sein.

Dieses Protokoll wurde von Volker Heyer an die Teilnehmer der Tagung zur Kontrolle und Genehmigung vor dieser Veröffentlichung geschickt.

# MTB

## TC 2006 SÜDTIROL

Januar 2006

[07.10. - 14.10.2006](#)

### Reiseziel:

#### Südtirol auf dem Hochplateau Natz-Schabs

Die nördlichste Provinz Italiens ist wegen seiner günstigen Lage südlich des Alpenkamms ein vom Wetter verwöhntes Bikerevier.

Touren können in dieser einzigartigen Bergwelt mit ihren beeindruckenden Panorama bis in den November unternommen werden.

Südtirol bietet bergauf und bergab für alle Anforderungen die richtige Bike-Strecke in sehr unterschiedliche Landschaften.

Weitere Infos unter: [www.bueroservice-sportevents-allert.de](http://www.bueroservice-sportevents-allert.de)

-Anreise mit dem **Nachtzug** am **06.10.2006** ab Hamburg  
-von 07.10. – 14.10.2006 HP im Hotel Jonathan in Natz  
-Abreise mit dem **Nachtzug** am 14.10.2006 ab Fortezza  
-Ankunft in Hamburg am **15.10.2006**

### Preise:

7 Tage HP inkl. Bikepauschale und Anreise mit dem Zug ab Hamburg im 5 Personen Liegewagenabteil und Leihbike.

**595.-€**

7 Tage HP inkl. Bikepauschale bei eigener Anreise ohne Leihbike.

**425.-€**

7 Tage HP für Begleitpersonen und Wanderer ohne Bikepauschale bei eigener Anreise.

**351.-€**

7 Tage HP für Begleitpersonen und Wanderer ohne Bikepauschale und Anreise mit dem Zug im 5 Personen Liegewagenabteil

**491.-€**

Die Anmeldung erfolgt mit dem beiliegenden Anmeldeformular bei gleichzeitiger Überweisung einer Anzahlung von **Euro 100.- pro Person** auf das genannte Konto. Restzahlung 4 Wochen vor Anreise.

Die Stornokosten betragen 30,00 € pro Person.

### Hotel „Jonathan“ in Natz

#### Lage:

Am südlichen Dorfrand, sehr sonnig und ruhig, inmitten von Apfelbäumen sowie großer Garten mit Swimmingpool. Die Stadt Brixen mit ihrem lebendigen Nachtleben liegt ganz in der Nähe.

#### Ihre Biker-Kompetenz:

Hausherr Toni Überbacher ist Garant für einen perfekten Biker-Urlaub mit Genuss und Komfort. Als geprüfter MTB-Guide plant und begleitet er selbst die Touren, von der erlebnisreichen Tour für Genießer bis zu anspruchsvollen Trails für Köhner. Fitness und Gesundheit in Einklang mit Komfort und Gemütlichkeit werden im "Jonathan" groß geschrieben.

#### Leistung Hotel

- 7Tage HP
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Abendessen mit 4-Gang-Wahl-Menü und Salatbuffet
- Vegetarische oder leichte Diätkost auf Anfrage

#### Leistung Bikepauschale:

- Willkommensdrink und Infos
- Tägliches Energiepaket, Getränke, Obst
- Karten für die Touren
- 3 geführte Touren in 2 verschiedenen Leistungsstufen mit örtlichem Tourenführer
- Garage für die Räder
- Sportwäsche-Service
- Täglich Sauna, 1x Solarium
- Bikeverleih gegen Gebühr

### Info und Anmeldung

#### Achtung NBU !!!

Petra u. Walter Allert, Im Sande 24, 21272 Eggestorf

Tel. u. Fax: 04175 / 539

oder unter [www.bueroservice-sportevents-allert.de](http://www.bueroservice-sportevents-allert.de)

E-Mail: [b-s.allert@t-online.de](mailto:b-s.allert@t-online.de)

Konto: Petra Allert

Bank: Sparkasse Harburg-Buxtehude

Konto-Nr 494161, BLZ: 207 500 00

## Anmeldung MTB - Woche in Südtirol

Name:		weitere Personen:	
Vorname:			
Geb.:		Name	
Strasse:		Vorname	
Ort:		Geb.:	
Tel.:			
Handy:			
E-Mail:			

<b>7 Tage im HP/DZ</b>	07.10.-14.10.2006	595.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>
Bahnanreise im 5 Pers. Abteil <u>inkl.</u> Bikepauschale, Leihbike u. Hoteltransfer			
<b>7 Tage im HP/DZ</b>	07.10.-14.10.2006	425.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>
bei eigener Anreise <u>inkl.</u> Bikepauschale			
<b>7 Tage im HP/DZ</b>	07.10.-14.10.2006	491.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>
inkl. Bahnanreise in 5 Pers. Abteil und Hoteltransfer aber <u>ohne</u> Bikepauschale			
<b>7 Tage im HP/DZ</b>	07.10.-14.10.2006	351.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>
bei eigener Anreise <u>ohne</u> Bikepauschale			
<b>Leihbike</b>	pro Woche	30.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>
<b>Zuschlag</b>		35.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>
bei Bahnreise in 4 Pers. Abteil			
<b>EZ-Zuschlag</b>	07.10.-14.10.2006	112.-€	<input style="width: 80%;" type="text"/>

Betrag bitte im zutreffenden Kasten eintragen!!!

Die Anmeldung wird nur mit der Anzahlung von 100,-€ pro Person angenommen.  
Bei Reiserücktritt wird 30,-€ Bearbeitungsgebühr pro Person einbehalten.

	Gesamtbetrag:
Datum/Unterschrift	Anzahlung:
	Restsumme:

Petra Allert, Im Sande 24, 21272 Egestorf, Tel. u. Fax: 04175/ 539  
Sparkasse Harburg-Buxtehude, Konto-Nr. 49 41 61, BLZ: 207 500 00

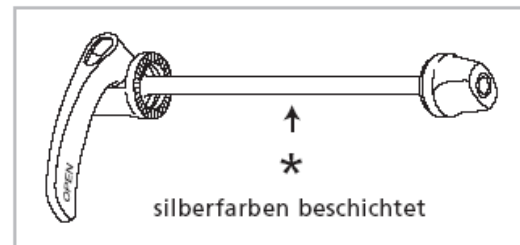
## WICHTIGER SICHERHEITSHINWEIS

# FREIWILLIGER RÜCKRUF

## Shimano „Schnellspanner“ für Fahrradvorderräder

(verwendet bei DURA-ACE, ULTEGRA, 105, XTR, XT, Sport-Dynamo und Tandem Laufrädern/Naben)

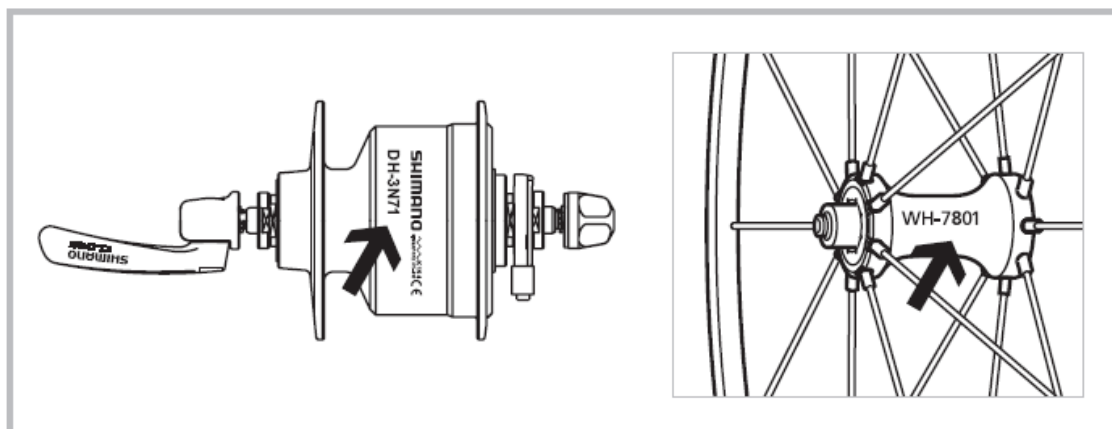
Shimano hat ein potenzielles Sicherheitsproblem bei „Schnellspannern“ festgestellt, die an die Vorderräder von bestimmten Rennrädern und MTBs montiert sind. In bestimmten Fällen kann, nachdem der „Schnellspanner“ angebracht und verschlossen wurde, die Achse\* des „Schnellspanners“ in ihrer Funktion versagen oder plötzlich zu Bruch gehen. Wenn dies während des Radfahrens passiert, kann der Fahrer eventuell die Kontrolle über das Fahrrad verlieren, was zu ernsthaften Verletzungen führen könnte. Da alle Shimano Produkte die höchsten industriellen Standards erfüllen sollen, hat sich Shimano – im Rahmen einer vorsorglichen Maßnahme und vor allen Dingen im Interesse der Sicherheit der Endverbraucher – dazu entschlossen, alle betroffenen „Schnellspanner“ freiwillig zurückzurufen.



Die „Schnellspanner“ werden in der Regel mit bestimmten Shimano Naben und Shimano Laufrädern ausgeliefert. Eine geringe Anzahl „Schnellspanner“ kann auch als Ersatzteil ausgeliefert worden sein.

**Von diesem Rückruf sind nur „Schnellspanner“ mit einer silberfarben beschichteten Achse\* betroffen, die nach dem 1. November 2005 ausgeliefert wurden.**

Die einzigen potenziell betroffenen Shimano Naben haben die folgenden Modell-Codes, die deutlich sichtbar auf der Nabe aufgedruckt sind:



# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)



## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.



Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

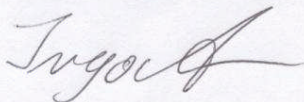
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

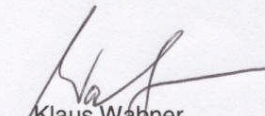
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006



# RUDERRIEGE des SPORTVEREIN ROT - GELB Hamburg von 1926 e.V.

Volker Behrens, Trifthof 13 b, 21075 Hamburg, Tel.: 0170 - 322 92 98, Fax.: 040 - 700 39 43

---

SV Rot-Gelb • V. Behrens • Trifthof 13 b • 21075 Hamburg

An alle interessierten  
Betriebssportgemeinschaften

Hamburg, der 06.06.2006

## **50. Hamburger Betriebssport-Ruder-Regatta am Sonnabend, den 16. September 2006, auf der Außenalster**

**ACHTUNG: Die diesjährige Regatta findet im Nordteil der Alster statt!!!**

Liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden!

Anliegend übersenden wir Ihnen die Ausschreibung für die diesjährige BSV-Ruder-Regatta am Sonnabend, 16. September 2006, Beginn: 9.00 Uhr. Meldevordrucke sind ebenfalls beigelegt.

Die Ausrichtung der Regatta hat die Ruderriege des SV Rot-Gelb Hamburg übernommen. Die Boote werden von den Hamburger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Wir laden Sie herzlich ein, an dieser Regatta mit so vielen aktiven Betriebssportlern wie möglich teilzunehmen. Da in den letzten Jahren die Doppelzweier-Rennen sehr stark gemeldet wurden (mehr als Boote vorhanden), haben wir dieses Jahr erstmalig als Alternative sowohl im Damen als auch im Herren Bereich ein Renn-Doppelzweier-Rennen mit aufgenommen.

Für die Vorbereitung und den reibungslosen organisatorischen Ablauf der Veranstaltung ist es wichtig, die angegebenen Termine zu beachten und einzuhalten. Für Ummeldungen am Regattatag ist jeweils allein der Obmann einer Rudergruppe bzw. sein Stellvertreter zuständig. Das Regattabüro (im Clubhaus der RG Hansa Hamburg) hält dafür die Formulare bereit (Muster anbei).

Mit freundlichen Grüßen  
RUDERRIEGE des SPORTVEREIN  
ROT-GELB Hamburg von 1926 e.V.

V. Behrens  
0170 - 322 92 98  
volker.behrens@ing-behrens.de

A. Reidt  
040 - 41 24 - 70 70  
armin.reidt@si-bausparen.de

**Meldung zur 50. Hamburger Betriebssport-Ruder-Regatta  
am 16. September 2006 auf der Außenalster**

Meldeschluss: 20. August 2006

(Posteingang bei der Ruderriege des SV Rot-Gelb Hamburg)

Rennen-Nr.: .....

Bezeichnung des Rennens: .....

Wenn eigenes Boot: ..... Big Blades ja  nein   
Name

**Mannschaft**

WICHTIG! BITTE BEI RENNGEMEINSCHAFTEN DIE NAMEN MIT DEM  
KÜRZEL DER TEILNEHENDEN SG KENNZEICHNEN!

Vorname	Name	Geburtsdatum
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
Stm.		

Wir bestätigen, dass die gemeldeten Teilnehmer Mitglieder unserer Betriebssportgemeinschaft sind.  
Die übrigen in der Ausschreibung vorgeschriebenen Bedingungen sind ebenfalls erfüllt. Insbesondere gilt das für die gesundheitliche Eignung von Teilnehmern der Regatta über 49 Lebensjahren.

Obmann: ..... Stellvertreter: .....

....., den .....

.....  
BSG / RGM

.....  
Stempel/Unterschrift



# Ausschreibung

50. Betriebssport-Ruderregatta  
am Sonnabend, dem 16. September 2006, 9.00 Uhr  
auf der Außenalster

- 
- Veranstalter:** Betriebssportverband Hamburg e.V.
- Ausrichter:** Ruderriege des SV Rot-Gelb Hamburg
- Regattastrecke:** START Höhe Bobby Reich  
ZIEL Bootshaus der RG Hansa Hamburg  
Schöne Aussicht 39, 22085 Hamburg
- Meldetermin:** **20. August 2006 (Posteingang)**
- \* Namentliche Meldung für Bootsbesetzung. Beizufügen ist die Mitgliederliste mit Geburtsdaten der jeweiligen BSG-Teilnehmer, Stand: 1. August 2006
- Meldungen richten an:** Ruderriege des SV Rot-Gelb Hamburg  
c/o Ingenieurbüro Behrens GmbH  
Karnapp 25  
21079 Hamburg
- Meldegeld:**
- |        |         |
|--------|---------|
| EINER  | € 8,--  |
| ZWEIER | € 16,-- |
| VIERER | € 26,-- |
| ACHTER | € 41,-- |
- Meldegeld überweisen an:** V. Behrens, Rudern  
Konto-Nr. 15124100  
SK Harburg-Buxtehude, BLZ 207 500 00  
Verwendungszweck: „Meldegeld BSV-Regatta 2006“
- Fälligkeit:** Das Meldegeld wird zusammen mit der namentlichen Meldung fällig und ist bis spätestens 01. September 2006 auf das obige Konto zu überweisen. Bei Renngemeinschaften zahlt die meldende Stelle für **alle** Bootsplätze. Der Ausrichter hat mit der internen Verrechnung zwischen den Renngemeinschaften nichts zu tun.
- Teilnahmeberechtigung:** Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder von Betriebssportgemeinschaften, die Angehörige der betreffenden Betriebe bzw. direkte Familienmitglieder von Betriebsangehörigen sind, sofern sie dem Ausrichter mit einer namentlichen Aufstellung per 1. August 2006 bis zum 27. August 2006 ordnungsgemäß gemeldet werden. Dieses gilt auch für Steuerleute.
- Bei späteren Neuzugängen hat eine Nachmeldung zu dieser Aufstellung zu erfolgen. Jeder Teilnehmer darf maximal an 3 Rennen incl. Rennen 25 teilnehmen.

Bei Teilnehmern, die das 50. Lebensjahr überschreiten, muss seitens der meldenden BSG bestätigt werden, dass die gesundheitlichen Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt sind.

- Renngemeinschaften:** Renngemeinschaften sind nur in den Vierern und Achtern zugelassen, dürfen aber nur aus maximal zwei verschiedenen Betriebs-sportgemeinschaften gebildet werden. Für die Auswertung des Gesamtpokals erfolgt die Aufteilung der Punkte anteilig, d. h. Anzahl Ruderer je BSG x Grundwert des Rennens.
- Siegerehrung:** Die Siegerehrung findet unmittelbar nach jedem Rennen am Steg der „RG Hansa Hamburg“ statt.
- Preise:** Für alle Rennen gibt es Ehrenpreise, die siegenden Ruderinnen und Ruderer erhalten einen kleinen Becher.
- Startnummern:** Die Startnummern sind am Regattatag ab 8.30 Uhr im Regattabüro abzuholen.
- Weitere wichtige Termine:** **30. August 2006, 18.30 Uhr**  
Regatta-Ausschuss-Sitzung beim  
RG Hansa Hamburg  
Schöne Aussicht 39, 22085 Hamburg
- Rennfolge**
- Die Rennfolge dieser Ausschreibung ist verbindlich. In Ausnahmefällen können jedoch Änderungen vom Regatta-Ausschuss vorgenommen werden. Bei mehr als 6 Meldungen für ein Rennen findet eine Teilung in zwei gleichberechtigte Läufe statt.
- In diesem Fall erfolgt einer der beiden Läufe in der Reihenfolge der Ausschreibung; der Zeitpunkt für den Start des anderen Laufes wird vom Regatta-Ausschuss festgelegt. Die Teilnehmer der einzelnen Läufe werden vom Regatta-Ausschuss ausgelost.
- Es ist ein 10-Minuten-Start beabsichtigt. Zum Start wird nicht aufgerufen, auf zu spät kommende Mannschaften wird nicht gewartet.
- Bei Mehrfachstarts von Regattateilnehmerinnen/-teilnehmern wird die Meldung nur akzeptiert, wenn mindestens ein Rennen zwischen den für die betreffende Person gemeldeten Rennen liegt.
- Steuerleute müssen ein Mindestgewicht von 50 kg haben und mindestens 14 Jahre alt sein.**
- Big-Blades sind erlaubt, wenn alle Boote eines Rennens mit Big-Blades ausgestattet sind.
- Es dürfen nur die zugewiesenen Boote gemäß Programmheft benutzt werden. (Ausnahme: Nur über Regattaleitung!) Mitgebrachte Boote sind nur Startberechtigt, wenn der Regattaausschuß dieses vor dem Rennen genehmigt hat.
- Wenn bei der Bootsart nichts anderes geschrieben ist, sind C-Boote gemeint.



<b>Rennen</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Länge (m)</b>
<b>1</b>	<b>Gemischter Gig-Doppelzweier mit Steuerfrau/-mann</b> Offen für alle Ruder/innen, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben	500
<b>2</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Vierer II mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 55. Lebensjahr vollendet haben und 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>3</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Doppelvierer mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 42. Lebensjahr vollendet und die 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>4</b>	<b>Damen-Einer (Plastikskiff)</b> Offen für alle Ruderinnen, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>5</b>	<b>Herren-Anfänger-Gig-Doppelzweier mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die bisher an keiner BSV- bzw. offenen Regatta teilgenommen und in den letzten 2 Jahren das Rudern erlernt haben.	500
<b>6</b>	<b>Gemischter Gig-Doppelvierer mit Steuermann/-frau</b> Offen für alle Ruderinnen und Ruderer. Zwei rudernde Frauen und Männer jeweils in einem Boot. Keine Vorgabe hinsichtlich Steuermann/-frau.	500
<b>7</b>	<b>Herren-Gig-Vierer mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>8</b>	<b>Damen-Anfänger-Gig-Doppelzweier mit Steuerfrau</b> Offen für alle Ruderinnen, die bisher an keiner BSV- bzw. offenen Regatta teilgenommen und in den letzten 2 Jahren das Rudern erlernt haben.	500
<b>9</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Achter I mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 42. Lebensjahr vollendet und 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben. Wenn alle Boote mit Big-Blades ausgestattet sind, werden sie zugelassen.	500

<b>Rennen</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Länge (m)</b>
<b>10</b>	<b>Senior-Damen-Gig-Doppelvierer mit Steuerfrau</b>  Offen für alle Ruder/innen, die vor dem 01.01.2006 das 40. Lebensjahr vollendet und die 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>11</b>	<b>Damen-Gig-Doppelzweier mit Steuerfrau</b>  Offen für alle Ruderinnen, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>12</b>	<b>Damen-Doppelzweier (Rennboot)</b>  Offen für alle Ruderinnen, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben. Alternative zu Rennen 11, daher keine Doppelmeldung möglich.	500
<b>13</b>	<b>Herren-Einer (Plastikskiff)</b>  Offen für alle Ruderer, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>14</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Achter II mit Steuermann</b>  Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 55. Lebensjahr vollendet und 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben. Wenn alle Boote mit Big-Blades ausgestattet sind, werden sie zugelassen.	500
<b>15</b>	<b>Gemischter Anfänger-Gig-Doppelvierer mit Steuerfrau/-mann</b>  Offen für alle Ruderer/-innen, die bisher an keiner BSV- bzw. offenen Regatta teilgenommen haben und in den letzten 2 Jahren das Rudern erlernt haben. Einzelmeldungen von Ruderern/-innen je BSG möglich, bzw. erwünscht. Die Ruderer/-innen werden Mannschaften zugelost.	500
<b>16</b>	<b>Herren-Gig-Doppelzweier mit Steuermann</b>  Offen für alle Ruderer, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>17</b>	<b>Herren-Doppelzweier (Rennboot)</b>  Offen für alle Ruderer, die in den letzten 3 Jahren an keiner offenen Regatta teilgenommen haben. Alternative zu Rennen 16, daher keine Doppelmeldung möglich.	500
<b>18</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Vierer I mit Steuermann</b>  Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 42. Lebensjahr vollendet und 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500

<b>Rennen</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Länge (m)</b>
<b>19</b>	<b>Damen-Anfänger-Einer (Trimmy)</b> Offen für alle Ruderinnen, die bisher an keiner BSV- bzw. offenen Regatta teilgenommen und in den letzten 2 Jahren das Rudern erlernt haben.	250
<b>20</b>	<b>Herren-Gig-Doppelvierer mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die 2006 auf keiner offenen Regatta gestartet sind.	500
<b>21</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Doppelzweier mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 55. Lebensjahr vollendet und die an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>22</b>	<b>Herren-Anfänger-Gig-Vierer mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die bisher an keiner BSV- bzw. offenen Regatta teilgenommen und in den letzten 2 Jahren das Rudern erlernt haben. Einzelmeldungen von Ruderern möglich bzw. erwünscht. Die Ruderer werden den Booten zugelost.	500
<b>23</b>	<b>Herren-Anfänger-Einer (Trimmy)</b> Offen für alle Ruderer, die bisher auf keiner offenen bzw. BSV-Regatta gestartet sind und in den letzten 2 Jahren das Rudern erlernt haben.	250
<b>24</b>	<b>Damen-Gig-Doppel-Vierer mit Steuerfrau</b> Offen für alle Ruderinnen, die im Jahre 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>25</b>	<b>Alt-Herren-Gig-Doppelzweier mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die vor dem 01.01.2006 das 42. Lebensjahr vollendet und die an keiner offenen Regatta teilgenommen haben.	500
<b>26</b>	<b>Herren-Gig-Achter mit Steuermann</b> Offen für alle Ruderer, die 2006 an keiner offenen Regatta teilgenommen haben. Wenn alle Boote mit Big-Blades ausgestattet sind, werden sie zugelassen.	500
<b>27</b>	<b>Gemischter Gig-Achter mit Steuermann</b> (kein Meldegeld erforderlich - Becher, gestiftet vom Ausrichter der Regatta) * offen für alle Ruderinnen und Ruderer ohne Altersbegrenzung. * Bitte Teilnehmer/innen auf den üblichen Meldeform. melden. * Auch Einzelmeldungen sind möglich. * Die Bootsbesetz. wird durch den Regatta Ausschuss festgelegt. * Gehen mehr Meldungen ein als Bootsplätze vorhanden sind, entscheidet über die Startberechtigung ein Los.	500

**Meldung zur 50. Hamburger Betriebssport-Ruder-Regatta  
am 16. September 2006 auf der Außenalster**

Meldeschluss: 20. August 2006

(Posteingang bei der Ruderriege des SV Rot-Gelb Hamburg)

Rennen-Nr.: .....

Bezeichnung des Rennens: .....

Wenn eigenes Boot: ..... Big Blades ja  nein   
Name

**Mannschaft**

WICHTIG! BITTE BEI RENNGEMEINSCHAFTEN DIE NAMEN MIT DEM  
KÜRZEL DER TEILNEHENDEN SG KENNZEICHNEN!

Vorname	Name	Geburtsdatum
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
Stm.		

Wir bestätigen, dass die gemeldeten Teilnehmer Mitglieder unserer Betriebssportgemeinschaft sind.  
Die übrigen in der Ausschreibung vorgeschriebenen Bedingungen sind ebenfalls erfüllt. Insbesondere gilt das für die gesundheitliche Eignung von Teilnehmern der Regatta über 49 Lebensjahren.

Obmann: ..... Stellvertreter: .....

....., den .....

.....  
BSG / RGM

.....  
Stempel/Unterschrift

**Ummeldung / Abmeldung  
zur 50. Hamburger Betriebssport-Ruder-Regatta  
am 16. September 2006 auf der Außenalster**

Rennen-Nr.: .....

Boot-Nr.: .....

Bezeichnung des Rennens: .....

BSG / RGM: .....

**Mannschaft**

NUR GEÄNDERTE TEILNEHMER ANGEBEN

Alte Mannschaft			Neue Mannschaft	
Vorname	Name	Unv.	Vorname	Name
1.		<input type="checkbox"/>		
2.		<input type="checkbox"/>		
3.		<input type="checkbox"/>		
4.		<input type="checkbox"/>		
5.		<input type="checkbox"/>		
6.		<input type="checkbox"/>		
7.		<input type="checkbox"/>		
8.		<input type="checkbox"/>		
Stm.		<input type="checkbox"/>		

WICHTIG! BITTE BEI RENNENGEMEINSCHAFTEN DIE NAMEN MIT DEM KÜRZEL DER TEILNEHMENDEN BSG KENNZEICHNEN

Obmann: .....

Regattaleitung: .....

....., den .....

<b>BSG</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Adresse</b>	<b>PLZ Ort</b>	<b>Telefon</b>	<b>Telefax</b>	<b>E-Mail</b>
Allianz Köln							volker.flossdorf@allianz.de
Allianz Köln	Wollenweber	Willi					willi.wollenweber@allianz.de
Betriebssportverband Hamburg e.V.	Lengwenat	Ulrich	Wendenstraße 120	20537 Hamburg	040 – 23 37 77	040 – 23 37 11	ulrich.lengwenat@bsv-hamburg.de
SV Blau-Weiß-Rot	Widderich,	Horst	Heinrich George Weg 10	21227 Bendestorf	(pr. 04183-7402)	(pr. -6035)	h.widderich@gmx.de
SV Blau-Weiß-Rot	Schoeneich	Volker	Hohenkamp 36	22143 Hamburg	(pr. 040-6473541)	dito	
Daimlerchrysler AG	Streu	Daniel	Mercedesstraße 137	70546 Stuttgart	0711-17-21755	0711-17-32954	daniel.streu@daimlerchrysler.com
T-Systems Enterprise Services GmbH	Melzer	Wolfgang	Lademannbogen 21-23	22339 Hamburg	040 5395-1255 0171 4064327	040 5395-1918	wolfgang.melzer@t-systems.com
Deutsche Bank AG	Helmes,	Peter	Königsreihe 46	22041 Hamburg	(pr. 040-6525345)		
	Dupke,	Monika	Theodor-Storm-Straße 22	29646 Bispingen	05194-2910		modupke@aol.com
Deutsche Bank AG Frankfurt	Richter	Ulrich	Alfred Herrhausen Allee 16-24	65760 Eschborn	069-9106-6593	069-9106-8283	ulrich.richter@db.com
Dresdner Bank AG Dortmund	Engel	Andreas	Postfach 105016	44047 Dortmund	0231-9152-3705	0231-9152-3798	
Dresdner Bank AG Frankfurt	Nolte	Margareta		60301 Frankfurt	069-263-11160	069-263-84328	margareta.nolte@dresdner-bank.com
Dresdner Bank AG Hamburg	Hagemann,	Birgit					birgit.hagemann@dresdner-bank.com
Dresdner Bank AG Hamburg	Oldenburg,	Regina			040		regina.oldenburg@dresdner-bank.com
Dresdner Bank AG Hamburg	Oldenburg,	Jürgen	Jungfernstieg 22	20354 Hamburg	040-3501-4330 (pr. 040-6563094)	-3501-2769	juergen.oldenburg@dresdner-bank.com
Dresdner Bank AG	Helmes,	Eckhard			040-3595-3865	-3595-3534	e-m_helmes@web.de

Hamburg							
ESW&STN e.V.	Lange,	Dieter	Industriestraße 33	22880 Wedel	(pr. 04122- 82054)	(-604513	dieter-lange@gmx.de
ESW-Extel Systems Wedel	Luttenberger	U.	Industriestr. 28 – 33	22880 Wedel			luttenbe@esw-wedel.de
Europäische Zentralbank Frankfurt	Esselink	Henk	Kaiserstraße 29	60311 Frankfurt	069-13448823		henk.esselink@ecb.int
Gruner & Jahr Stern-Redaktion	Sandmeyer	Dr. Peter	Am Baumwall 11	20459 Hamburg	040-3703-3581		
Hamburger Stadtentwässerung	Günner					040 – 349855798	
Hamburger Stadtentwässerung	Pries	Torsten			040-3498- 55717		torsten.pries@hhse.de
Hanse-Merkur Versicherung	Hehl	Gerd Wolfgang	Neue Rabenstraße 28	20354 Hamburg	040-4119-1329		
Hapag-Lloyd AG BSG Rudern	Rüsch,	Jan			040 – 30 01 – 23 06		jan.ruesch@hlcl.com
Hapag-Lloyd AG	Schaffranek	Jörg	Ballindamm 25	20095 Hamburg	040-6959811		
Philips / Allianz Rudersparte	Peters	Helge-Jens	Hogrevestraße 3A	22041 Hamburg	040-858565		helgejpeters@aol.com
Ruderriege des SV Rot-Gelb	Behrens,	Volker			040-7003384 (pr. 0170- 3229298)	-7003943	volker.behrens@ing-behrens.de
RWE-DEA	Schröder	Clemens	Überseering 40	22297 Hamburg			
BSG Rapid Unilever	Holtbecker	Christoph	Dammtorwall 15	20354 Hamburg	040-3490-1693	040-3493-1657	
SV Signal Iduna	Rendar	Gudrun					gudrun.rendar@signal-iduna.de
SV Signal Iduna	Reidt,	Armin			040-4124-7070	-4124-6749	armin.reidt@si-bausparen.de

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
**als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)



## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

**Ulrich Lengwenat-Hahnemann**

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.



Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer** und **Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten - Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

## **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

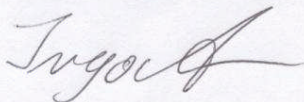
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

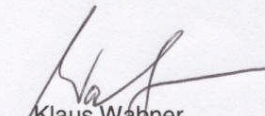
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

## Blitz Einzelmeisterschaft - Vorrunde

Platz	Vorrunde Gruppe 1	BSG	WZ	Klamer	Ristic	Harasim	Hawranke	Loßin	Baehr	Klausch	Farzamfar	Knode	Drengemann	Haß	Neumann	Punkte	SBW
1.	Klamer	Ring	2047		1	1	1	1	1	0,5	1	1	1	1	1	10,5-0,5	52,75
2.	Ristic	Rapid	1885	0		1	1	1	1	1	0,5	0	1	1	1	8,5-2,5	40
3.	Harasim	Gruner	1916	0	0		1	0	0,5	1	1	1	1	1	1	7,5-3,5	29,75
4.	Hawranke	Ring	2144	0	0	0		1	1	1	0,5	1	1	1	1	7,5-3,5	29,5
5.	Loßin	Vofü	1988	0	0	1	0		1	0,5	1	0	1	1	1	6,5-4,5	25,75
6.	Baehr	BBH	1828	0	0	0,5	0	0		1	1	1	1	1	1	6,5-4,5	22,75
7.	Klausch	Shell		0,5	0	0	0	0,5	0		1	1	1	0,5	1	5,5-5,5	21,25
8.	Farzamfar	Rapid		0	0,5	0	0,5	0	0	0		1	1	1	1	5-6	16,5
9.	Knode	Ring	1716	0	1	0	0	1	0	0	0		0,5	1	1	4,5-6,5	17,75
10.	Drengemann	BDF	1443	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5		1	1	2,5-8,5	3,75
11.	Haß	Vofü	1686	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0	0		1	1,5-9,5	2,75
12.	Neumann	BBH	1208	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0-11	0
Platz	Vorrunde Gruppe 2	BSG	WZ	Nedic	Schulz	Potztal	Bahn Müller	Dombrowski	Melde	Baumann	Sruk	Pape	Gloe	Bräuer	Busse	Punkte	SBW
1.	Nedic	Ring	2130		0,5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5-0,5	51,75
2.	Schulz	Ring	1989	0,5		1	1	0	1	0	1	0,5	0,5	1	1	7,5-3,5	38
3.	Potztal	HM	2004	0	0		0	1	1	1	1	0,5	1	0	1	6,5-4,5	29,75
3.	Bahn Müller	DAK		0	0	1		1	0,5	0	0,5	1	0,5	1	1	6,5-4,5	29,75
5.	Dombrowski	Gruner	2105	0	1	0	0		1	0,5	0	1	1	1	1	6,5-4,5	29,25
6.	Melde	BDF	1891	0	0	0	0,5	0		1	1	0,5	1	1	1	6-5	23,5
7.	Baumann	DAK	1895	0	1	0	1	0,5	0		0	0	0	1	1	4,5-6,5	22,25
8.	Sruk	BBH	1782	0	0	0	0,5	1	0	1		0	1	1	0	4,5-6,5	21,25
9.	Pape	Vofü	1743	0	0,5	0,5	0	0	0,5	1	1		0	0	1	4,5-6,5	21
10.	Gloe	Ring	1440	0	0,5	0	0,5	0	0	1	0	1		0	1	4-7	18
11.	Bräuer	BWVL	1517	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1		0	3-8	15
12.	Busse	Vofü	1619	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1		2-9	7,5
Platz	Vorrunde Gruppe 3	BSG	WZ	Laqua	Grimm	Kjetsae	Hein	Patiani	Rütze	Maifeld	Ramajzl	Marquardt	Schüler	Rädisch	ten Eisen	Punkte	SBW
1.	Laqua	BBH	2122		0,5	0,5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10-1	46
1.	Grimm	Vofü	2045	0,5		0,5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10-1	46
1.	Kjetsae	BDF	2010	0,5	0,5		1	1	1	1	1	1	1	1	1	10-1	46
4.	Hein	BBH	2114	0	0	0		1	1	0	1	1	1	1	1	7-4	26
5.	Patiani	Ring	1884	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	1	7-4	22
6.	Rütze	BDF		0	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	6-5	16
7.	Maifeld	BBH	1565	0	0	0	1	0	0		0	0	0	1	1	3-8	11
8.	Ramajzl	BDF	1592	0	0	0	0	0	0	1		1	1	0	0	3-8	9
9.	Marquardt	BWVL	1843	0	0	0	0	0	0	1	0		0	1	1	3-8	7
9.	Schüler	Vofü	1765	0	0	0	0	0	0	1	0	1		0	1	3-8	7
9.	Rädisch	Ring	1765	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1		1	3-8	7
12.	ten Eisen	Shell	1427	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0		1-10	3

## Blitz Einzelmeisterschaft - Endrunde

Platz	A-Finale	BSG	WZ	Laqua	Nedic	Grimm	Milajew	Kjetsae	Ristic	Hein	Bahn Müller	Harasim	Klarner	Hawranke	Schulz	Potztal	Punkte	SBW
1.	Laqua	BBH	2122		0,5	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	10,5-1,5	56,5
2.	Nedic	Ring	2130	0,5		1	1	1	1	0	1	1	1	0,5	1	1	10-2	55,25
3.	Grimm	Vofü	2045	0	0		0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9-3	40
4.	Milajew	Ring	2058	0	0	1		1	0	1	0,5	1	1	1	1	1	8,5-3,5	40
5.	Kjetsae	BDF	2010	0	0	0	0		1	1	0,5	1	1	0,5	1	1	7-5	28,5
6.	Ristic	Rapid	1885	1	0	0	1	0		0	1	1	0	0	1	1	6-6	33
7.	Hein	BBH	2114	0	1	0	0	0	1		0	1	1	1	0	1	6-6	28,5
8.	Bahn Müller	DAK		0	0	0	0,5	0,5	0	1		0	1	1	1	1	6-6	23,75
9.	Harasim	Gruner	1916	0	0	0	0	0	0	0	1		1	1	1	1	5-7	16
10.	Klarner	Ring	2047	0	0	0	0	0	1	0	0	0		1	1	1	4-8	12
11.	Hawranke	Ring	2144	0	0,5	0	0	0,5	1	0	0	0	0		0	1	3-9	15
12.	Schulz	Ring	1989	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1		0,5	2,5-9,5	9,25
13.	Potztal	HM	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5		0,5-11,5	1,25
Platz	B-Finale	BSG	WZ	Loßin	Sruk	Baumann	Melde	Klausch	Rütze	Knode	Pape	Farzamfar	Baehr	Maifeld	Schüler	Punkte	SBW	
1.	Loßin	Vofü	1988		1	0,5	0,5	1	1	1	1	1	1	1	1	10-1	39,75	
2.	Sruk	BBH	1782	0		1	0	1	1	1	1	1	0	1	1	8-3	30	
3.	Baumann	DAK	1895	0,5	0		1	0	1	1	0	1	1	1	1	7,5-3,5	27	
4.	Melde	BDF	1891	0,5	1	0		0	1	0,5	1	1	0	1	1	7-4	27	
5.	Klausch	Shell		0	0	1	1		0	1	1	0	1	1	1	7-4	25,5	
6.	Rütze	BDF		0	0	0	0	1		0,5	1	0,5	1	0	1	5-6	16,75	
7.	Knode	Ring	1716	0	0	0	0,5	0	0,5		1	1	1	0	1	5-6	15,5	
8.	Pape	Vofü	1743	0	0	1	0	0	0	0		1	1	1	1	5-6	15	
9.	Farzamfar	Rapid		0	0	0	0	1	0,5	0	0		1	1	1	4,5-6,5	13	
10.	Baehr	BBH	1828	0	1	0	1	0	0	0	0	0		1	1	4-7	15	
11.	Maifeld	BBH	1565	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0		1	3-8	8	
12.	Schüler	Vofü	1765	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0-11	0	
Platz	C-Finale	BSG	WZ	Haß	Rädisch	Bräuer	Marquardt	Gloe	Ramajzl	Busse	Drengemann	Neumann				Punkte	SBW	
1.	Haß	Vofü	1686		1	0	1	0	1	1	1	1				6-2	14	
1.	Rädisch	Ring	1765	0		1	0	1	1	1	1	1				6-2	14	
1.	Bräuer	BWVL	1517	1	0		0	1	1	1	1	1				6-2	14	
4.	Marquardt	BWVL	1843	0	1	1		0	0	1	1	1				5-3	12	
5.	Gloe	Ring	1440	1	0	0	1		0	1	1	1				5-3	11	
6.	Ramajzl	BDF	1592	0	0	0	1	1		0	1	1				4-4	8	
7.	Busse	Vofü	1619	0	0	0	0	0	1		1	1				3-5	3	
8.	Drengemann	BDF	1443	0	0	0	0	0	0	0		1				1-7	0	
9.	Neumann	BBH	1204	0	0	0	0	0	0	0	0					0-8	0	



# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: info@bsv-hamburg.de  
www.bsv-hamburg.de  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!



### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband	<a href="http://www.betriebssport.net">www.betriebssport.net</a>	
EFCS	<a href="http://www.efcs.org">www.efcs.org</a>	
European Company Sport Games 2007	<a href="http://www.ecsg.aalborg.dk">www.ecsg.aalborg.dk</a>	<b>NEU!!!</b>
Wintergames 2008 in Gastein	<a href="http://www.wintergames2008.at">www.wintergames2008.at</a>	<b>NEU!!!</b>

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash	BSG-Nr.: 54234 (Wiederaufnahme	zum 15.06.06)
BSG HL Technik / Tanzen	BSG-Nr.: 51 061	zum 01.06.2006
BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach	BSG-Nr.: 51 061	zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis (Fusion mit BSG EDEKA	BSG-Nr.: 54 213 BSG-Nr.: 51 801)	zum 30.06.2006
BSG Inter Ino / Fußball	BSG-Nr.: 51 041	zum 30.06.2006

gez.

**Ulrich Lengwenat-Hahnemann**

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.



#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer** und **Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

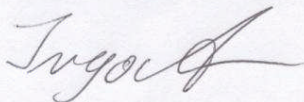
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

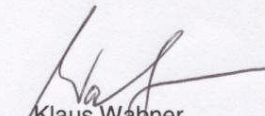
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

# Sparte Sportschießen

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

Terminübersicht	1
Sparte Schießen im Internet	1
Mitnahme von Luftdruckwaffen nach Aalborg 2007	1
Meldungen zur Nachschulung Standaufsicht	1
Ergebnisliste des Frühjahrswettkampfes 2006 in Siethwende	Anlage
Ausschreibung Rundenwettkämpfe 2006/2007 mit Meldebogen und Adressbogen	Anlagen

## Terminübersicht

28.07.2006	Verbandsmitteilungsblatt (bei Bedarf)	10/2006
11.08.2006	Meldeschluss Rundenwettkämpfe 2006/2007	
18.08.2006	Verbandsmitteilungsblatt (bei Bedarf)	11/2006
01.09.2006	Meldeschluss Norddt. Schießturnier in Goslar	
23.09.2006	Norddeutsches Schießturnier in Goslar	
Ende Sept. 2006	Beginn der Rundenwettkampfsaison 2006/2007	
29.10.2006	2-Waffen-Herbstpokal	

## Sparte Schießen im Internet

Schaut doch mal rein: [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de) / Sportarten / Schießen.  
Hier stehen Downloads bereit.

## Mitnahme von Luftdruckwaffen nach Aalborg 2007

Hinsichtlich der Formalitäten liegen noch keine neuen Nachrichten vor

## Meldungen zur Nachschulung für Standaufsichten

Bisher liegen folgende Meldungen vor:

Haspa	5 Teilnehmer
Hamburg-Mannheimer	3 Teilnehmer
Lufthansa	1 Teilnehmer
Airport	3 Teilnehmer

In der 28. Kalenderwoche werde ich mit dem Trainer Kontakt wegen 3 Terminvorschläge aufnehmen. Bis dahin sind noch weitere Meldungen möglich.

Bitte meldet Euch unter [Helmut.Rosenfelder@email.de](mailto:Helmut.Rosenfelder@email.de) oder auch telefonisch unter 040/647 38 19.

## Ausschreibung Rundenwettkämpfe 2006/2007

Die Ausschreibung, der Meldebogen und der Adressbogen sind als Anlage beigelegt.

Viele Grüße und schöne, erholsame Urlaubstage

Gez.: Helmut Rosenfelder

(Obmann)

## Frühjahrsschießen 2006

### Siethwende, 17.06.06

#### Ergebnisse Luftgewehr

##### Mannschaften:

	<b>BSG</b>	<b>Ringe</b>	
1. Ross		1055	Pokalgewinner
2. Rapid		733	

##### Einzelwertung:

	<b>Schütze</b>	<b>BSG</b>	<b>Ringe</b>	<b>last 10</b>	
Klasse A:	1. Pawletta, Sven	Haspa	366	93	Pokalgewinner
Klasse B:	1. Feil, Thorsten	Ross	339	83	
	2. Rosenfelder, Helmut	Haspa	312	71	
Klasse D:	1. Boje, Michael	Zoll	315	73	
Klasse E:	1. Winglmeyr, Hagen	Rapid	251	59	
	2. Besserdich, Walter	Rapid	211	55	
Klasse F:	1. Feil, Silke	Ross	358	90	
Klasse S2:	1. Bußler, Eicke	Ross	358	92	
	2. Komorowsky von, Horst	Rapid	271	81	
Klasse X:	1. Stöter, Ralf	Ross	308	84	Sais.06/07:D

**Ergebnisse Luftgewehr Auflage****Mannschaften:**

	<b>BSG</b>	<b>Ringe</b>	
1. Ross		1110	Pokalgewinner
2. Rapid		1101	
3. Airport		1088	

**Einzelwertung:**

	<b>Schütze</b>	<b>BSG</b>	<b>Ringe</b>	<b>last 10</b>	
Klasse A:	1. Cochius, Hagen	Ross	378	97	Pokalgewinner
	2. Makowski, Hans	Ross	375	94	
	3. Lösch, Roland	Zoll	369	93	
Klasse B:	1. Rudow, Thomas	Airport	360	91	
	2. Geduhn, Harald	Ross	357	91	
	3. Lübberstedt, Gerhard	Zoll	352	92	
Klasse C:	1. Winglmeyr, Hagen	Rapid	372	93	
	2. Besserdich, Walter	Rapid	370	95	
	3. Eickhoff, Ludwig	Rapid	359	88	
	4. Komorowsky von, Horst	Rapid	348	83	
	5. Eickhoff, Inge	Rapid	334	80	
Klasse X:	1. Büscher, Wolfgang	Airport	375	97	Sais.06/07:B
	2. Mokoß, Rainer	Airport	353	84	Sais.06/07:C

## Ergebnisse Luftpistole

### Mannschaften:

	<b>BSG</b>	<b>Ringe</b>	
1.	ESW&STN	1035	Pokalgewinner
2.	Haspa	1022	
3.	Ross	977	
4.	Airport	963	
5.	Rapid	605	

### Einzelwertung:

	<b>Schütze</b>	<b>BSG</b>	<b>Ringe</b>	<b>last 10</b>	
Klasse A:	1. Reimann, Matthias	ESW&STN	372	93	Pokalgewinner
	2. Gabriel, Klaus	Haspa	361	88	
	3. Wiese, Markus	Zoll	353	89	
Klasse B:	1. Weber, Thomas	Airport	342	85	
	2. Eggers, Jörg	ESW&STN	340	84	
	3. Luz, Stephan	Haspa	336	84	
	Geduhn, Harald	Ross	320	84	
Klasse C:	1. Krüger, Stefan	Haspa	325	83	
Klasse D:	1. Wenzel, Klaus	Ross	304	83	
	Büscher, Wolfgang	Airport	274	65	
Klasse E:	1. Besserdich, Walter	Rapid	255	63	
	2. Mokoß, Rainer	Airport	232	52	
Klasse F:	1. Feddern, Lisa	Haspa	325	82	
Klasse S1:	1. Löecke, Fred	Airport	347	81	
Klasse S2:	1. Bußler, Eicke	Ross	353	87	
	2. Komorowsky von, Horst	Rapid	350	85	
	3. Klein, Franz	ESW&STN	323	81	

## Durchschnittspokal

Den Durchschnittspokal ( 332,6) gewann mit 334 Ringen Inge Eickhoff von der BSG-Rapid.

#### Anmerkung:

Liebe Schützen/innen, in diesem Jahr haben wir wie sonst nicht üblich Schützen in der Klasse X starten lassen, für welche bei der Anmeldung keine vernünftige Klasse angegeben war und keine Ergebnisse aus der vergangenen Saison vorlagen. Dies geschah in erster Linie aus Zeitgründen.

Um diesen Umstand künftig zu vermeiden, bitten wir dringend darum, künftig für solche Schützen/innen schon bei der Anmeldung eine den Trainingsergebnissen entsprechende Klasse anzugeben.

In der letzten Spalte haben wir in diesem Jahr für diese Schützen/innen eine Empfehlung für eine Klasseneinteilung aufgrund des Ergebnisses in Siethwende angegeben.



## Ausschreibung

zu den

### *Rundenwettkämpfen 2006 / 07*

#### für Luftgewehr und Luftpistole

Wettkampfbeginn: 25. September 2006

Wettkampfbende: 31. März 2007

Meldeschluss: **11. August 2006**

#### Allgemeines

- Die Klasseneinteilungen für die Mannschaften und Einzelschützen basieren auf den Endergebnissen der Saison 2005/06 und den daraus erfolgten Neueinstufungen. Die Mannschaftsklasseneinteilung kann vom Spielausschuss nach Eingang der Meldungen noch geändert werden.
- Bei geringer Meldezahl kann der Spielausschuss die Wettkämpfe auf z.B. zwei Termine auf einem großen Schützenstand zusammenfassen.
- **Es können auch einzelne Spielgemeinschaften pro Disziplin gebildet werden.**
- Ist ein Wettkampf an einem festgesetzten Termin nicht möglich, so kann in gegenseitiger Absprache zwischen den beteiligten Mannschaften ein anderer Termin vereinbart werden. Die Terminverschiebung sollte den jeweils letzten Wettkampftermin der Hin- und Rückrunde nicht überschreiten. Findet der Wettkampf nach dem geplanten Termin statt, ist dies Daniel Wendorf von der verschiebenden Mannschaft **umgehend** zu melden.
- Wettkampfbeginn ist 18:00 Uhr.  
Pro Mannschaft muss mindestens 1 Teilnehmer anwesend sein. Sollte dies nicht möglich sein, ist dies im Vorwege mit dem Gegner abzustimmen.  
Die jeweiligen Mannschaftsmitglieder sollten bis 19:00 Uhr angetreten sein.  
Es steht den Mannschaftsführern frei, einen früheren oder späteren Beginn **gemeinsam** untereinander zu vereinbaren.
- Vor Beginn des Wettkampfes sind die entsprechenden Scheiben- bzw. Streifensätze für die Heim- und Gastmannschaft mit den Namen der jeweiligen Schützen zu versehen. Der/die Schütze/in hat seinen Satz auf Vollständigkeit vor Abgabe des ersten Wettkampfschusses zu überprüfen.
- Das Vorschießen einzelner Schützen ist erlaubt. Es hat nach Absprache mit dem Gegner auf dem Stand des Gegners bzw. auf einem neutralen Stand zu erfolgen.  
Das Nachschießen einzelner Schützen ist nur für die Einzelwertung und zum Erreichen der 80% Wertungsgrenze gestattet. Das Nachschießen hat an einem offiziellen Wettkampftermin stattzufinden. Es ist nicht erlaubt, ein geschossenes Ergebnis doppelt werten zu lassen. Ein nachgeschossenes Ergebnis ist auf dem Ergebnisprotokoll entsprechend zu kennzeichnen.

#### Wettkampfbedingungen

- Es wird nach der DSB Sportordnung und der Spielordnung Sportschiessen des BSV Hamburg e.V. geschossen, wenn durch die Ausschreibung nichts anders geregelt ist. In diesem Zusammenhang wird auf die geänderten Sicherheitsvorschriften gemäß DSB-Sportordnung verwiesen.
- Die Klasseneinteilung für das Luftgewehr-Auflageschiessen wird wie folgt festgelegt:



Klasse A ab 380 Ringen, Klasse B 360-379 Ringen und Klasse C unter 360 Ringen. Eine Einstufung in die Seniorenklassen S1-S4 sowie in die Klasse F findet beim Auflage-Schiessen nicht statt !

#### Disziplinen:

- Luftgewehr Freihand: 40 Wertungsschüsse, 1 Schuss pro Spiegel, unbegrenzte Anzahl Probeschüsse vor Abgabe des 1. Wertungsschusses.
- Luftgewehr Auflage: 40 Wertungsschüsse, 1 Schuss pro Spiegel, unbegrenzte Anzahl Probeschüsse vor Abgabe des 1. Wertungsschusses.
- Luftpistole: 40 Wertungsschüsse, 5 Schuss pro Spiegel, unbegrenzte Anzahl Probeschüsse vor Abgabe des 1. Wertungsschusses
- Es sind handelsübliche Scheiben bzw. Streifen zu verwenden
- Die Schiesszeit für alle Disziplinen beträgt 75 Minuten inkl. Probeschüsse
- Die Regeln für die Abmessung der Sichtblenden beim DSB werden nicht berücksichtigt
- Beim Auflage-Schiessen darf kein Teil der Auflagehilfe berührt werden. Es darf keine Vorrichtung am Gewehr oder an der Auflagehilfe angebracht werden, um das Gewehr in einer fixierten Position zu halten. Ein seitliches Anlegen des Gewehrs ist nicht gestattet.

#### Anzahl der Schuss pro Spiegel:

- Die Anzahl der Schüsse pro Spiegel kann vor Wettkampfbeginn mit Einverständnis beider Mannschaftsführer geändert werden.

#### Startberechtigung:

Startberechtigt sind nur Schützen/innen, die auf dem offiziellen Meldebogen zu den RWK 2006/07 aufgeführt, Inhaber eines gültigen Spielerpasses des Betriebssportverbandes Hamburg e.V. sind und die Startgelder entrichtet worden sind.

#### Nachmeldungen

Sind jederzeit für Schützen/innen mit gültigem Spielerpass des Betriebssportverbandes Hamburg e.V. möglich.

#### Ergebnisprotokolle

- Die Ergebnisprotokolle sind unmittelbar (3 Tage) nach jedem Wettkampf an den Spielausschuß zu senden.
- Es werden nur die jeweils aktuellen Formulare akzeptiert. Die Schützen/innen sind innerhalb der Mannschaft und innerhalb der Einzelschützen in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen.

#### Preise und Urkunden

- Wanderpokal für die beste Mannschaft und den/die beste/n Einzelschütze/in in den Disziplinen Luftgewehr-Freihand, Luftgewehr-Auflage und Luftpistole.
- Die drei erstplatzierten Mannschaften sowie die drei erstplatzierten Einzelschützen/innen jeder Klasse erhalten eine Erinnerungsgabe und eine Urkunde.
- Die Preisverteilung findet auf der Hamburger Pokalmeisterschaft im April 07 statt.

### Meldung

Bitte für jede Mannschaft ein Formular. Die Meldungen und alle Anfragen bitte an folgende Anschrift richten:

Daniel Wendorf	Tel. Geschäft: (040) 347-25346
Vielohweg 19	Tel. Privat: (040) 6794815
22455 Hamburg	Fax. Privat: (040) 58955742
	Mobil 0173 / 2050138
	E-Mail: stefaniewendorf@alice-dsl.de

### Startgeld

- Es wird ein Startgeld in Höhe von **EUR 4,00 pro Schütze/in** pro Disziplin erhoben.
- Die Startgelder für die Rundenwettkämpfe 2006/07 sind bis zum **22. September 2006** an **Daniel Wendorf** zu überweisen. (Die Startgelder werden dann gesammelt an den BSV überwiesen)
- Folgende Angaben sind auf der Überweisung erforderlich:

<b>Empfänger:</b>	<b>Daniel Wendorf</b>
<b>Kontonummer:</b>	<b>4751210</b>
<b>Bankleitzahl:</b>	<b>200 400 00</b>
<b>Empfängerbank</b>	<b>Commerzbank Hamburg</b>
<b>Verwendungszweck:</b>	<b>Sportschießen, RWK 06/07, Name der BSG.</b>

Spielausschuss Sportschießen  
Daniel Wendorf

Anlagen: Melde- und Adressbogen

Meldeschuß: 11 August 2006

Meldebogen für *Rundenwettkämpfe 2006 / 07*

BSG:

Mannschaftsbezeichnung:

Klasse:

Luftgewehr

Luftgewehr-Auflage

Luftpistole

	Name, Vorname	Klasse
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		

\_\_\_\_\_  
(Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift)

# Meldeschuß: 11 August 2006

## Adressbogen für *Rundenwettkämpfe 2006 | 07*

<b>BSG:</b>			
Postempfänger: (sofern nicht Spartenleiter, z.B. Sportwart)		Geschäft	Privat
Name:		Tel.:	Tel.:
ggf. Firma		Fax.:	Fax.:
ggf. Abteilung		Mobil:	Mobil:
Straße			
PLZ, Ort			
	E-Mail		
<u>Spartenleiter:</u>			
Name:		Tel.:	Tel.:
ggf. Firma		Fax.:	Fax.:
ggf. Abteilung		Mobil:	Mobil:
Straße			
PLZ, Ort			
	E-Mail		
<u>Stellvertreter:</u>			
Name:		Tel.:	Tel.:
ggf. Firma		Fax.:	Fax.:
ggf. Abteilung		Mobil:	Mobil:
Straße			
PLZ, Ort			
	E-Mail:		
<u>Mannschaftsführer:</u>	LP	Tel.:	Tel.:
		E-Mail:	E-Mail:
		Mobil:	Mobil:
	LG	Tel.:	Tel.:
		E-Mail:	E-Mail:
		Mobil:	Mobil:
	LG-Auflage	Tel.:	Tel.:
		E-Mail:	E-Mail:
		Mobil:	Mobil:
<u>Schießstand:</u>		Tel.:	
Straße			
PLZ, Ort			
Schießtag:			
Schießzeit:			

(Datum

Unterschrift)

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
**als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)



# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

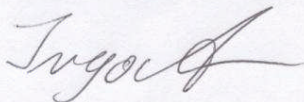
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

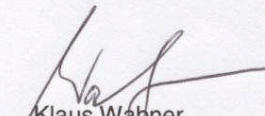
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

## SPARTE SCHWIMMEN

### Zuteilung der Schwimmübungsstunden für die Wintersaison 2006/2007

Die Übungsstunden für die Wintersaison **2006/2007** für den Betriebssportverband Hamburg werden mit Wirkung zum **01.10.06 neu** vergeben. Bis dahin behält der Vorjahres-Verteilungsplan seine Gültigkeit. Jede BSG, die bei der Neuverteilung berücksichtigt werden möchte, wird aufgefordert, einen Antrag für die gewünschten Übungsstunden binnen **Anmeldefrist** im Zeitraum **vom 11.08. bis 20. 09. 2006** eintreffend bei nachstehender Anschrift einzureichen:

Andreas Quade  
Hamburg-Mannheimer  
IVS-11  
Überseering 45  
22 297 Hamburg

**Außerhalb der Anmeldefrist eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt.**

**Wichtiger Hinweis:** Die 8-wöchige Sommerpause ist für den Zeitraum 03.07.2006 – 27.08.2006 festgelegt worden.

Zur Orientierung ist der **Vorjahres-Verteilungsplan** nachstehend aufgeführt

S = Schwimmen, T = Tauchen

Regionalbad	Tag	Übungszeit	Bahnen	BSG'n
Barmbek (Uni)	So	-- 15.30 - 17.00	2,5	T Lufthansa, NDR
Bergedorf	Di	3. 21.00 - 22.00	4	S Post Bergedorf, Deutsche Telekom
Billstedt	Do	3. 20.50 - 21.40	3	T HHA, HWW
Blankenese	Di	2. 20.00 - 20.50	3	T Deutsche Bank, Dresdner Bank
		3. 20.50 - 21.40	3	T Deutsche Bank, Dresdner Bank
Bramfeld	Mi	3. 20.50 - 21.40	6	S Dresdner Bank, Otto Versand
Niendorf	Mo	2. 20.00 - 20.50	2	T Beiersdorf, NDR
		3. 20.50 - 21.40	4	T NDR
Rahlstedt	Mi	3. 20.50 - 21.40	2	S Deutsche Bank
St. Pauli	Di	1. 19.00 - 20.00	2	S Deutscher Ring, SV Rapid
Süderelbe	Mi	2. 20.00 - 20.50	3	S BZA Harburg
		3. 20.50 - 21.40	3	S Kein Antrag
Wandsbek	Di	2. 20.00 - 20.50	3	S Deutsche Bank, HEW, Iduna Nova
		3. 20.50 - 21.40	3	S Feuerwehr, Zoll
Wilhelmsburg	Do	2. 20.00 - 20.50	4	S Merkel, Norddt. Affinerie, Hapag Loyd

**Angegeben sind jeweils die Wasserzeiten!** Die Hallenzeiten beginnen 10 Minuten vorher und enden 10 Minuten später.

## Fortsetzung: Antrag auf Zuteilung von Schwimmübungsstunden 2006/2007

### SPARTE SCHWIMMEN

Der formlose Antrag auf die Zuteilung von Schwimmübungsstunden **muß** folgende Angaben enthalten:

BSG

Name, Anschrift (vollständig !), Telefonnummer und e-Mail-Anschrift des Spartenleiters

Termin- und Hallenwunsch

Anzahl der Übungsteilnehmer (insgesamt und durchschnittlich anwesend)

Name und Telefonnummer des verantwortlichen Übungsleiters

Bitte achten Sie insbesondere auf den Eintrag der aktuellen Anschrift und Telefonnummer des Spartenleiters und geben Sie uns umgehend Nachricht, wenn ein Spartenleiterwechsel stattgefunden hat. Der Spelausschuß Schwimmen hat sonst keine Möglichkeit, sich bei Rückfragen oder aktuellen Anlässen mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Die Nutzer von Übungsstunden bilden eine Zweck- und Solidargemeinschaft des BSV, die wegen der zu geringen Anzahl der verfügbaren Übungsstunden eng zusammenrücken und somit besondere Rücksicht aufeinander nehmen müssen. Es besteht daher kein Anspruch auf die alleinige Nutzung einer bestimmten Übungszeit für eine einzelne BSG.

Auf einige Regeln wird nachstehend hingewiesen.

Neu gegründete Schwimmsparten sind im Verteilerplan mit aufzunehmen. Das kann dazu führen, daß eine Aufteilung der vorhandenen Bahnen zwischen den angestammten und neuen BSG'n wegen des nicht (mehr) ausreichenden Platzes wenig sinnvoll ist. Die Betroffenen müssen sich dann ggf. auf ein gemeinsam durchgeführtes Training einigen.

Einzelne Schwimmer anderer Sparten möchten wegen des weiten Anfahrweges zu der ihrer BSG zugeteilten Schwimmhalle lieber eine näher liegende aufsuchen. Sie sind auf Wunsch aufzunehmen, stehen aber in der Pflicht, sich in die Trainingsgepflogenheiten des Gastgebers einzuordnen.

Verschließt sich eine BSG ständig gegen das Gemeinschaftsinteresse der Solidargemeinschaft, kann sie von der Zuteilung der BSV-Übungsstunden ausgeschlossen werden.

Spelausschuß Schwimmen  
gez. Quade, Obmann

## 2. Hamburger Herbstschwimmfest am 22.09.2006

**Veranstaltungsort:** Hamburg-Mannheimer, Überseering 45, 22297Hamburg

**Beginn der Wettkämpfe:** 18:00 Ende 21:00Uhr  
17:30 Eintreffen der Wettkampfhelfer  
17:30 Eintreffen der Teilnehmer

**Meldeschluss:** 01. September 2006 eintreffend bei:

Andreas Quade, Hamburg Mannheimer, IVS11, Überseering  
45, 22297 Hamburg, Tel.: 040/6376-2440  
E-Mail: [Andreas.Quade@Hamburg-Mannheimer.de](mailto:Andreas.Quade@Hamburg-Mannheimer.de)

**Sollten zuwenig Meldungen eingehen müssen wir den Wettkampf leider ausfallen lassen!!!**

Wettkampffolge:					Da / He / S	Altersklassen 7)		
1			40 m	Delphin		Damen	AK	30 / 40 / 50
2			40 m	Delphin		Herren	AK	30 / 40 / 50
3		2 x	40 m	Familienstaffel		Elternteil + Kind	AK	offen
4		4 x	40 m	Freistil		Damen	AK	offen
5		4 x	40 m	Freistil		Herren	AK	offen
6			40 m	Rücken		Damen	AK	30 / 40 / 50
7			40 m	Rücken		Herren	AK	30 / 40 / 50
8			40 m	Brust		Damen	AK	30 / 40 / 50
9			40 m	Brust		Herren	AK	30 / 40 / 50
10		2 x	80 m	Tauchen mit Flasche	6)	gemischt	AK	offen
11			40 m	Freistil		Schüler		Alle Jahrgänge
12			40 m	Brust		Schüler		Alle Jahrgänge
13			80 m	Lagen		Damen	AK	30 / 40 / 50
14			80 m	Lagen		Herren	AK	30 / 40 / 50
15			40 m	Fun-Einlage	1)	Herren	AK	offen
16			40 m	Fun-Einlage	1)	Damen	AK	offen
17			40 m	Freistil		Damen	AK	30 / 40 / 50
18			40 m	Freistil		Herren	AK	30 / 40 / 50
19			20 m	Tauchen (schnell)	2)	gemischt	AK	offen
20		4 x	40 m	Brust		Damen	AK	offen
21		4 x	40 m	Brust		Herren	AK	offen
22		2 x	20 m	Rücken spezial	3)	Dame + Herr	AK	30 / 40 / 50
23			20 m	Tauchen (langsam)	2)	gemischt	AK	offen
24		4 x	40 m	Lagen		Damen	AK	offen
25		4 x	40 m	Lagen		Herren	AK	offen
26			40 m	Schwimmbretter	5)	gemischt	AK	offen
27		2 x	40 m	Flossen	4)	gemischt	AK	offen

**Altersklassen:** Schüler/Kind Höchstalter 14 Jahre  
AK offen Mindestalter 15 Jahre  
AK 30 Mindestalter 30 Jahre  
AK 40 Mindestalter 40 Jahre  
AK 50 Mindestalter 50 Jahre

Für die Zuordnung ist allein das Geburtsjahr maßgebend!

... / Anhang Wettkampfbedingungen

## Wettkampfbedingungen Schwimmen Sportfest in Hamburg

### Meldungen:

**Die Meldungen müssen auf den beigefügten Meldelisten erfolgen. Meldeschluß siehe Ausschreibung.**

Meldeliste Jede BSG und jeder Gastverein gibt eine Meldeliste ab, geordnet nach aufsteigender Wettkampffolge. **Wenn möglich Wettkampfhelfer benennen.**

Es gelten keine Startbegrenzungen sowohl für Einzel- als auch für Staffelwettbewerbe.

### Meldegeld:

Das Meldegeld beträgt **pro gemeldeten Start EUR 1,50** und ist bis spätestens drei Wochen nach der Veranstaltung auf das BSV-Konto bei der Haspa, Kto.-Nr. 1244 / 122 105 (BLZ 200 505 50) unter Angabe des Verwendungszwecks "Hamburger Herbstschwimmfest" einzuzahlen.

### Erläuterungen zu den Wettkämpfen:

- 1) Fun-Einlage: Die ersten 20 m in Rückenlage, die Beine vorweg in Schwimmrichtung. Zurück in beliebiger Schwimmlage.
- 2) Tauchen: Bei den Tauchwettkämpfen gewinnt bei „schnell“ der schnellste Schwimmer und bei „langsam“ der am längsten braucht. Es dürfen keine „Hilfsmittel“ benutzt werden und es muß eine Vorwärtsbewegung erkennbar sein. Die Zeit wird genommen, wenn die Tauchstrecke zurückgelgt wurde (bei Anschlag).
- 3) Rücken spezial: Gleichzeitiger Armschlag für beide Arme, Beinschlag beliebig.
- 4) Flossen: Es wird grundsätzlich mit eignen Flossen geschwommen. Wenn keine Flossen vorhanden sind, dies bitte bei der Meldung mit angeben.
- 5) Schwimmbretter: Auf Schwimmbrettern sitzend zwei Bahnen 'schwimmen' bzw. paddeln (Bretter werden gestellt).
- 6) Flaschentauchen Beim Flaschentauchen wird die Flasche grundsätzlich nicht gestellt (wenn keine Flasche vorhanden bitte bei der Meldung mit angeben). Die Staffel wird mit einer Flasche getaucht. Die Flasche gilt als „Staffelholz“.
- 6) Altersklassen Wir behalten uns vor, aufgrund der Startmeldungen, die Altersklassen neu zusammensetzen. Die BSG'en werden dann von uns vor dem Wettkampf informiert.  
Für die Zuordnung ist allein das Geburtsjahr maßgebend!

### Weitere Hinweise:

Glasflaschen sind am Becken nicht erlaubt

### Haftungsausschluß:

**Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Diebstahl, Unfall oder Schadensfällen aller Art.**

**Spielausschuß Schwimmen**  
**Andreas Quade, Obmann**



# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
**als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)



## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!



### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsporthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.



#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fölscher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fölscher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.

**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

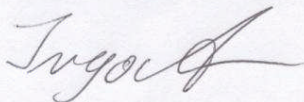
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

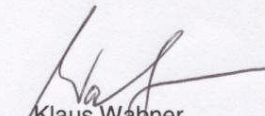
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

**§ 1 Allgemeines**

1. Die Wettspielordnung (WOT) regelt den gesamten öffentlichen Spielbetrieb der Sparte Tennis im Betriebssportverband Hamburg e. V. Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Tennis Bundes e. V., soweit diese Ordnung nichts anderes festlegt.
2. Zum öffentlichen Spielbetrieb gehören
  - a) Mannschaftsmeisterschaften
  - b) Einzelmeisterschaften
  - c) Einladungsturniere
3. Die nachfolgend verwendeten Begriffe „Spieler“ und „Mannschaftsführer“ stehen vereinfachend als Sammelbezeichnung für Spielerinnen und Spieler, bzw. Mannschaftsführerinnen und Mannschaftsführer.

**§ 2 SPIELJAHR**

1. Ein Spieljahr dauert vom 1. Mai bis zum 31. August eines Jahres.

**§ 3 Konkurrenzen**

<b>1. HERREN</b>	<b>Herren A</b>	-6er Mannschaften
	<b>Herren B</b>	-4er Mannschaften
<b>2. DAMEN</b>	<b>Damen</b>	-4er Mannschaften
<b>3. SENIORINNEN / SENIOREN</b>		-4er Mannschaften
	<b>Damen 40</b>	-Seniorinnen ab 40 Jahre
	<b>Herren 45</b>	-Senioren ab 45 Jahre
	<b>Herren 53</b>	-Senioren ab 53 Jahren
	<b>Herren 60</b>	-Senioren ab 60 Jahren

Die Altersangaben bezeichnen das Lebensjahr, das bis zum 31.12. des jeweiligen Veranstaltungsjahres vollendet sein muss.

<b>4. MIXED</b>	-8er Mannschaften, je 4 Damen und Herren
-----------------	------------------------------------------

Startberechtigt in den einzelnen Altersklassen sind alle Spieler, die die Altersvoraussetzungen erfüllen.

**§ 4 SPIELBERECHTIGUNG**

1. Spielberechtigt für eine BSG sind nur die Spieler, die im Besitz eines vom BSV ausgestellten gültigen Spielerpasses für diese BSG sind. Eine gleichzeitige Meldung für eine andere BSG ist nicht zulässig.
2. Die Erteilung der Spielberechtigung richtet sich nach der „Ordnung für die Spielberechtigung bei Wettkämpfen im Betriebssportverband Hamburg e.V.“
3. Eine Spielberechtigung ist nicht an die deutsche Staatsangehörigkeit gebunden

4. Kein Spieler darf am gleichen Spieltag in 2 Mannschaften spielen.

## **§ 5 MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN**

1. Alle organisatorischen und spieltechnischen Maßnahmen der Mannschaftsmeisterschaften sind dem Spielausschuss vorbehalten
2. Die Mannschaftsspiele werden innerhalb der Konkurrenzen in nach Spielstärke unterteilten Klassen durchgeführt.
3. Bisher noch nicht gemeldete Mannschaften beginnen in der untersten Klasse der gemeldeten Konkurrenz. Auf begründeten Antrag kann der Spielausschuss eine Zuordnung zu einer höheren Klasse vornehmen..
4. Hamburger BSV-Mannschaftsmeister einer Konkurrenz ist die erstplatzierte Mannschaft der spielhöchsten Klasse. Weist eine Konkurrenz in der spielhöchsten Klasse zwei Parallelstaffeln auf, so ist der Sieger durch ein zwischen den beiden Staffelersten auszutragenden Endspiel zu ermitteln.
5. Die jeweiligen Staffelsieger steigen in die nächsthöhere Klasse auf. Das letztplatzierte Team steigt in die nächstniedrigere Klasse ab. Sollten in der nächstniedrigeren Klasse die doppelte Anzahl der Staffeln vorhanden sein, so steigt die an vorletzter Stelle platzierte Mannschaft zusätzlich ab.
6. Bei Punktgleichheit gilt für die Rangfolge nachstehende Regelung:
  - a) Sind nach Abschluss der Staffelspiele zwei Mannschaften punktgleich, entscheidet über den Tabellenplatz das direkte Ergebnis zwischen beiden Mannschaften. Sollte dieses Ergebnis unentschieden sein, entscheidet die höhere Zahl der gewonnenen Sätze, bzw. Spiele. Sind Punkte, Sätze und Spiele gleich, ist für die Platzierung ein Entscheidungsspiel erforderlich.
  - b) Sind mehr als zwei Mannschaften punktgleich, entscheidet über die Platzierung das sich aus den untereinander erzielten Ergebnissen.  
 (Beispiel A-B 7:2, B-C 5:4, C-A 5:4  
 = 1. A mit 11 Punkten, 2. C mit 9 Punkten,  
 3. B mit 7 Punkten)

Bei gleichem Punkteverhältnis von zwei Mannschaften entscheidet wiederum der direkte Vergleich.

7. Dem Spielausschuss bleibt eine Neuordnung der Staffeln vorbehalten, wenn dies zur ordnungsgemäßen Durchführung der Meisterschaften erforderlich ist.

## **§ 6 MANNSCHAFTSMELDUNGEN**

1. Die namentlichen Mannschaftsmeldungen sind zu einem vom Spielausschuss bestimmten Termin einzureichen. Bei allen Meldungen zu Senioren - Mannschaften ist die Angabe des Geburtsjahres erforderlich.

Für die Mixed - Mannschaften soll die Meldung nach Damen und Herren getrennt vorgenommen werden.

2. **Alle** namentlichen Meldungen haben nach der Spielstärke zu erfolgen. Werden mehrere Mannschaften für eine Konkurrenz gemeldet ist die Rangfolge der Spielstärke durchgehend. Es können beliebig viele Spieler gemeldet werden.
3. Eine Ummeldung kann nach dem 2.ten und vor dem 3.ten Spiel erfolgen und muss innerhalb dieser Frist dem Spelausschuss mitgeteilt werden.
4. Für jede Mannschaft ist ein Mannschaftsführer und sein Vertreter zu benennen, die zur Vertretung der Mannschaft berechtigt sind. Sie müssen nicht aktive Teilnehmer der Mannschaftswettspiele sein.

## **§ 7 AUFSTELLUNG DER MANNSCHAFTEN**

1. Zu jedem Wettspiel ist von der Heimmannschaft ein Spielbericht vorzubereiten. Vor Spielbeginn sind für die Einzel Namen, Platzziffern der Meldeliste und Pass-Nummern einzutragen. Für die Doppel ist die entsprechende Aufstellung spätestens nach Ende des letzten Einzels einzutragen. Der Spielbericht ist von beiden Mannschaftsführern zu unterschreiben.
2. Jede Mannschaft hat die vom Spelausschuss genehmigte namentliche Mannschaftsmeldung und die Spielerpässe mitzubringen. Auf Wunsch ist dem Wettkampfgegner Einsicht zu gewähren.
3. Die Aufstellung für die Einzel- und Doppelspiele hat entsprechend der Reihenfolge der dem Verband gemeldeten namentlichen Meldung zu erfolgen. Eine falsche Aufstellung hat den Verlust der jeweiligen Einzel- oder Doppelspiele zur Folge, die ab der veränderten Reihenfolge aufgeführt sind.
4. Tritt ein Spieler nicht zum Spiel an, rücken die anwesenden Spieler auf. Das gleiche gilt für die Doppelpaarungen. Bei einer nicht vollzähligen Mannschaft sind der gegnerischen Mannschaft so viele Spiele mit dem Ergebnis 6:0, 6:0 gutzuschreiben, wie Einzelspieler bzw. Doppelpaarungen fehlen.
5. Spieler unterer Mannschaften dürfen in höheren Mannschaften nur zweimal ersatzweise teilnehmen. Spielen sie ein drittes Mal in der höheren Mannschaft verlieren sie die Spielberechtigung für die untere Mannschaft.
6. Spieler höherer Mannschaften (1. Mannschaft gemeldet bis Nr. 6 bzw. Nr. 4, 2. Mannschaft Nr. 7-12 bzw. Nr. 5-8) dürfen in unteren Mannschaften überhaupt nicht eingesetzt werden.
7. In allen Mannschaften können zusätzliche Spieler für das Doppel eingesetzt werden.
8. Die im Doppel einzusetzenden Spieler erhalten, entsprechend der Reihenfolge in der Mannschaftsmeldung, Platzziffern von 1 bis 6 bzw. 1 bis 4.



Die Platzziffern der einzelnen Doppelpaare sind zu addieren. Die Summe der Platzziffern eines Doppelpaares dürfen nicht größer sein als die der folgenden Paare. Sollte die Summe aller Doppelpaare gleich sein, darf der Spieler mit der Platzziffer 1 nicht im dritten Doppel aufgestellt werden. Soll ein im Doppel bereits aufgestellter Spieler durch einen anderen Spieler ersetzt werden, hat ein Ersatzspieler an seine Stelle in dem betroffenen Doppel zu treten. Ersatzspieler kann nur sein, wer in der gemeldeten namentlichen Mannschaftsliste hinter dem zu ersetzenden Spieler aufgeführt ist.

9. In der Mixed-Konkurrenz werden 8 gemischte Doppel ausgetragen. Jedes Doppelpaar absolviert zwei Doppelspiele. Das erste Doppel wird gegen das Doppel der gegnerischen Mannschaft mit der gleichen Nummer, das zweite Doppel über Kreuz ausgetragen. (Nr. 1 gegen Nr. 1, Nr. 2 gegen Nr. 2 usw. Dann Nr. 1 gegen Nr. 2, Nr. 2 gegen Nr. 1, Nr. 3 gegen Nr. 4, Nr. 4 gegen Nr. 3)

Die in Mixed einzusetzenden Spieler/-innen erhalten, entsprechend der Reihenfolge in der Mannschaftsmeldung, Platzziffern von 1 bis 4.

10. Wird ein Mannschaftswettbewerb durch Platz- oder Witterungsgründe abgebrochen, gilt für die Fortsetzung des Spielers folgendes:  
 Wenn noch kein zählender Ball in einem Einzel bzw. Doppel gespielt wurde ist der Einsatz eines Ersatzspielers für einen verhinderten Spieler zulässig. Ist in keinem Einzel bzw. Doppel ein zählbarer Ball gespielt, kann beim neuen Termin eine neue Mannschaftsaufstellung in den Spielbericht eingetragen werden.

Folgende Ausnahmeregelung für **Ersatzspieler**

1. BSGen, die keine Damenmannschaft gemeldet haben, können bis zu 2 Damen in einer Herrenmannschaft einsetzen. Die Altersgrenzen sind zu berücksichtigen.
2. Spieler/Spielerinnen aus Senioren-Mannschaften können auch in niedrigeren Altersklassen eingesetzt werden. In der Mannschaft sind diese Spieler hinter den regulär gemeldeten Spielern einzusetzen
3. Bei den Senioren-Mannschaften kann **eine** Spielerin / **ein** Spieler, der die Alterbegrenzung um bis zu 8 Jahren unterschreitet, eingesetzt werden. In der namentliche Mannschaftsmeldung könne mehrere solcher Spielerinnen/Spieler gemeldet werden. Die Spielerinnen /Spieler sind nach Spielstärke einzusetzen.
4. Spieler aus Herren 4er Mannschaften können in 6er Mannschaften, Spieler aus Herren 6er Mannschaften in 4er Mannschaften eingesetzt werden. Der Einsatz darf nur zweimal erfolgen, ansonsten erlischt die Spielberechtigung für die Mannschaft für die der Spieler ursprünglich gemeldet wurde.

## § 8 SPIELWERTUNG

1. In den 6er Konkurrenzen werden 6 Einzel und 3 Doppel, in den 4er Konkurrenzen 4 Einzel und 2 Doppel gespielt.

2. In jedem Einzel und Doppel darf die Zahl der Sätze höchstens drei betragen. Der Gewinn von zwei Sätzen entscheidet. Alle Sätze werden beim Stande von 6:6 im Tiebreak entschieden.
3. Jedes gewonnene Match eines Spielers ergibt einen Punkt für die betreffende Mannschaft. Eine Punkteteilung ist nicht möglich. Das Resultat aller Matche entscheidet über den Ausgang des Wettspieles. Die siegreiche Mannschaft erhält 2:0 Punkte, der Verlierer 0:2 Punkte. Bei einem Unentschieden erhält jede Mannschaft 1:1 Punkte.

### **§ 9 MELDUNG DER SPIELRESULTATE**

1. Das Original des Spielberichtes ist spätestens eine Woche nach dem Spiel durch die gastgebende Mannschaft an den Betriebssportverband zu senden. (Fax: 040- 23 37 11), (Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)) oder an den Betriebssportverband Hamburg e.V., Wendenstr. 120, 20537 Hamburg
2. Dem Mannschaftsführer der besuchenden Mannschaft ist eine Kopie des Spielberichtes auszuhändigen.
3. Konnte das Wettspiel aus begründetem Anlass nicht ausgetragen oder beendet werden, ist die Benachrichtigung des Spielausschusses erforderlich.

### **§ 10 VERLUSTERKLÄRUNG VON WETTSPIELEN**

1. Bei Nichtantreten einer Mannschaft wird das Wettspiel mit dem höchstmöglichen Ergebnis (z. B. 9:0) für die spielbereite Mannschaft gewertet. Als Nichtantreten gilt, wenn
  - a) eine 6er Mannschaft mit weniger als 4 Spielern antritt
  - b) eine 4er Mannschaft mit weniger als 3 Spielern antritt
  - c) eine Mixed-Mannschaft mit weniger als 3 Doppelpaaren antritt

### **§ 11 ABERKENNUNG VON PUNKTEN**

1. Die Punkte für ein Wettspiel werden einer Mannschaft aberkannt, wenn
  - a) eine Mannschaft mit nicht spielberechtigten Spielern antritt
  - b) ein Spieler mitwirkt, der bereits mehr als zweimal in einer höheren Mannschaft eingesetzt war
  - c) eine Mannschaft das Wettspiel vor seiner regulären Beendigung abgebrochen hat
  - d) eine Mannschaft gegen die zwingenden Vorschriften der WOT verstoßen hat

In den Fällen der Ziffern a) bis c) erfolgt die Aberkennung der Punkte durch den Obmann ohne Verhandlung. Ein Einspruch gegen diese Entscheidung ist nicht möglich.

2. Liegt dem Spielausschuss spätestens 1 Woche nach dem festgesetzten bzw. vereinbarten Termin der Spielbericht nicht vor, wird das Wettspiel für die gastgebende Mannschaft mit dem höchstmöglichen Ergebnis als verloren gewertet.



**§ 12 STREICHUNGEN**

1. Tritt eine Mannschaft mehr als einmal nicht zum Wettspiel an, wird sie aus dem Spielbetrieb gestrichen. Gestrichene Mannschaften steigen in die nächst niedrigere Spielklasse ab.
2. Mannschaften, die während der Spielsaison zurückgezogen werden, können im Folgejahr nur für die nächst niedrigere Klasse wieder gemeldet werden.
3. Die bis zur Streichung bzw. Zurückziehung ausgetragenen Wettspiele werden annulliert.

**§ 13 TERMINPLAN**

1. Die vom Spelausschuss festgelegten Spieltermine sind für alle Mannschaften verbindlich.
2. Spielverlegungen, die aus besonderen Gründen erforderlich werden, sind mit dem Gegner abzustimmen. Gegebenenfalls ist mit dem Gegner die Platzbelegung zu klären. Die Spiele müssen bis Saisonende durchgeführt werden. Kommt eine Einigung zwischen den Wettkampfgegnern nicht zustande, kann eine Spielverlegung nicht erfolgen.

**§ 14 TENNISANLAGEN, BÄLLE**

1. Die Wettspiele können sowohl auf Außenanlagen als auch in der Halle ausgetragen werden.
2. Die gastgebende Mannschaft hat bei Spielbeginn - für 6er Mannschaften mindestens drei, für 4er- und Mixed-Mannschaften mindestens zwei - Plätze bereit zu stellen. Jedes Wettspiel (Ausnahme Mixed) beginnt mit den Einzelspielen. Die Reihenfolge der Spiele ist zwischen den Mannschaftsführern abzusprechen. Sollte keine Einigung erfolgen, legt der Mannschaftsführer der gastgebenden Mannschaft die Reihenfolge fest. Die ersten Spiele sollen grundsätzlich um 17:00 Uhr beginnen.
3. Gespielt wird mit den vom DTB zugelassenen Ballmarken. Die Bälle werden von der gastgebenden Mannschaft gestellt. Für jedes Einzel müssen drei neue Bälle bereitgehalten werden. Die Bälle können in den Doppeln weiter Verwendung finden.

**§ 15 GERICHTSBARKEIT**

1. Ein **Protest** gegen das Wettspielergebnis ist auf den Spielberichtsbogen zu vermerken. Eine Begründung des Protestes muss innerhalb von sieben Kalendertagen nach Spielende dem zuständigen Obmann zugestellt sein. Die Begründung muss vom Spartenleiter oder dem Vorsitzenden der protestierenden BSG bzw. einem vom letzterem Bevollmächtigten unterzeichnet sein.
2. Ein **Einspruch** gegen eine Entscheidung des Spelausschusses im Zusammenhang mit dem Spielbetrieb muss innerhalb von 7 Kalendertagen nach Zustellung der Entscheidung, dem Spelausschuss zugegangen sein. Der

Einspruch muss vom Spartenleiter oder dem Vorsitzenden der protestierenden BSG bzw. einem vom letzterem Bevollmächtigten unterzeichnet sein.

3. Mit der Einreichung eines Protestes oder eines Einspruches ist, ebenfalls innerhalb von 7 Kalendertagen, eine Gebühr von € 50,00 bei der BSV-Geschäftsstelle einzuzahlen.
4. Liegen die Begründung für eine Protest oder ein Einspruch, sowie die Gebühr innerhalb der genannten Fristen nicht vor, findet eine Verhandlung nicht statt. Der Protest bzw. der Einspruch gilt als nicht eingelegt.
5. Der Spelausschuss entscheidet über den Protest bzw. Einspruch in mündlicher Verhandlung unter Einbeziehung der Beteiligten. Die Entscheidung des Spelausschusses ist den Beteiligten schriftlich zuzustellen.
6. Bei Beratungen und Entscheidungen des Spelausschusses über Proteste bzw. Einsprüche dürfen Mitglieder des Spelausschusses nicht mitwirken, wenn
  - a) deren BSG oder das Spelausschussmitglied Partei sind
  - b) deren BSG oder das Spelausschussmitglied vom Ausgang des Verfahrens betroffen sind
  - c) verwandte oder verschwägte Personen Partei sind
  - d) sie in dem Verfahren als Zeuge oder Sachverständige gehört werden sollen

## **§ 16 BERUFUNG**

1. Gegen eine Entscheidung des Spelausschusses über einen Protest bzw. Einspruch ist die Berufung beim Berufungsausschuss zulässig.
2. Die Berufung muß innerhalb von 10 Kalendertagen ab Zustellung der Entscheidung auf der BSV-Geschäftsstelle eingegangen sein. Die Berufung muß vom Spartenleiter oder dem Vorsitzenden der protestierenden BSG bzw. einem vom letzterem Bevollmächtigten unterzeichnet sein.
3. Mit der Einreichung einer Berufung oder eines Einspruches ist, ebenfalls innerhalb von 10 Kalendertagen, eine Gebühr von € 50,00 bei der BSV-Geschäftsstelle einzuzahlen.
4. Liegt die Gebühr innerhalb der genannten Frist nicht vor, findet eine Verhandlung nicht statt. Die Berufung gilt als nicht eingelegt.
5. Die Begründung der Berufung ist spätestens innerhalb von weiteren 10 Kalendertagen einzureichen.
6. Das Verfahren des Berufungsausschusses ergibt sich aus der Geschäftsordnung.
7. Die Entscheidung des Berufungsausschusses ist endgültig.

**§ 17 STRAFEN**

1. Bei Verstoß gegen die Bestimmungen der WOT oder bei Schädigung des Ansehens von Sport und BSV in der Öffentlichkeit durch grobe Unsportlichkeit können vom Spelausschuss folgende Strafen verhängt werden.
  - a) Verweis
  - b) Aberkennung der Befähigung als Mannschaftsführer auf unbestimmte Zeit
  - c) Strafgeelder bis zu einer Höhe von € 50,00 im Einzelfall
  - d) Sperren für einzelne Spieler
  - e) Zwangsabstieg für Mannschaften

Für die Strafgeelder haftet die jeweilige BSG. Die durch den Spelausschuss verhängten Strafen sind für alle BSGen im BSV Hamburg verbindlich.

**§ 18 Anwendung der WOT**

1. Über die Auslegung von Bestimmungen der WOT entscheidet der Spelausschuss.
2. In Fällen, die in der WOT nicht geregelt sind, entscheidet der Spelausschuss nach sportlichen Grundsätzen.

**§ 19 Anwendung der WOT**

1. Falls eine Änderung der Verbandssatzung eine Änderung der WOT erforderlich macht, ist die WOT innerhalb von 6 Monaten nach Inkrafttreten der geänderten Verbandssatzung zu ändern.
2. Der Spelausschuss kann die WOT nach Ablauf einer Spielsaison ändern. Die Änderung muß vom Vorstand des BSV Hamburg genehmigt werden.

**§ 20 INKRAFTTRETEN**

1. Die Wettspielordnung Tennis wird vom Spelausschuss Tennis aufgrund des § 20, Abs. 3 der Verbandssatzung erlassen.
2. Die vorliegende Fassung der WOT lag dem Vorstand zur Genehmigung am 08.06.06 vor. Sie tritt mit Beginn der Saison 2006 in Kraft.

**Spelausschuss Tennis**

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsportthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-



burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich

stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

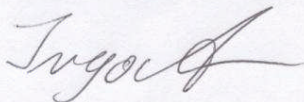
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

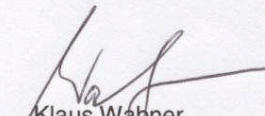
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006



**Spielausschuss Tischtennis**

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

**1. Berichtigungen zur Damen-Einstufungs-Liste**

Leider hatte ich die Berichtigung aus dem Mitteilungsblatt 2005/09 nicht in die neue Damen-Einstufungs-Liste übernommen.

**BSG Hochbahn (52441)**

Militzer, Anne	027331	E	*)	
Militzer, Sabrina	027329	D	*)	
<del>Guldür, Anja</del>	<del>027557</del>	<del>F</del>		abgemeldet

**2. Liste der Pokal-Teilnehmer 2006/2007 und Auslosung 1. Runde**

Als **Anlage 2** erhalten Sie die Liste der Pokal-Teilnehmer. Als **Anlage 3** erhalten Sie bereits alle Paarungen der Vorrunde des Mixed-Pokalwettbewerbs, sowie die Paarungen des 1/16-Finales der beiden weiteren Wettbewebe.

**Der Spielausschuss Tischtennis hat mit großer Mehrheit beschlossen, alle Pokalwochen um jeweils einen Termin vorzuziehen. Die 1. Runde Mixed und die 1/16 Finale finden bereits in der KW 36 (04.09.-08.09.2006) statt. Eine Verlegung bis zum 27.10.2006 ist erlaubt.**

**Die 2. Runde Mixed und die 1/8 Finale finden in der KW 49 (04.12.-08.12.2006) statt. Eine Verlegung bis zum 22.12.2006 ist erlaubt.**

**3. Definition der Begriffe „Spielgemeinschaften“ und „Fusionen“ im BSV Hamburg**

In den Verbandsmitteilungen Nr. 7/05 vom 20.05.2005 veröffentlichte der Vorstand die Regelung von „Spielgemeinschaften“ und „Fusionen“ einzelner BSGen, so wie sie seit dem 30.10.2001 in Abstimmung mit dem Sportausschuss für alle Sparten praktiziert wird.

**Spielgemeinschaften**

- werden geschlossen zwischen Sparten von zwei oder mehreren BSGen, die jeweils ordentliches Mitglied (eigenständige BSG) im BSV sind.
- Grund dafür ist der Mangel an Spielern, um eine eigene Mannschaft in der Punktrunde zu stellen.
- Der Spielausschuss muss der Spielgemeinschaft zustimmen.
- Jede Partei dieser Spielgemeinschaft hat ihre eigenen Spielerpässe registriert.
- Spielgemeinschaften können sich nach Ablauf einer Saison auflösen

In der Sparte Tischtennis existieren zur Zeit folgende Spielgemeinschaften:

SG Axel Springer / RCS	➔ BSG Axel Springer und BSG RCS
SG Deutsche Telekom / LH	➔ BSG Deutsche Telekom und BSG Letzter Heller
SG Junghein./StWNorderst.	➔ BSG Jungheinrich und BSG Stadtwerke Norderstedt
SG Postbank – Postamt2	➔ BSG Postbank und BSG Postamt 2 ( <b>neu</b> )
SG Rapid / Rot-Weiß	➔ BSG Rapid und BSG Rot-Weiß 72
SG Schindler-AXA	➔ BSG Schindler und BSG AXA ( <b>neu</b> )
SG Tchibo / Reemtsma	➔ BSG Tchibo und BSG Reemtsma

**Fusionen**

- ist der Zusammenschluss von Firmen oder Behörden zu einer Betriebssportgemeinschaft.
- Jede Firma muss schriftlich dieser Fusion zustimmen.
- Fusionen sind nicht nur auf eine Sparte begrenzt.
- Fusionen können sich in gegenseitigem Einvernehmen (beide oder mehrere Vertragspartner müssen damit einverstanden sein) auch wieder trennen. Die BSG kann auch nach der Trennung weiter bestehen bleiben.

Beispiele aus der Sparte Tischtennis (Zusammenschlüsse von bestehenden BSGen):

BSG Blau-Weiß-Rot → Zusammenschluss Esso und Mobil Oil

BSG Deutsche Telekom → Zusammenschluss Fernmeldeamt 2 und Fernmeldeamt 4

BSG Edeka → Zusammenschluss Edeka und SPAR Hamburg (**neu**)

BSG Volksfürsorge → Zusammenschluss Volksfürsorge Leben und Volksfürsorge Sach

**4. Staffeleinteilung 2006/2007**

Gegenüber der veröffentlichten Staffeleinteilung in den Verbandsmitteilungen Nr. 7 haben sich durch Wünsche einiger BSGen einige Änderungen ergeben. Deshalb wird diese in der **Anlage 1** noch einmal veröffentlicht.

Leider haben sich 8 Mannschaften noch immer nicht gemeldet. Die 6 noch freigehaltenen Plätze werden in der Reihenfolge des Einganges der AN-Meldung berücksichtigt.

Alle Abstimmungswünsche lassen sich nicht erfüllen. Eine positive Änderung bei einer Mannschaft hat in der Regel eine Verschlechterung bei einer anderen Mannschaft zur Folge. Wenn es in einer Klasse z. B. 14 Mannschaften mit dem Spieltag Dienstag gibt, müssen zwangsläufig 4 Mannschaften in einer anderen Staffel untergebracht werden. Es ist nur fair, wenn jede in irgendeiner Spielzeit einmal in den "sauren Apfel" beißen muss.

**5. Tischtennis-Turnier des SC Alstertal-Langenhorn „Corbillon-Cup“**

Bei diesem Turnier sind auch Betriebssportler startberechtigt. Die Ausschreibungsunterlagen können im Internet [www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de) (Startseite) heruntergeladen werden.

Mit sportlichen Grüßen  
Jürgen Nibbe, Obmann



### Staffeleinteilung 2006/2007

a = abstimmungsbedürftige Spieltermine wegen Mehrfachbelegung der Halle

1 / - = Heimspiel am gleichen Tag mit der ../-Mannschaft

- / 2 = Heimspiel abwechselnd mit der ../-Mannschaft

Spieltag, Spielbeginn - = 17:30 Uhr möglich, + = 18:30 Uhr, ++ = 19:00 Uhr

A = nur bei Auswärtsspielen; H = nur bei Heimspielen

Unerwünschte Auswärtsspieltage: 1=mo, 2=di, 3=mi, 4=do, 5=fr do=erwünscht

A13 = Platz 3 in der Abschlusstabelle 2003/04 der A1-Staffel

#### S-Klasse

1a	-/Fad1	di +	4	Zoll 1	S 2
2a	-/2 3	di ++	13	Otto Hamburg 1	S 7
3a	-/7	do +	35	Lufthansa 1	S 5
4a	2/-	do +	25	Axel Springer/RCS 1	S 6
5a	23/456	di		Hamburg Mannh.1	S 3
6		di H++	54	Volksfürsorge 1	A2 1
7a	2/9	mi ++		Hochbahn 1	A1 1
8a	-/2 3	mi +		Hamb. Gerichte 1	S 1
9a	-/2	moH+/A	25	Jungh/StWNorder 1	S 4
0		do ++	13	Blau-Weiß-Rot 1	S 8

#### A1-Klasse

1a	-/2	moH+/A	54	Techn.Krankenkass.1	B1 1
2a	4/8	mo ++	24	Lufthansa 2	A1 5
3a	2/3 4	mi +	52	Rot-Gelb Hamburg 1	S 0
4		mo +	25	HVB-Club Hamburg 1	S 9
5		moH+/A	52	Beiersdorf 1	A1 6
6a	/AOK	mi	24	Nordd.Affinerie 1	B3 1
7a	1/4 6	mo +		Hochbahn 3	A1 7
8a	2/3 4	mo ++	4	Gruner+Jahr 1	A1 3
9a	-/2 3	mi +	52	Rapid/Rot-Weiß 1	A1 2
Aa	-/2 3	do	23	Condor 1	B4 1
			4		

#### A2-Klasse

1a	2/3	do +	51	Allianz 1	A1 9
2a	1 2/456	di		Hamburg-Mannh. 3	B2 1
3a	2/-	di ++	14	Postbank-Postamt2 1	A2 6
4a	2 4/2 4	mi +	51	Deutsche Telekom 1	A1 8
5a	1 3/456	di		Hamburg-Mannh. 2.	A2 5
6		do	5	Euler Hermes Kred.1	A2 7
7a	1/9	mi ++	24	Hochbahn 2	A2 3
8a	5/10 11	di ++	13	Lufthansa 3	A2 8
9		di +	54	OBI-Arendt 1	A2 2
0		di	14	Sasolwax 1	A2 4

#### B1-Klasse

1a	-/StArch	di	34	Germanisch. Lloyd 1	B2 3
2a	2/8	mo ++	34	Lufthansa 4	B1 2
3a	-/2	mo +	2	Feuerwehr 1	B1 4
4		mo	43	Deutsche Bundesbk 1	B1 6
5		di	35	BezA. Wandsbek 1	B2 5
6		mo	34	Personalamt 1	B1 9
7a	-/Sharp2	mo ++	34	Deutsche Bank 1	B1 5
8a	6/1 3	mo		Hochbahn 4	B1 7
9a	-/2	di	53	DAK 1	C2 1
Aa	-/1	moH+/A	25	Jungh/StWNorder 2	B1 3

#### B2-Klasse

1a	-/Hoyer	di +	15	Sharp Electronics 1	A2 0
2a	-/Zoll1	di +	41	TT-Schule Faden 1	A2 9
3a	1/4	di +	15	Deutsche Telekom 2	B3 2
4a	-/3	di	5	Stahlwerke 2	B2 8
5a	-/3	di	51	Volksfürsorge 2	B2 6
6a	56/123	di	43	Hamburg-Mannh. 4	C1 1
7a	-/4	di +	43	BezA. Wandsbek 2	C2 2
8a	3/10 11	di H+	41	Lufthansa 5	B2 4
9		di A+	43	Edeka 1 (SPAR)	C3 1
Aa	-/Tel3	di	43	Vattenfall SV 1	B2 2

#### B3-Klasse

1		do	5	Holsten Brauerei 1	A1 0
2a	-/Still	do +		<b>Eurogate 1 *</b>	B4 6
3a	1/3 4	mi +	52	Rot-Gelb Hamburg 2	B3 3
4a	-/1	do +	12	Axel Springer/RCS 2	B4 9
5a	2/-	mi	5	DESY 1	C3 3
6		mi	42	Signal Iduna 2	C3 2
7		mi +		<b>Flughafen 1 *</b>	B3 5
8a	/2	mi +	5	Hapag-Lloyd 1	B3 8
9a	-/Hochb3	mi ++		<b>SAGA 1 *</b>	B3 6
0		fr	12	Lufthansa 6	B3 7

#### B4-Klasse

1a	1/3	do	51	Allianz 2	B4 4
2	(2)/	do		BAT Hamburg 1	B3 4
3		do	32	Signal Iduna 1	B4 7
4a	-/2	do ++	23	Post SV Bergedorf 1	C4 1
5		do	13	BezA. Harburg 1	C4 2
6		do	5	Stahlwerke 1	B4 3
7		doH+/A++	5	Hass+Hatje 1	B4 2
8a	-/4	do +	5	HVB-Club Hamburg 2	B1 8
9		do ++	51	Postamt 74 1	B4 5
A		do ++	31	Commerzbank 1	B4 8



### Staffeleinteilung 2006/2007

a = abstimmungsbedürftige Spieltermine wegen Mehrfachbelegung der Halle

1 / - = Heimspiel am gleichen Tag mit der ./-Mannschaft

- / 2 = Heimspiel abwechselnd mit der ./-Mannschaft

Spieltag, Spielbeginn - = 17:30 Uhr möglich, + = 18:30 Uhr, ++ = 19:00 Uhr

A = nur bei Auswärtsspielen; H = nur bei Heimspielen

Unerwünschte Auswärtsspieltage: 1=mo, 2=di, 3=mi, 4=do, 5=fr do=erwünscht

A13 = Platz 3 in der Abschlusstabelle 2003/04 der A1-Staffel

#### C1-Klasse

1	mi +	51	Personalamt 2	C1 3
2a	-/1 moH+A	54	Techn.Krankenkass.2	C1 4
3a	-/DrBk1 mo ++	2	Blau-Weiß-Rot 3	C1 6
4a	-/BWR3 moH+++A	34	Dresdner Bank 1	C1 2
5	mo +	45	Deutscher Ring 1.	B1 0
6a	-/2 di H+A	3	Hörmittelberatung 1	C1 7
7	mo	53	Holsten Brauerei 2	D1 1
8a	4/1 3 mo +	5	Hochbahn 6	C1 8
9a	1/34 mo +	3	Gruner+Jahr 2	C1 5
Aa	-/ 2 do	53	Beiersdorf 3	D4 2

#### C2-Klasse

1a	3/1 di +	13	Otto Hamburg 2	D2 2
2a	1/2 di	14	Dt. Telekom / LH 4	C2 4
3a	-/UN1 di	5	Hauni 2	C2 9
4	diH++A+	13	Deutsche Bank 2	C2 3
5a	-/1 di H+A	31	Hörmittelberatung 2	C2 8
6a	-/2 di	41	Volksfürsorge 3	C2 7
7a	2/1 mi	14	Hamb. Gerichte 3	D3 2
8	di ++	51	Postamt 74 2	C2 6
9a	-/Vatt11 di	35	Dt. Telekom /LH 3	B2 9
A	di	51	Pinguin 1	D2 1

#### C3-Klasse

1a	-/2 mi	41	Steinway 1	C3 5
2	mi	24	SG Schindler-AXA 1	C3 8
3a	1/- di ++	21	Postbank-Postamt2 2	C2 5
4a	-/2 mi +		Justizbehörde 1	C3 6
5a	-/Affi mi	45	AOK 1	D1 2
6	mi +	14	Vattenfall 2	C3 4
7a	3/1 mi		Hamb. Gerichte 2	C3 7
8	mi	54	Deutscher Ring 2	D3 1
9a	-/ 3 do	15	Beiersdorf 2	C4 8
Aa	3/1 mi +	52	Rapid/Rot-Weiß 2	C3 9

#### C4-Klasse

1a	-/Eurog do		Still 1	C4 5
2a	-/3 do	3	Rot-Gelb Harburg 1	C4 7
3a	-/1 do ++	3	Post SV Bergedorf 2	B3 9
4a	-/ 1 do +	53	Lufthansa 7	C4 6
5	-/4 do ++	5	Blau-Weiß-Rot 2	B4 0
6	do	25	Hauni 1	C4 4
7a	-/2 do +	13	BezA.Eimsbüttel 1	C4 0
8a	8/7 10 do +		Hochbahn 5	B3 0
9a	3/1 do	13	Condor 2	D4 1
A	do	25	Behrens 1	C4 3

#### D1-Klasse

1a	-/2 4 mo ++	24	Lufthansa 8	E1 2
2a	-/2 mo +	45	Berufsförd.Werk 1	C1 z
3a	-/BAW3 mo +	54	HVB-Club Hamburg 3	D1 3
4a	-/1 mo +		Feuerwehr 2	D1 8
5	mo A+	3	HSBC Hansen 1	D1 9
6	mo	34	<b>Ethicon 1 *)</b>	C1 9
7a	/Tel5 moH--A	24	<b>Sozialbehörde 1 *)</b>	D1 4
8a	/DBk1 mo		Sharp Electronics 2	D1 0
9	mo	24	Rot-Gelb Grasbrook 1	D1 7
Aa	4/1 2 mo +	2	Gruner+Jahr 3	D1 6

#### D2-Klasse

1a	2/1 di ++	34	Otto Hamburg 3	D4 7
2	di ++	43	AKN/VHH 1	D2 7
3	di	15	ECCO-Schuhe 1	D2 0
4	di +	15	Hansa-Electronic 1	D2 8
5a	-/2 di ++	5	Tchibo-Reemtsma 1	D2 4
6a	46/123 di	43	Hamburg-Mannh. 5	E2 1
7	di	3	Finanzbehörde 1	D2 3
8	di	45	Surface Spezialties 1	D2 9
9a	/2 di	54	Siemens 1	D2 5
Aa	/Sharp3 di	34	Baubehörde 1	D2 6

#### D3-Klasse

1	miH+A++	15	KKH 1	D4 0
2	mi	15	<b>Berufsbildungsw. 1</b>	D3 8
3	mi(+)	25	Edeka 2	D3 5
4a	4/1 2 mi +	14	Rot-Gelb Hamburg 3	D3 6
5a	1/- mi	5	DESY 2	E1 1
6a	3/Bau23 mi +		Zoll 2	D3 7
7	mi	24	Alt.Kinderkr.Haus 1	D3 3
8	mi +	12	Lufthansa 9	E3 1
9	mi +		Cebbar & Martens 1	D3 4
A	mi	14	E.C.H. Will 1	D4 6

#### D4-Klasse

1	di	3	Postamt 50	neu
2	do	51	Allianz 3	D4 5
3	di	14	HH Port Authority 1	D4 4
4	di +		Hamb. Gerichte 4	E3 2
5	do		HWW 1	E4 2
6	do ++	12	Vierk Assekuranz 1	E4 1
7a	10/5 8 do +		Hochbahn 7	C4 9
8a	-/1 do	31	BezA.Eimsbüttel 2	D4 3
9	do	52	Vermessungsamt 1	E4 3
Aa	-/1 di	53	DAK 2	E2 2



### Staffeleinteilung 2006/2007

a = abstimmungsbedürftige Spieltermine wegen Mehrfachbelegung der Halle

1 / - = Heimspiel am gleichen Tag mit der ./-Mannschaft

- / 2 = Heimspiel abwechselnd mit der ./-Mannschaft

Spieltag, Spielbeginn - = 17:30 Uhr möglich, + = 18:30 Uhr, ++ = 19:00 Uhr

A = nur bei Auswärtsspielen; H = nur bei Heimspielen

Unerwünschte Auswärtsspieltage: 1=mo, 2=di, 3=mi, 4=do, 5=fr do=erwünscht

A13 = Platz 3 in der Abschlusstabelle 2003/04 der A1-Staffel

#### E1-Klasse

1a	-/1	mo +	45	Berufsförd.Werk 2	E1 6
2		mo	24	Vattenfall SV 3.	E2 3
3		mo		Ross 1	E1 4
4a	/HVB3	mo	24	BezA. Wandsbek 3	E1 8
5	(1)/-	do		BAT Hamburg 2	E4 4
6		mo +	53	Hoch 1	E1 7
7a	-/2	do +	5	HVB-Club Hamburg 4	E4 7
8a	/Soz1	moH-A	35	Deutsche Telekom 5	E1 5
9		mo	35	KKH 2	E1 3
Aa	3/12	mo +		Gruner+Jahr 4	F2 2

#### E2-Klasse

1a	45/123	di	34	Hamburg-Mannh. 6	E4 8
2a	/Sharp 1	di	5	Hoyer 1	E2 7
3		di	4	Deutscher Ring 3	E2 4
4		di	13	Holsten Brauerei 3	E2 9
5		di +	15	Beiersdorf 4	E2 0
6		di	4	Colgate-Palmolive 1	E2 8
7a	11/3 5	di	14	Lufthansa 10	E2 5
8a	5/7 10	do +		Hochbahn 8	E4 6
9		do	5	Eppendorf 1	F1 1
Aa	-/1	di	54	Siemens 2	F2 3

#### E3-Klasse

1a	/RWBül	miH+	41	Finanzbehörde 1	D3 0
2a	/Finanz	mi ++	5	Rot-Weiß Bülau 1	E3 4
3a	-/1	do +		Justizbehörde 2	F1 3
4a	3/1 2	mi	14	Rot-Gelb Hamburg 4	E3 6
5a	3/Zoll23	mi	15	Baubehörde 2	E3 5
6		mi	4	Rot-Gelb Harburg 2	E3 8
7a	-/1	mi +	5	Hapag-Lloyd 2	E3 3
8a	-/2 1	mi ++	24	Hochbahn 9.	F1 4
9		fr ++	12	Postbank-Postamt2 3	E4 5
A		mi	15	Deutsche Telekom 6	E3 7

#### E4-Klasse entfällt

#### F1-Klasse

1		mi +		Autoflug 1	E3 0
2a	-/1	mi	12	Steinway 2	F1 9
3a	-/1	do	21	Signal Iduna 3	F4 0
4		mi	1	Jungh/StW Nord. 3	F1 2
5a	2/Zoll23	mi	24	Baubehörde 3	F1 0
6a	2/Bau23	mi	42	Zoll 3	F2 7
7a	7/5 8	do +	3	Hochbahn 10	F1 4
8		mi	24	Germ. Lloyd 2	F1 7
9a	2/-	do		Condor 3	F1 6
Aa	2/1	mi +		Rapid/Rot-Weiß 3	F1 8

#### F2-Klasse

1a	-/1	do	3	Rot-Gelb Harburg 3	F1 5
2a	-/GLloyd	di +	34	Staatsarchiv 1	E1 0
3a	-/2	di	5	Stahlwerke 3	F2 4
4a	/Hauni2	di	5	U.N.I. 1	F2 6
5		di ++	5	Post SV Bergedorf 3	F2 5
6a	-/1	di ++	1	Tchibo-Reemtsma 2	F2 1
7a	10/3 5	di	31	Lufthansa 11	F2 9
8a	-/2	di	35	BezA. Wandsbek 4	F2 8
9a	-/Bau2	di	15	Sharp Electronics 3	F2 0
A		mo	5	E.ON Hanse 1	E1 9

#### **\*) Mannschaften, die bisher nicht gemeldet wurden:**

**Berufsbildungswerk 1.**

**Ethicon 1.**

**Eurogate 1.**

**Flughafen 1. und 2.**

**Kirchekreisamt 1.**

**SAGA 1.**

**Sozialbehörde 1.**

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Allianz</b>	<b>1. V</b>	Do	Schulz	04106/69493
Lokst. Steindamm 52		18.00		
Allianz Sportzentrum		18.00	Schinke	schulz-quickborn@t-online.de
Parkplätze auf der Sportanlage			Ehlert	8006144 3617-3141
				christian.ehlert@allianz.de
<b>Autoflug</b>	<b>1. B</b>	Mi	Kopp	1818854583
Bundesstr. 78		18.30		1818854201
4. Stock Emilie-Wüstenfeld- Schule		18.30	Muscheika	bsg-autoflug@onlinehome.de
			Imbeck	16099356222 8701915 8701942 imbeckkp@01019freenet.de
<b>Axel Springer /RCS</b>	<b>1. V</b>	Do	Kern	7687055
Neustädter Str. 60		18.30		7685290
Rudolf-Ross-Schule		18.30	Gielnik	volker.kern@rcs-online.com
			Stöbe	70308180 3472-4211 3471-4211 werner.stoebe@axelspringer.de
<b>Bez.A. Harburg</b>	<b>1. B</b>	Do	Hanisch	428 23-4319
Baererstrasse 81		18.00		4279 23-649
Turnhalle ,rückwärtig über Schulhof		18.00	Schimkus	Ernst.Hanisch@fb.hamburg.de
			Engelbrecht	428 23-3530 428 46-2404 4279 46-404 jens.engelbrecht@dataport.de
<b>Bez.A. Wandsbek</b>	<b>1. B</b>	Di	Bethien	42863-4897
Bei den Höfen 2		18.00		427967-435
Aula		18.00	Lerche	christian.bethien@bbs.hamburg.de
			Chmelik	681464 42881-3020 42881-3099 frank.chmelik@wandsbek.hamburg.de
<b>Bez.A. Wandsbek</b>	<b>1. V</b>	Di	Sell	42826-5461
Bei den Höfen 2		18.30		
Aula		18.30	Urban	wilfried.sell@gv.hamburg.de
			Chmelik	42826-5015 42881-3020 42881-3099 frank.chmelik@wandsbek.hamburg.de

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Blau-Weiß-Rot</b>	<b>1. M</b>	Mo	Knieriem	6393-2700
Hinrichsenstr. 35		19.00		6393-2023
Turnhalle über den Schulhof		19.00		robert.knieriem@exxonmobil.com
			Bittner	5070-3405
			Fuhlbrügge	04121-93910
				hilmar@weidenstieg5.de
<b>Condor</b>	<b>1. B</b>	Do	Stäude	36139761
Schulzweg 5		18.00		3613977761
Bitte an der Gitterpforte klingeln		18.00		juergen.staude@condor- versicherungsgruppe.de
			Frau Urban	36139364
			Welz	36139347
				3613977347
				christian.welz@condor- versicherungsgruppe.de
<b>Condor</b>	<b>1. V</b>	Do	Simon	36139356
Schulzweg 5		18.30		3613977356
Bitte an der Gitterpforte klingeln		18.30		markus.simon@condor- versicherungen.de
			Becker	41242787
			Welz	36139347
				christian.welz@condor- versicherungsgruppe.de
<b>Condor</b>	<b>2. V</b>	Do	Dördelmann	36139-439
Schulzweg 5		18.00		36139-77439
Bitte an der Gitterpforte klingeln		18.00		marc.doerdelmann@condor- versicherungen.de
			Welz	36139-347
			Welz	36139-347
				christian.welz@condor- versicherungsgruppe.de
<b>Deutsche Bank</b>	<b>1. V</b>	Mo	Killat	3701-3694
Brekelbaums Park 10		18.30		3701-4853
		18.30		andreas.killat@db.com
			Wiechens	78044220
			Killat	3701-3694
				3701-4853
				andreas.killat@db.com
<b>Deutsche Telekom</b>	<b>1. B</b>	Di	Nibbe	7119168
Wendenstr. 166		18.00		73168640
Kellereingang		18.00		j.nibbe@t-online.de
links vom Haupteingang				
			Weissenfeldt	6780392
				horst.weissenfeldt@t-online.de



BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Deutsche Telekom</b>	<b>2. B</b>	Mi	Christiansen	41103111
Überseering 26		18.00		
Postbank, Sporthalle links		18.00		j.f.g.s.christiansen@t-online.de
unten v. Eingang			Grune	68681942
			Weissenfeldt	6780392
				horst.weissenfeldt@t-online.de
<b>Deutsche Telekom</b>	<b>1. M</b>	Mo	Laß	0175-5718956
Kielortallee 18-20		17.30		80995700
durch Toreinfahrt		18.00		winfried.lass@t-com.net
dann Tür rechts			Frau Burmeister	6888-2503
			Weissenfeldt	6780392
				horst.weissenfeldt@t-online.de
<b>Deutsche Telekom</b>	<b>1. V</b>	Di	Müller	5613-1695
Walddörferstrasse 103		18.30		414855
Eingang Holzmühlenweg		18.30		joachim.mueller3@web.de
			Greiser	42846-2542
			Weissenfeldt	6780392
				horst.weissenfeldt@t-online.de
<b>Deutscher Ring</b>	<b>1. B</b>	Mi	Weigel	29821476
Neuer Steinweg 9		18.00		
Besuchergarage		18.00		
beim Pfortner melden			Klammer	6965360
			von der Heide	438189
				moguheide@yahoo.de
<b>Deutscher Ring</b>	<b>2. B</b>	Di	Mackens	3599-2600
Neuer Steinweg 9		18.00		3599-2480
Besuchergarage		18.00		andreas.mackens@deutscherring.de
beim Pfortner melden			von der Heide	438189
			von der Heide	438189
				moguheide@yahoo.de
<b>Dresdner Bank</b>	<b>1. V</b>	Mo	Pripnow	7215683
Hinrichsenstr. 35		19.00		
Turnhalle über Schulhof		18.30		
			Greiß	3501-4075
			Pripnow	7215683



BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Finanzbehörde</b>	<b>1. B</b>	Di	Drews	42846-2723
Hammer Steindamm 129		18.00		
Rechts neben dem		18.00		uwe.drews@dataport.de
Haupteingang(ggf. klopfen)			Domhard	428462464
			Cochu	5391525
<b>Germanischer Lloyd</b>	<b>1. V</b>	Di	Grzybowski	36149-517
Holstenwall 13-15		18.00		36149-1720
Eingang Enkeplatz		18.00		rg@gl-group.com
Kellertreppe Schulhof			Lagemann	36149-7559
			Gowert	36149-449
				36149-751
				GG@gl-group.com
<b>Gruner + Jahr</b>	<b>1. B</b>	Mo	Arnold	2717-3728
Pasmanstr. 1		19.00		2717-2062
nur Anwohner-Parkplätze		19.00		jürgen.arnold@derfeinschmecker.de
Nähe U-Baumwall			Reetz	3007-2607
			Müller	7684415
				7684415
<b>Hamburg Mannheimer</b>	<b>1. V</b>	Di	Müller	6376-3534
Überseering 45		18.00		6376-4014
Haupteingang New-York-Ring		18.00		andreas.mueller@hamburg-
			Schmidt	6376-4082 mannheimer.de
			Sildatke	6376-2195
				6376-6290
				norbert.sildatke@hamburg-
				mannheimer.de
				8705445
<b>Hamburger Gerichte</b>	<b>1. B</b>	Mi	Wilberg	
Zeughausmarkt 32		18.00		
Anna-Siemsen-Schule		18.00		peter.wilberg@t-online.de
Seiteneingang			Knorr	6451414
			Knorr	6451414
				h.knorr-c.jessel@t-online.de
<b>Hamburger Gerichte</b>	<b>1. V</b>	Mi	Papenfuß	42806-407
Zeughausmarkt 32		18.30		
Anna-Siemens-Schule		18.30		karsten.papenfuss@t-online.de
Seiteneingang,Anwohnerpark			Winckelmann	04184-897230
zone			Knorr	6451414
				h.knorr-c.jessel@t-online.de

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Hamburg-Mannheimer</b>	<b>1. B</b>	Di	Rother	6376-2703
Überseering 45		18.00		6376-6290
Eingang New-York-Ring		18.00		Frank.Rother@Hamburg-Mannheimer.de
			Deierling	6376-2066
			Sildatke	6376-2195
				6376-6290
				norbert.sildatke@hamburg-mannheimer.de
<b>Hamburg-Mannheimer</b>	<b>2. B</b>	Di	Sildatke	6376-2195
Überseering 45		18.00		6376-6290
Eingang New-York-Ring		18.00		norbert.sildatke@hamburg-
mannheimer.de				
			Cohrs	6376-3887
			Sildatke	6376-2195
				6376-6290
				norbert.sildatke@hamburg-mannheimer.de
<b>Hapag-Lloyd</b>	<b>1. B</b>	Mi	Hoppe	3001-4401
Ausschläger Weg 10		18.30		3001-4097
Gynastikhalle		18.30		Hans-Hellmut.Hoppe@HLCL.com
Eingang durch die Schule			Tauschwitz	3001-3760
			Hoppe	3001-4401
				3001-4097
				Hans-Hellmut.Hoppe@HLCL.com
<b>Hauni</b>	<b>1. V</b>	Do	Zwanck	01717431055
Kurt-A.-Körper Chaussee 8-		18.00		72570224
Hauptpfortnerei		18.00		
			Graßmel	7250-4616
			Zwanck	01717431055
				72570224
<b>Hoch</b>	<b>1. B</b>	Mo	Bradtke	2981-0911
Heidstücken 33		18.30		2981-0929
Halle hinterm Schulhof		18.30		K.Bradtke@garant-stb.de
			Hoch	25160414
			Bradtke	2981-0911
				2981-0929
				K.Bradtke@garant-stb.de
<b>Hochbahn</b>	<b>1. B</b>	Do	Dammann	3288-2548
Hellbrookstr. 2		18.30		3288-812548
Nebeneingang		18.30		rainer.dammann@hochbahn.de
Halle 13, oberes Stockwerk			Knudt	61168696
			Jäkel	32882112
				3288812112
				harald.jaekel@hochbahn.de

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Hochbahn</b>	<b>1. M</b>	Do	Rinne	574041
Hellbrookstr. 2		18.30		
Nebeneingang		18.30		
Halle 13, oberes Stockwerk			Huchthausen	joerg.rinne@hanse.net
			Jäkel	5512807
				32882112
				3288812112
				harald.jaekel@hochbahn.de
<b>Hochbahn</b>	<b>2. M</b>	Mi	Militzer	3288-3522
Hellbrookstr. 2		19.00		3288813522
Nebeneingang		18.30		ingo.militzer@hochbahn.de
Halle 13, oberes Stockwerk			Grossmann	28784514
			Jäkel	32882112
				3288812112
				harald.jaekel@hochbahn.de
<b>Hochbahn</b>	<b>1. V</b>	Mi	Dümmer	3288-2990
Hellbrookstr. 2		19.00		3288-812990
Nebeneingang		19.00		udo.duemmer@hochbahn.de
Halle 13, oberes Stockwerk			Schmidt	3288-4553
			Jäkel	32882112
				3288812112
				harald.jaekel@hochbahn.de
<b>Hochbahn</b>	<b>2. V</b>	Mo	Sievert	6028841
Hellbrookstr. 2		18.30		
Nebeneingang		18.30		
Halle 13, oberes Stockwerk			Graubmann	manfred.sievert@web.de
			Jäkel	32884244
				32882112
				3288812112
				harald.jaekel@hochbahn.de
<b>Hochbahn</b>	<b>3. V</b>	Mo	Schwemer	806843
Hellbrookstr. 6		18.30		
Nebeneingang		18.30		
Halle 13, oberes Stockwerk			Griepentrog	gunder.schwemer@hanse.net
			Jäkel	544232
				32882112
				3288812112
				harald.jaekel@hochbahn.de
<b>Hörmittelberatung</b>	<b>1. B</b>	Di	Guhl	42881-2831
Schultzweg 5		18.30		
beim Hühnerposten		18.00		
Turnhalle, kein Parkplatz			Harders	42823-4265
			Bösecke	6560739
				6560739

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Hoyer</b> Hermannstal 82 Gymnastikhalle	<b>1. V</b>	Di 18.00 18.00	Fritz  Jürgens Schomaker	21044-254 21044-391 Andreas.Fritz@Hoyer-Group.com 21044-315 21044-244 21044-266 Werner.Schomaker@Hoyer-Group.com
<b>HVB-Club</b> Stengelestraße 38 Gymnastikhalle	<b>1. V</b>	Mo 18.30 18.30	Teubel  Gratopp Teubel	3692-4825 3692-3176 ulf.teubel@hvb.de 3692-6459 3692-4825 3692-3176 ulf.teubel@hvb.de
<b>Jungheinrich/Stadtwerke</b> Pellwornstr. 37 N O R D E R S T E D T über Friedrichgaber Weg	<b>1. V</b>	Mo 18.30 18.00	Bull  Schramm Dennstedt	52104-336 52104-337  5269-1282 5269-1484 5269-1090 Bodo.Dennstedt@Jungheinrich.de
<b>Justizbehörde</b> Kronhnstieg 107 Pausenhalle Gesamtschule	<b>1. B</b>	Do 18.30 18.30	Thielecke  Thielecke	428001-453 428001-691  428001-453 428001-691
<b>KKH</b> Billbrookdeich 266 Gymnastikhalle	<b>1. B</b>	Mi 18.30 19.00	Lepinat  Henne Fr. Reuther-Henne	7132353  2542037 2542037 2542037 rolf.henne@web.de
<b>KKH</b> Billbrookdeich 266 Gymnastikhalle	<b>1. V</b>	Mo 18.30 19.00	Fr. Reuther-Henne  Henne Fr. Reuther-Henne	2542037  rolf.henne@web.de 2542037 2542037 rolf.henne@web.de

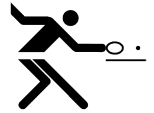
BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Lufthansa</b> Flughafenstr. 89 Turnhalle, über den Schulhof	<b>1. B</b>	Di 18.30 18.00	Paetz  Richmann Reckling	7380482 7380482 udo@paetz.org 5506639 462431 462431 burkhart.reckling@gmx.de
<b>Lufthansa</b> Grellkamp 40 Gymnastikhalle	<b>2. B</b>	Do 18.30 18.30	Fischer  Gerhard Reckling	5070-4133 5070-4401 christian.fischer@lht.dlh.de 409567 462431 462431 burkhart.reckling@gmx.de
<b>Lufthansa</b> Flughafenstr. 89 Turnhalle, über den Schulhof	<b>1. M</b>	Mo 18.30 18.30	Fr. Gerhard  Fr. Reckling Reckling	5534379 55779451 juergenGerhard@hanse.net 01736308027 462431 462431 burkhart.reckling@gmx.de
<b>Otto Hamburg</b> Hallesdorfer Str. 105	<b>1. M</b>	Di 19.00 19.00	Fellersmann  Fr. Hartmann Wiescholek	0175/6321135  c.fellersmann@gmx.de 53755431 6461-6064 6464-6064 Michael.Wiescholek@otto.de
<b>Otto Hamburg</b> Hallesdorfer Str. 105	<b>2. M</b>	Di 18.30 18.30	Wiescholek  Hartwig Wiescholek	6461-6064 6461-6064 Michael.Wiescholek@otto.de 6461-1367 6461-6064 6464-6064 Michael.Wiescholek@otto.de
<b>Pinguin</b> Steinadlerweg 26 Turnhalle	<b>1. V</b>	Di 18.30 18.00	Herrmann  Herrmann	6720749  6720749

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Post Bergedorf</b>	<b>1. V</b>	Mo	Harmann	20207541
Stuhrohrstr.11		19.00		
über Posthof rechte		19.00		
Gebäudeseite			Lehmann	ronald.hartmann@bgw-online.de
			Lehmann	01773195817
				01773195817
<b>Postamt 74</b>	<b>1. B</b>	Do	Gruhne	7125520
Möllner Landstr. 49		19.00		
Eing. Öjendorfer Weg		19.00		
Einfahrt zur Schaltherhalle			Suchan	71899810
			Weckerle	6511784
				manfredweckerle@aol.com
<b>Rapid/Rot-Weiß</b>	<b>1. B</b>	Mi	Klebe	01793995722
Holstenglacis 6		18.30		
Abendgymnasium		18.30		
			Koester	D.Ebelk@gmx.de
			Klebe	3493-1336
				01793995722
				D.Ebelk@gmx.de
<b>Rot-Gelb Hamburg</b>	<b>1. B</b>	Mi	Gräser	78949251
Überseering 40		18.30		
		18.30		
			Wallheinke	404656
			Bencic	6375-2944
				6375-3193
				antonio.bencic@rwe.com
<b>Rot-Weiß Bülow</b>	<b>1. B</b>	Mi	Haht	01794049399
Holzdam 5		19.00		
keine Parkplätze		19.00		
			Enders	webmaster@buelau.de
			Haht	2021-19384
				01794049399
				webmaster@buelau.de
<b>Siemens</b>	<b>1. B</b>	Di	Schröder	0410166360
Marckmannstr. 61		18.00		
Eing. F.Köhne Sch.		18.00		
			Matfeld	heiz-schroe@t-online.de
			Zenker	30904229
				2889-6666
				28839255
				klaus.zenker@siemens.com

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Signal Iduna</b>	<b>1. B</b>	Mo	Stamm	4124-2834
Neue Rabenstr. 15-19		18.00		4124-4856
Halle unter dem Kasino		18.00		Volker.Stamm@isignal-iduna.de
Beim Empfang melden			Esch	4124-2968
			Fr. Schumacher	4124-2163
				4124-3930
				susanne.schumacher@signal-iduna.de
<b>Signal Iduna</b>	<b>1. V</b>	Mi	Petsch	4124-4779
Kapstadtring 5		18.00		4124-3005
beim Pfortner melden		18.00		wolfgang.petsch@signal-iduna.de
			Frischer	4124-7499
			Fr. Schumacher	4124-2163
				4124-3930
				susanne.schumacher@signal-iduna.de
<b>Stahlwerke</b>	<b>1. B</b>	Di	Reimann	7408-365
Dradenastr. 29		18.00		7408-250
Sportlerheim		18.00		
			Thiele	7408-254
				7408-250
				Michael.Thiele@mittalsteel.com
<b>Stahlwerke</b>	<b>1. V</b>	Do	Koschinski	7607907
Dradenastr. 29		18.00		
Sportlerheim		18.30		horst.koschinski@hamburg.de
			Thiele	7408-254
				7408-250
				Michael.Thiele@mittalsteel.com
<b>TT-Schule Faden</b>	<b>1. V</b>	Di	Faden	5407942
Ausschläger Weg 10		18.30		wk-faden@web.de
		18.30		
			Sommer	5709265
			Faden	5407942
				wk-faden@web.de
<b>U.N.I.</b>	<b>1. V</b>	Di	Reyelt	04151-864016
Kurt-A.-Körper-Chaussee 8-		18.00		04151-865043
Hauni-Gartenhaus		18.00		andre.reyelt@hauni.com
Sportraum			Kreft	04151-864522
			Reyelt	04151-864016
				04151-865043
				andre.reyelt@hauni.com

BSG		Spieltag	Mannschaftsführer/in	Telefon
Spielort		Spielbeginn-H	Mannschaftsführer/in	Fax
		Spielbeginn-A	Mannschaftsführer/in	Mail
			Vertreter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Telefon
			Spartenleiter/in	Fax
			Spartenleiter/in	Mail
<b>Vattenfall Europe</b>	<b>1. B</b>	Mi	Fr. Niehus	6396-3319
Moosrosenweg 18		18.30		
Beim Werkschutz melden		18.30		
			Jaeger	uniehus@vattenfall.de
			Jaeger	5532474
				5532474
				ernst-adolf.jaeger@t-online.de
<b>Vierk Assekuranz</b>	<b>1. B</b>	Do	Vierk	0410314128
Kielkamp 16		19.00		04103-818604
Turnhalle,		19.00		hvierk@aol.com
Parkplätze auf Schulgelände			Taubitz	63762533
			Taubitz	63762533
				ansgar.taubitz@hamburg-
				mannheimer.de
<b>Volksfürsorge</b>	<b>1. V</b>	Di	Wolter	28653973
Norderstr.163		19.00		28653065
Gymnastikhalle		18.00		dirk.wolter@volksfuersorge.de
			Fr. Geng	28652715
			Gericke	2865-2439
				2865-2920
				lutz.gericke@volksfuersorge.de
<b>Volksfürsorge</b>	<b>2. V</b>	Di	Marler	2865-3994
Hegholt 44		18.00		2865-4020
Gymnastikhalle		18.00		bernd.marler@volksfuersorge.de
			Kastek	2865-2820
			Gericke	2865-2439
				2865-2920
				lutz.gericke@volksfuersorge.de
<b>Zoll</b>	<b>1. B</b>	Mi	Harck	42820-1289
Brekelbaums Park 10		18.00		42820-1329
		18.00		
			Suter	6780227
			Rother	33976-610
				33976-624
				r.rotherTT@web.de
<b>Zoll</b>	<b>1. V</b>	Di	Rother	33976-610
Ausschläger Weg 10		18.30		66976-624
Eing. durch die Schule		18.30		r.rotherTT@web.de
			Fr. Schwarz	67571-186
			Rother	33976-610
				33976-624
				r.rotherTT@web.de





## Pokalnachrichten 2007

### Mixed

Zum **Mixed** sind 7 Mannschaften angemeldet worden. Deshalb werden die Vorrunden in einer Vierer-Gruppe und einer Dreier-Gruppe gespielt. Die Gruppen-Sieger sind die Endspieleteilnehmer, die beiden Gruppen-Zweiten die Dritt-Platzierten

Die Gruppen bestehen aus:

Blau-Weiß-Rot EzzoMobil 1.M	Deutsche Telekom 1.M
Hochbahn 2.M	Otto 2.M
Otto 1.M	Hochbahn 1.M
	Lufthansa 1.M

Paarungen der 1. Vorrunde vom 04.09. – 08.09.2006:

M 101	Mi, 06.09., 19.00 Uhr	Hochbahn 2.M	Blau-Weiß-Rot 1.M	
M 102		Otto 1.M	Freilos	
M 103	Mo, 04.09., 18.30 Uhr	Deutsche Telekom 1.M	Otto 2.M	
M 104	Do, 07.09., 18.30 Uhr	Hochbahn 1.M	Lufthansa 1.M	

Paarungen der 2. Vorrunde vom 04.12. – 08.12.2006:

M 201	Mo, 04.12., 19.00 Uhr	Blau-Weiß-Rot 1.M	Otto 1.M	
M 202		Hochbahn 2.M	Freilos	
M 203	Mo, 04.12., 18.30 Uhr	Lufthansa 1.M	Deutsche Telekom 1.M	
M 204	Di, 05.12., 18.30 Uhr	Otto 2.M	Hochbahn 1.M	

Paarungen der 3. Vorrunde vom 29.01. – 02.02.2007:

M 301	Di, 30.01., 19.00 Uhr	Otto 1.M	Hochbahn 2.M	
M 302		Blau-Weiß-Rot 1.M	Freilos	
M 303	Mo, 29.01., 18.30 Uhr	Deutsche Telekom 1.M	Hochbahn 1.M	
M 304	Mo, 29.01., 18.30 Uhr	Lufthansa 1.M	Otto 2.M	


**Betriebssportverband Hamburg  
 Spielausschuss Tischtennis (SpATT)**
**Betriebssportler/innen ohne Spielberechtigung in einem Verein**

Paarungen des 1/16 Finales vom 04.09. – 08.09.2006:

B 101	Mo, 04.09., 19.00 Uhr	Gruner + Jahr 1.B	Hochbahn 1.B	
B 102	Di, 05.09., 18.30 Uhr	Lufthansa 1.B	Hoch 1.B	
B 103	Di, 05.09., 18.00 Uhr	Bez. A. Wandsbek 1.B	Siemens 1.B	
B 104	Di, 05.09., 19.00 Uhr	Deutscher Ring 2.B	Postamt 74 1.B	
B 105		Rapid/Rot-Weiß 1.B	Freilos	
B 106	Mi, 06.09., 18.30 Uhr	Autoflug 1.B	Bez. A. Harburg 1.B	
B 107	Mi, 06.09., 18.30 Uhr	Deutscher Ring 1.B	Rot-Gelb Hamburg 1.B	
B 108	Do, 07.09., 18.00 Uhr	Condor 1.B	Stahlwerke 1.B	
B 109	Di, 05.09., 19.00 Uhr	Hmb. Mannheimer 1.B	Vierk 1.B	
B 110	Mi, 06.09., 18.30 Uhr	KKH 1.B	Hapag-Lloyd 1.B	
B 111	Di, 05.09., 18.00 Uhr	Finanzbehörde 1.B	Signal-Iduna 1.B	
B 112	Di, 05.09., 18.30 Uhr	Deutsche Telekom 1.B	Justizbehörde 1.B	
B 113	Do, 07.09., 19.00 Uhr	Lufthansa 2.B	Rot-Weiß Bülau 1.B	
B 114	Di, 05.09., 18.00 Uhr	Hmb. Mannheimer 2.B	Deutsche Telekom 2.B	
B 115	Mi, 06.09., 18.30 Uhr	Vattenfall 1.B	Hörmittelberatung	
B 116	Mi, 06.09., 18.00 Uhr	Hamburger Gerichte 1.B	Zoll 1.B	

**Betriebssportler/innen mit Spielberechtigung in einem Verein**

Paarungen des 1/16 vom 04.09. – 08.09.2006:

V 101	Do, 07.09., 18.00 Uhr	Condor 2.V	Jungh./StWNorderst. 1.V	
V 102	Di, 05.09., 19.00 Uhr	Volksfürsorge 1.V	HBV-Club 1.V	
V 103	Mi, 06.09., 19.00 Uhr	Hochbahn 1.V	Allianz 1.V	
V 104	Di, 05.09., 18.30 Uhr	Zoll 1.V	Signal-Iduna 1.V	
V 105		KKH 1.V	Freilos	
V 106	Di, 05.09., 18.30 Uhr	Bez. A. Wandsbek 1.V	Germanischer Lloyd 1.V	
V 107		Deutsche Telekom 1.V	Freilos	
V 108	Di, 05.09., 18.00 Uhr	U.N.I 1.V	Hmb. Mannheimer 1.V	
V 109	Mo, 04.09., 18.30 Uhr	Hochbahn 3.V	Hoyer 1.V	
V 110	Do, 07.09., 18.30 Uhr	Condor 1.V	Dresdner Bank 1.V	
V 111		Hamburger Gerichte 1.V	Freilos	
V 112	Mo, 04.09., 18.30 Uhr	Hochbahn 2.V	Stahlwerke 1.V	
V 113	Di, 05.09., 18.00 Uhr	Pinguin 1.V	Volksfürsorge 2.V	
V 114		Deutsche Bank 1.V	Freilos	
V 115	Mo, 04.09., 19.00 Uhr	Post Bergdorf 1.V	Axel Springer / RCS 1.V	
V 116	Di, 05.09., 18.30 Uhr	TT-Schule Faden 1.V	Hauni 1.V	

Die Spielberichte oder das Fax müssen am 11.09.2006 beim BSV (oder besser noch bei Frau Delfs, Fax 3498-52599) eingetroffen sein, sonst gilt das Spiel für den bekannt gegebenen Gastgeber als verloren. Bitte nutzt auch die Möglichkeit die Spiele **vorzuverlegen**.

Rückfragen bitte an Frau Delfs Tel.: 3498-52522 (oder Udo Austen Tel.: 040/ 3498-52526).

# VERBANDSMITTEILUNGSBLATT



Betriebs-sportverband Hamburg e.V.  
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 23 37 77/78, Fax: 040 / 23 37 11  
E-Mail: [info@bsv-hamburg.de](mailto:info@bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

**45. Jg.      Verbandsmitteilungsblatt Nr. 9      30. Juni 2006**  
**als PDF-Datei zum Download unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Vorstandes  
Mitteilungen der Sparte Bowling  
Mitteilungen der Sparte Fußball  
Mitteilungen der Sparte Handball  
Mitteilungen der Sparte Kegeln  
Mitteilungen der Sparte Leichtathletik  
Mitteilungen der Sparte Radsport  
Mitteilungen der Sparte Rudern  
Mitteilungen der Sparte Schach  
Mitteilungen der Sparte Schwimmen  
Mitteilungen der Sparte Sportschießen  
Mitteilungen der Sparte Tischtennis  
Mitteilungen der Sparte Volleyball

## ONLINE:

[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg-bowling.de](http://www.bsv-hamburg-bowling.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-handball-hamburg.de](http://www.bsv-handball-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.leichtathletik.bsv-hamburg.de](http://www.leichtathletik.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.schach.bsv-hamburg.de](http://www.schach.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)  
[www.tischtennis.bsv-hamburg.de](http://www.tischtennis.bsv-hamburg.de)  
[www.blickhaeuser.de](http://www.blickhaeuser.de)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

### **Protokoll des ordentlichen Verbandstages**

Als Anlage wird das Protokoll des Verbandstages vom 30.03.2006 veröffentlicht.

### **Außerordentlicher Verbandstag am 02.11.2006**

Wie schon angekündigt findet am Donnerstag, dem 02.11.2006, 17.30 Uhr, ein außerordentlicher Verbandstag im Vortragssaal des Unileverhauses statt. Eine Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten um Terminvormerkung.

### **Neue Mitarbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle**

Mona Pape ist seit dem 01.06.06 als Sachbearbeiterin auf der BSV-Geschäftsstelle beschäftigt. Sie erreichen Frau Pape telefonisch unter 040 / 23 37 77 oder per Email unter [mona.pape@bsv-hamburg.de](mailto:mona.pape@bsv-hamburg.de)

## **Neue Wettspielordnung Tennis**

Als Anlage liegt die neue Wettspielordnung Tennis (WOT) der Losenblattsammlung „Satzung und Ordnungen des BSV Hamburg“ bei mit der Bitte um Austausch. Im Internet steht die Ordnung auch zum Download zur Verfügung.

## **Verbandstennishalle**

Für die Wintersaison stehen noch freie Stunden in der Tennishalle - auch am Wochenende - zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ab 16.00 Uhr an Peter Pilgram, telefonisch. 23 37 77 oder [peter.pilgram@bsv-hamburg.de](mailto:peter.pilgram@bsv-hamburg.de) . Die Hallentarife finden Sie auf unserer Homepage.

## **BSV-Ruderregatta am 9. September 2006**

Zum 50sten Mal veranstaltet der BSV Hamburg eine Ruderregatta. Der Ausrichter in diesem Jahr ist die SV Rot-Gelb. Die Ausschreibung finden Sie auch unter der Spartenmitteilung und im Internet.

## **Wintergames 2008 in Gastein**

Die europäischen Winterspiele finden vom 22.01. bis 26.01.2008 in Gastein (Österreich) statt. Nähere Informationen im Bulletin 1 auf der GS oder unter [www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

## **FIFA-WM im Betriebssportcasino**

Auf einer Leinwand können die Spiele der Fußball-WM im Betriebssportcasino verfolgt werden. Fam. Marsch freut sich auf Ihren Besuch. Betriebssportcasino, Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, Tel./Fax 040 – 23 68 72 40, täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Schauen Sie auch nach [www.betriebssportcasino.de](http://www.betriebssportcasino.de)

## **Rundfunkgebühren jetzt auch für Gymnastikgruppen und Yoga ?**

**(Artikel von Jürgen Haider, Vorsitzender SV Rapid e.V./Unilever)**

### **Die Vorgeschichte:**

Anruf vom Empfang unseres Unileverhauses: "Jemand vom Norddeutschen Rundfunk war da und möchte sich gern mal den Fitness-Bereich des Sportvereins ansehen. Bitte zurückrufen".

Gern zeigen wir anderen Betriebssportgemeinschaften, aber auch Betrieben, die Sport organisieren wollen, unseren Fitnessbereich. Hier können Interessierte sich darüber informieren, wie man Sport innerhalb eines Bürohauses anbieten kann, ohne gleich groß investieren zu müssen. Über 450 Mitglieder (von insgesamt 1.800 Mitgliedern) des SV Rapid betätigen sich hier sportlich. Und so wollten wir auch dem Interessenten des NDR Gelegenheit zur Besichtigung geben.

Also habe ich ein Telefonat geführt, um einen Termin zu vereinbaren. Und siehe da: Der Interessent wollte gar keine Informationen über den Sport, sondern lediglich über installierte Fernseh- und Rundfunkgeräte. Es war nämlich ein Beauftragter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), die eine Kontrolle durchführen ließ. Gut getarnt, aber eben doch nicht gut genug.

Um es vorweg zu sagen, zu einer Besichtigung des Fitness-Bereiches ist es nicht gekommen. Wir als Sportverein haben einen Fernseher und ein Rundfunkgerät des Fitnessbereiches angemeldet und zahlen dafür seit Jahren Gebühren. Das ist auch in Ordnung, nutzen wir diese beiden Geräte tatsächlich als Fernseher bzw. Rundfunkgerät. Die Geräte in den anderen Abteilungen werden allerdings lediglich zum Abspielen von CDs oder MCs verwendet. Und das ist nur logisch, denn: Niemand macht Sport in Sporthallen und hört dabei Rundfunkmusik, geschweige denn Nachrichten oder andere Berichte!

### **Die Wirklichkeit und ihre Kosten:**

Die Bestimmungen zum Einzug von Rundfunkgebühren sind allerdings gänzlich anders ausgerichtet. Hier wird unterstellt, dass allein das Vorhandensein eines Rundfunkteils zu Rundfunkgebühren führen muss. Denn es ist der GEZ völlig egal, ob das Rundfunkteil benutzt wird oder nicht. Für jeden Fernseher (204 Euro je Jahr für einen Fernseher und ein Rundfunkgerät) und für jedes weitere Rundfunkgerät (ca. 65 Euro je Jahr) sind Gebühren zu zahlen.

Der Sportverein Rapid hat auf Anforderung eine Erklärung gegenüber der GEZ abgegeben, in der die Musikanlagen aller Sportgruppen des Vereins aufgelistet sind. Natürlich benutzen auch wir für Sportarten wie Tanzen, Damengymnastik, Spinning, Yoga, Qigong usw. kleine Musikanlagen zum Abspielen von CD's oder MC's. Diese Kompaktanlagen (kosten so um 100 Euro) sind nur als Kombination mit einem Rundfunkteil zu kaufen - das ist technisch bedingt. Ausnahme: Mobile CD-Player, aber die sind nur für kleinere Räume geeignet.

Sportgeräte-Ausrüster bieten Kompaktanlagen für sportliche Veranstaltungen ohne Rundfunkteil an. Diese Anlagen beginnen aber erst ab 900 Euro. Wir als Sportverein aber sind nicht bereit, in Schulsportthallen Anlagen dieser Größenordnung zu installieren. Das Risiko durch Beschädigung oder Diebstahl ist einfach zu groß. Für diesen Mehraufwand kann man locker mehr als 10 Jahre die heutigen Rundfunkgebühren zahlen, ohne Mehrkosten zu haben.

### **Und das ist die Konsequenz für uns:**

Der Sportverein Rapid ist zunächst von dem Mitarbeiter der GEZ zu Nachzahlungen für vorhandene Geräte "verpflichtet" worden. Wir zahlen für die Vergangenheit ca. 600 Euro nach und müssen ab sofort für alle von uns angegebenen Geräte eine monatliche Rundfunkgebühr zahlen.

### **Was aber ist für die Zukunft zu tun?**

Zunächst ist zu überprüfen, ob **gemeinnützige Vereine** überhaupt Rundfunkgebühren zahlen müssen. Keines der Anmeldeformulare der GEZ erwähnt dies. Und es gibt auch keine Aussage darüber, dass gemeinnützige Vereine von der Zahlung von Rundfunkgebühren befreit werden können. Der BSV Hamburg und der Hamburger Sportbund klären jetzt diese Angelegenheit.

Sollte es allerdings so sein, dass Sportvereine Rundfunkgebühren zu zahlen haben, gibt es nur eine - allerdings ziemlich "abartige" - Möglichkeit sich davon zu befreien. Gegen eine Gebühr von ca. 65 Euro kann man nämlich bei Musikanlagen mit Rundfunkteil das Rundfunkteil "deaktivieren" lassen. Das bedeutet, dass ein Fachbetrieb das Rundfunkteil der Anlage außer Betriebs setzt und dafür ein Zertifikat für die GEZ erstellt. Aber es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, sich vorzustellen, dass man bei einer Musikanlage zum Preis von 100 Euro über 60 Euro aufwenden muss, um sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Wenn der Gesetzgeber das allerdings will, ist das die einzige Möglichkeit, Rundfunkgebühren für Sportvereine zu vermeiden.

### **Was wir uns vorstellen?**

Eigentlich erwarte ich von der GEZ, dass sie sich mit der Problematik von Musik im Sport auseinandersetzt. Vorstellbar wäre für mich, für Sportvereine pauschale Rundfunkgebühren für einen normalen Sportbetrieb einzuführen, so wie es das bei der GEMA bereits gibt. Wenn nicht, müssen wir den technischen Weg der "Deaktivierung" von Rundfunkteilen in Musikanlagen gehen. Eine reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme! Ob es dafür Zuschüsse vom Arbeitsministerium gibt, bleibt zunächst unklar.

Aber mal Spaß bei Seite: Die Hoffnung der Sportvereine muss es sein, dass wir zu einer vernünftigen Lösung kommen, die sowohl die GEZ als auch die Vereine akzeptieren können.

Über den BSV Hamburg erhalten Sie ab sofort alle Informationen zu diesem Thema. Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben.

Jürgen Haider (SV Rapid e.V. / Unilever Hamburg)

### Links:

Deutscher Betriebssportverband

[www.betriebssport.net](http://www.betriebssport.net)

EFCS

[www.efcs.org](http://www.efcs.org)

European Company Sport Games 2007

[www.ecsg.aalborg.dk](http://www.ecsg.aalborg.dk)

**NEU!!!**

Wintergames 2008 in Gastein

[www.wintergames2008.at](http://www.wintergames2008.at)

**NEU!!!**

Eine ausführliche **Linkliste** finden Sie unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

### Mitgliederbewegungen:

#### Eintritte:

BSG WMD / Squash

BSG-Nr.: 54234

(Wiederaufnahme zum 15.06.06)

BSG HL Technik / Tanzen

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

BSG RASI 06 / Leichtathletik, Schach

BSG-Nr.: 51 061

zum 01.06.2006

#### Austritte:

BSG Spar / Bowling, Squash, Tischtennis

BSG-Nr.: 54 213

zum 30.06.2006

(Fusion mit BSG EDEKA

BSG-Nr.: 51 801)

BSG Inter Ino / Fußball

BSG-Nr.: 51 041

zum 30.06.2006

gez.

Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Das Verbandsmitteilungsblatt Nr. 10/06 erscheint am 28. Juli 2006,  
PDF-Datei unter [www.bsv-hamburg.de](http://www.bsv-hamburg.de)

# Protokoll

Ordentlicher Verbandstag des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.  
am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 17:30 Uhr im Vortragssaal  
des Unilever-Hauses, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

## 1. Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende Ingo Aurin eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer, für die Arbeit und Organisation im Vorfeld des Verbandstages. Sein Dank gilt auch dem SV Rapid für die erneute Übernahme der Gastgeberrolle.

**Vom SV Rapid begrüßt Günter Augsburg die Verbandstagsteilnehmer** und wünscht allen einen sehr interessanten Abend, mit Themen, die sicherlich diskussionsträchtig sein können.

Ingo Aurin begrüßt die **Ehregäste: Günter Ploß**, Präsident des Hamburger Sportbundes, **Uwe Tronnier**, Präsident des Deutschen Betriebssportverbandes; **Jürgen Linke**, 1. Vorsitzender des Landesbetriebssportverbandes Bremen, **Egbert Wilzer**, Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbandes Bremen. Er kündigt Grußworte vom HSB-Präsidenten und danach vom DBSV-Präsidenten an.

**Günter Ploß** begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er hebt hervor, dass der HSB mit dem BSV nicht nur aufs Engste verwoben ist, sondern auch gut und angenehm und erfolgreich zusammenarbeitet. Der Betriebssportverband, die Betriebssportgruppen, die Betriebssportvereine sind ein wichtiger Baustein im Hamburger Sportbund. **Der BSV Hamburg ist der drittgrößte Verband in Hamburg.** Günter Ploß macht einige Bemerkungen zum Hamburger Sportbund, zur Sportpolitik in Hamburg, zur Sportentwicklung. **Der HSB richtet sich neu aus.** Man habe eine strategische Zielplanung im vergangenen Herbst verabschiedet, in dem die verschiedenen Themenfelder aufzuarbeiten und stringenter auf die Zukunft auszurichten sind. Das betrifft sowohl den Leistungssport, den Breitensport und den Sportstättenbau, und natürlich auch die Finanzen. Der HSB ist zu gut 90% abhängig von öffentlichen Zuschüssen. Entweder von direkten öffentlichen Zuschüssen oder indirekt über Lotto-Toto-Mittel. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts spricht er eine erforderliche Neuordnung an.

Der HSB ist guten Mutes, dass es gemeinsam mit der Stadt gelingt, eine Position zu vertreten, die den Hamburger Sport, den Hamburger Sportbund und damit die Vereine und Verbände, eine Grundfinanzierung sichert. Sei es durch ein gesondertes Gesetz im Rahmen eines Sportfördergesetzes, oder durch andere Beschlüsse.

In diesem Zusammenhang muss der HSB auch intensiv an der allgemeinen Einnahmesituation arbeiten, insbesondere durch eine bessere Vermarktung des Hamburger Sportbundes; des Sportes insgesamt. Hier wird es konzeptionelle Veränderungen geben, gemeinsam mit Hamburg Marketing, mit dem Olympiastützpunkt und mit der Stiftung Leistungssport. Hier versucht man ein Gesamtvermarktungskonzept zu entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Punkt, bei dem sich der HSB zu verändern hat, ist die allgemeine Sportpolitik in Hamburg. Dieses betrifft den Schul- und Schwimmsport, den Sport allgemein, auch den Bau von Sportstätten, die Weiterentwicklung, die Förderung des Sportes. Das heißt, der HSB versucht, noch mehr Großveranstaltungen nach Ham-

burg zu holen, mehr Europameisterschaften und Weltmeisterschaften für Hamburg zu akquirieren. Ebenfalls unterstützt der HSB die Stadt Hamburg, damit es Bewerberstadt von Deutschland für die **Olympischen Sommerspiele ab dem Jahr 2016** wird. Hier gibt es eine Arbeitsgruppe, in der das Sportamt, die Stadt, die Wirtschaft und der Hamburger Sportbund gemeinsam zusammenarbeiten, um das Bewerberkonzept auf die Beine zu stellen. Der Deutsche Sportbund, beziehungsweise der fusionierte DOSB, NOK und DSB, werden voraussichtlich im Sommer entscheiden, ob Deutschland sich überhaupt bewerben wird. Es gibt zur Zeit zwei Bewerberstädte für die Sommerspiele ab dem Jahr 2016, Berlin und Hamburg. Anders als bisher wird das Präsidium des neuen DOSB darüber entscheiden. Deswegen laufen viele Gespräche, auch hinter den Kulissen. Ein sportpolitischer Schwerpunkt ist die Einbindung des HSB's mit seinen Verbänden, da diese sehr viele Kontakte zu ihren Spitzenverbänden haben, die letztendlich auch den Einfluss ausüben sollen und müssen, damit Hamburg dann die Chance hat oder von Deutschland aus nominiert wird für das IOC als Ausrichter für die Olympischen Sommerspiele 2016.

Intern ist der HSB dabei, sich neu zu strukturieren. Anfang April 2006 wird der HSB eine Strukturreform beschließen. Das Präsidium soll von 13 auf 7 Mitglieder verkleinert werden, für die Präsidiumsmitglieder wird es neue Aufgabenfelder geben. Das Präsidium muss mehr in die Funktion der Strategie, der strategischen Entscheidungen gehen, muss mehr ins Controlling gehen, muss Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Hauptamt und der Geschäftsführung verabschieden und abstimmen. Der HSB braucht eine neue Orientierung, eine neue Aufstellung.

**Zur Bewerbung des BSV Hamburg zu den Europäischen Betriebssportspielen 2011 sagt Günter Ploß, dass der HSB die Bewerbung mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, die zur Verfügung steht, unterstützen wird.** Er bedankt sich und wünscht einen erfolgreichen Verlauf des Abends.

**Uwe Tronnier** begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Einladung. Er ist gerne nach Hamburg gekommen. Er übermittelt Grüße vom gesamten Präsidium des DBSV und wünscht einen guten und hoffentlich glücklichen Verlauf des Abends mit vernünftigen und richtungsweisenden Entscheidungen.

Drei Punkte hat er sich für den Abend aufgeschrieben: Die EFCS-Bewerbung Hamburg für 2011. Es ist bekannt und vielfach veröffentlicht worden, dass die **Landesverbände des Deutschen Betriebssportverbandes diese Bewerbung uneingeschränkt unterstützen haben.** Mit großer Freude vernahm man, dass der Hamburger Sportbund dies ebenfalls tut. Für die Bewerbung Richtung EFCS werden gemeinsam die Daumen gedrückt, dass es im Juni in Eindhoven eine positive Entscheidung für den Bewerber Hamburg geben wird.

Zweiter Punkt: Mitgliederzahl. Es ist noch keine Tendenzwende zu erkennen, aber es gibt einen Silberstreif am Horizont. Der DBSV hat nach wie vor 320.000 Mitglieder. Vor wenigen Tagen wurde festgestellt, dass es in immerhin 6 Ländern, in 6 Landesverbänden – darunter namhaften wie Württemberg und Niedersachsen – Mitgliederzuwächse gibt. Am besten hat das Saarland abgeschnitten. Bei den Mitgliederzahlen gibt es ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Die südlichen Bundesländer liegen alle im Plus, der gesamte Norden, bis auf Niedersachsen, im Minus. Westdeutschland mit 100.000 Mitgliedern als größter Verband hat auch ein Minus zu verzeichnen. Insgesamt hat der DBSV auf alle Landesbetriebssportverbände rund 3.300 Mitglieder verloren, das ist 1%. Wie hat sich das auf die Sportarten ausgewirkt? Fußball hat sich



stabilisiert, Tennis und Squash haben dagegen katastrophale Zahlen. Und zu aller Überraschung der Gesundheitssport. Uwe Tronnier gibt zur Erklärung ein Nichtmelden der Mitglieder im Gesundheitssport. Den Gründen wird man nachgehen. Die positiven Sportarten sind Golf, Radsport, Bowling und Leichtathletik. **Die Vielfalt des Verbandes wird dadurch sichtbar, dass innerhalb des Betriebssports in Deutschland in nahezu 100 verschiedenen Sportarten Sport betrieben wird.** Ein herzliches Dankeschön richtet er an alle Landesverbände und an alle BSGen.

Drittens: **Der DBSV hat 1999 Deutsche Betriebssportmeisterschaften eingeführt.** In 2005 hat es hervorragende Veranstaltungen gegeben und in 2006, wenn alles klappt, wird es in 15 unterschiedlichen Sportarten Deutsche Meisterschaften geben. Alleine für 2007 gibt es bereits 10 feststehende Veranstaltungen. Es werden auch neue Sportarten, wie z.B. Basketball und Skisport angeboten. Abschließend sagt er, dass vom Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes im vorigen Jahr als Beauftragter für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften Wolfgang Großmann vom BSV Hamburg berufen wurde.

Zum Abschluss seines Grußwortes wünscht Uwe Tronnier alles Gute, kluge Entscheidungen und er ist gespannt, wie der eine oder andere Tagesordnungspunkt abgewickelt wird.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird mit **Ehrungen** fortgesetzt. Ingo Aurin bittet den 1. Sportreferenten Barry Barnes und den 2. Sportreferenten Holger Todt die Ehrungen der Sportler/ Sportlerin des Jahres und auch der Mannschaften des Jahres durchzuführen. Der Sportausschuss, der sich aus allen Obleuten im BSV im Wettkampfsport und den beiden Sportreferenten zusammensetzt, befasst sich u.a. jährlich mit Vorschlägen zur Ehrung der Sportler und Sportlerin des Jahres. Es gab im letzten Jahr ein Problem: Es war ein Vorschlag für eine Mixedmannschaft eingegangen, aber es gab keinen Pokal. Von der BSG ESW & STN wurde dafür ein Pokal gestiftet.

Nach Aufzählung der beachtlichen sportlichen Erfolge wird die **Mixedmannschaft Volleyball der BSG Finanzamt Blankenese** von den beiden Sportreferenten mit dem Pokal geehrt.

Die nächste Ehrung wird im Bereich **Squash** vorgenommen. Die **Damenmannschaft von Vattenfall Europe** (nicht HEW), dominiert seit 15 Jahren im Squash die Hamburger Betriebssportszene. Beide Sportreferenten ehren die Mannschaft.

Als Nächstes wird die **Herrenmannschaft des Jahres** geehrt. Im Bereich **Tischtennis erhält die Mannschaft der BSG Hamburger Gerichte** den Pokal. Der Mannschaftsführer Karsten Papenfuß nimmt den Pokal von den beiden Sportreferenten entgegen.

Bei der **Sportlerin des Jahres** wird auf die Sparte **Kegeln** hingewiesen. **Von der BSG Rapid wird die Karin van Remmen gewürdigt.** Die beiden Sportreferenten überreichen den Pokal.

Mit allergrößter Freude wird **Gerhard „Fiete“ Möller für sein Lebenswerk in der Fussballsparte als Sportler des Jahres 2005 geehrt.** Nach Würdigung seines Schaffens und Einsatzes für den Betriebssportverband Hamburg wird Fiete Möller durch die beiden Sportreferenten geehrt.

## **2. Genehmigung des Protokolls über den ordentlichen Verbandstag**

**vom 23. 03. 2004** (zugestellt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom 04.06.2004). Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen genehmigt.

## **3. Berichte**

### **a) 1. Vorsitzender**

Ingo Aurin verweist auf den Vorstandsbericht für das Jahr 2005. Vorab richtet er einige kurze persönliche Worte an die Verbandstagsteilnehmer. Er erinnert noch einmal an seine Antrittsrede 2004. Die finanziellen Grundlagen des BSV müssen erhalten und gestärkt werden.

Ingo Aurin erwähnt die Bestandserhebungen. Es gibt immer noch BSGen, die es nicht für nötig finden, diese Bögen oder die Informationen, die der Verband braucht, abzugeben. Der Verband muss bei einigen BSGen Schätzungen machen. Das will man nicht mehr. Die BSGen, die ihre Bögen nicht abgeben, werden mit einer Strafe belegt.

Zur Mitgliederentwicklung stellt Ingo Aurin fest, dass wir in diesem Jahr, im Verhältnis zum letzten Jahr, rund 2.200 Mitglieder weniger haben. Damit rutscht der Verband zu ersten Mal unter die 60.000er-Marke. Der Verband ist auch dabei, sich in der Öffentlichkeit besser darzustellen und sich andauernd zu zeigen. Nicht umsonst hat der Verband deshalb auch den Tag des Betriebssportes erstmalig nach Hamburg verlegt, der am 20. Mai begangen werden soll. Seit dem letzten Jahr sieht „Sport und Betrieb“ anders aus. Jeder kann sich von der Homepage die Verbandsmitteilungen, die ja 16mal im Jahr erscheinen, ansehen oder herunterladen. Ingo Aurin weist hierbei noch auf weitere Effekte im Kostenbereich hin.

Dann kommt er noch ganz kurz zur Öffentlichkeitsarbeit. Seit seinem Amtseintritt hat er die Gelegenheit genutzt und ist Einladungen durch den Senat oder anderen Institutionen zu Empfängen und Ehrungen gefolgt. Bei dortigen Gesprächen musste er feststellen, dass viele den Betriebssport in seiner Größe und Wichtigkeit überhaupt nicht mehr kannten. Es wurde bei den Gesprächen immer auf die Bewerbung 2011 hingewiesen. **Ein großer Erfolg war auch die Einladung an die politischen Parteien, der Wirtschaft, der entsprechenden Institutionen an einem runden Tisch zu diesem Thema.**

Ingo Aurin erwähnt seine Berufung durch die Bürgerschaft in den Sportbeirat. Der Sportbeirat soll die Senatorin Dingis-Dierig in Sportangelegenheiten beraten.

Er spricht die Sport-Gala an. Hier wurden die Mannschaften des Jahres geehrt. **Den Sonder-Merkur für Betriebssport erhielt die Lufthansa-Technik.**

Dann kommt er noch kurz zur **Betriebskostenbeteiligung**. Ein großes Thema in der Vergangenheit war die Forderung des Senats, sich mit 2,5 Millionen Euro pro Jahr an den Betriebskosten von Sportanlagen zu beteiligen. Der HSB hatte die Verhandlungsführung mit dem Senat. Es konnte damals vereinbart werden, dass der BSV in den Ausschüssen vertreten ist und mit dem Senat verhandeln konnte. Dem HSB ist man dafür sehr dankbar. Der 1. Sportreferent Barry Barnes war im Ausschuss „Sportplätze“ und der Geschäftsführer Ulli Lengwenat im Hallenausschuss vertreten. Das Ergebnis ist bekannt, der Sport wird die geforderte Leistung durch ehrenamtliches Engagement aufbringen. Dadurch sollen die Personalkosten beim Senat redu-

ziert werden. Die Interessen des Betriebssportes behält man bei der Vergabe von Sportplätzen im Auge.

Ingo Aurin spricht abschließend in seinem Bericht ein leidiges Thema, das Casino, an. Ab Anfang Mai wird es eine neue Bewirtung geben. In den nächsten Tagen finden noch Gespräche statt.

## **b) Schatzmeister**

Klaus Wabner begrüßt die Teilnehmer und erwähnt gleich am Anfang, dass die Jahre 2004 und 2005 ein positives Ergebnis ausweisen. Diese Ergebnisse der letzten zwei Jahre waren nur durch einen engagierten Einsatz der Arbeitskraft und Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichkeit möglich. Noch ist der BSV Hamburg gesund, wobei die Betonung auf „noch“ liegt. Im Zeichen der immer knapper werdenden Gelder spürt der Verband es nun merklich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geschrumpft sind oder noch mehr schrumpfen werden. Nur durch sehr umsichtiges, aber auch notwendiges Handeln bewegt sich der Verband noch auf einem gesunden finanziellen Terrain.

Die Liquidität des Verbandes ist und war nie gefährdet. Im Gegenteil, **der BSV konnte in den letzten zwei Jahren, wie in den Jahren zuvor auch, vollständig und fristgerecht allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.** Dieses ist auch wiederum von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die jeweils am Anfang der abgelaufenen Jahre geprüft hat, bescheinigt worden.

Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieds-BSGen in den letzten zwei Jahren hat sich nicht verbessert. So musste leider festgestellt werden, dass Mitte Februar noch ca. ein Drittel der fälligen Verbandsbeiträge nicht fristgerecht beglichen waren. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die säumigen Zahler mit einem Zuschlag zu belegen.

Die Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft beim BSV, in Konkurs gehende Betriebe, zunehmende Fusion der Betriebe, Betriebsverlagerung und auch Kostenreduzierung bei den Firmen und den BSGen ist auch beim Verband zu merken. Mit anderen Worten, es wird weiter aufgeräumt. Ein Absinken der Passinhaber in den letzten zwei Jahren von insgesamt 740 Pässen war die Folge. Die Entwicklung im Wettkampfsport, besonders einzelner Sparten, muss man sorgenvoll betrachten. Erfreulicherweise fangen wiederholt die Sparten Leichtathletik, Radsport und Golf, den Rückgang einigermaßen auf. Der BSV hat zur Zeit 24.760 Passinhaber. Eine stetige Abnahme der Mitglieder ist auch zu merken. Sie ist leider nicht gebremst worden. So sank die Zahl der Mitglieder im Vergleich 2003 zu 2004 von 62.445 auf 60.296. Das heißt eine Verminderung von 2.149 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder im Vergleich 2004 zu 2005 sank von 60.296 auf 58.034. Das heißt wiederum eine Verringerung um 2.262 Mitglieder. Insgesamt hat der BSV in den letzten zwei Jahren einen Rückgang von 4.411 Mitgliedern oder Minus 7,06% zu verzeichnen.

Damit eine ordnungsgemäße bzw. reibungslose Abwicklung der täglichen Verbandsarbeit stattfinden kann, wird man dabei nicht herumkommen über die Mitgliedsbeiträge nachzudenken, bzw. diese zu verändern. Unter dem Tagesordnungspunkt 7b wird ein Beitragsmodell vorgestellt, das schon verschiedenen BSGen vorgestellt wurde und sicher noch zu Diskussion führen wird.

Klaus Wabner geht auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2004 ein. Er erwähnt die wesentlichen Merkmale. Er berichtet über das Wesentliche aus der Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 494,54 € erzielt werden.

Dann geht er weiterhin auf die Vermögensaufstellung zum 31.12.2005 ein. Das Wesentliche aus der Aufstellung wird erwähnt. Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird angesprochen. Zum Jahresende konnte ein Überschuss von 414,76 € erzielt werden.

Am Ende seines Berichtes dankt er noch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Allen voran dankt er hier besonders Herrn Lengwenat und auch Frau Hüsing, die maßgeblich in der und für die Buchhaltung mitgearbeitet haben. Er dankt ebenfalls den drei Kassenprüfern, die in den letzten zwei Jahren präsent waren. Der Verband wurde in diesem Zeitraum fünfmal von allen drei Prüfern geprüft. Es gab seitens der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Da keine Fragen zu dem Bericht kommen erteilt Ingo Aurin den Kassenprüfern das Wort.

### **c) Kassenprüfer**

Kurz und knapp berichtet Klaus Sellge (HWW) von ordentlichen Prüfungen, auch Prüfungen im Bereich der Sparten. Negativ ist aufgefallen, dass die Firmen nicht zahlen. Wenn sie nicht zahlen, dann sollten Sie normalerweise auch nicht mehr am Sportbetrieb teilnehmen. Er schlägt vor, den Schatzmeister Klaus Wabner zu entlasten.

### **4. Entlastung des Vorstandes**

Jürgen Mühlertz, Sprecher des Ehrenrates, erhält das Wort und beantragt die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen. Die Mehrheit ist dafür. **Der Vorstand wird einstimmig entlastet.**

### **5. Satzungsänderung**

Der 2. Vorsitzende Gerhard Landmesser erwähnt einen Änderungsvorschlag. Dieser Änderungsvorschlag ist zurückzuführen auf eine Anregung des Berufungsausschusses selbst. Der Gedanke ist eine Erleichterung, eine Straffung und auch eine Kosteneinsparung. Es sind keine wesentlichen Änderungen. Die Änderungen werden nach Abstimmung angenommen.

### **6. Wahlen**

Der Sprecher des Ehrenrates führt die Wahlen durch. Jürgen Mühlertz beantragt zuerst für alle Bereiche die Wahlen per Akklamation durchzuführen. Nach Befragung wird danach in allen Punkten per Akklamation abgestimmt.

#### **a.) 2. Vorsitzender**

Es kandidiert **Gerhard Landmesser**. Er wird mit einer Stimmenthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### **b.) Schatzmeister**

Es kandidiert **Klaus Wabner** Er wird mit „makelloser“ Einstimmigkeit zum Schatzmeister gewählt.

#### **c.) 2. Sportreferent**

Es kandidiert **Holger Todt**. Er wird einstimmig zum 2. Sportreferenten gewählt.

#### **d.) Berufungsausschuss Nachwahl**

Es kandidieren **Ansgar Moos** und **Helga Fülcher**. Ansgar Moos wird mit einer Stimmenthaltung gewählt. Helga Fülcher wird einstimmig gewählt.

#### **e.) Ehrenrat**

Für den Ehrenrat kandidieren **Alfred Christoffers, Günther Hoops, Günther Holst, Bernd Klages, Jürgen Mühlertz, Hans-Günther Vielhauer und Walter Westphal**. Die sieben Herren werden einstimmig gewählt.

#### **f.) Kassenprüfer**

**Rolf Müller** (G+J) kandidiert für das Amt des Kassenprüfers. Er wird einstimmig gewählt.

#### **g.) Ersatzkassenprüfer**

**Arnold Peters** (ESW & STN) kandidiert für das Amt. Er wird einstimmig gewählt.

Jürgen Mühlertz fragt alle Gewählten, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen. Alle nehmen die Wahl an.

### **7. Finanzen**

#### **b.) Haushaltsvoranschläge 2006 und 2007**

Klaus Wabner erhält das Wort und erläutert kurz die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007. Er geht zunächst auf die Einnahmen und dann auf die Ausgaben ein.

**Die zukünftigen Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 sind in ihren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.** Für die Voranschläge wurden überwiegend reduzierte Ansätze, wie das erzielte Ergebnis in 2005, herangezogen. Nur so ist die jeweilige Mindereinnahme in den kommenden Jahren einigermaßen abzudecken.

#### **b.) Vorstellung eines neuen Beitragsmodells**

Klaus Wabner spricht ohne Manuskript. Der Schatzmeister stellt ein Beitragsmodell bzw. eine Beitragsregelung vor, das eventuell Zukunft haben kann. Über Beiträge zu sprechen, ist ein sensibles Thema. Und dieses Thema ist natürlich auch immer ein Betreten eines Tabufeldes oder man versucht, irgendwie eine heilige Kuh zu schlachten.

Vor anderthalb Jahren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich einmal darum kümmern soll, wie es mit den Beiträgen in Zukunft weitergehen soll und wie man Mehreinnahmen für den Verband bekommt. Er gibt ausführlich ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe und erläutert die wichtigen Punkte. **Klaus Wabner spricht von einer Anpassung, einer Umwandlung. Er betont, dass dieser Vorschlag keine Erhöhung ist.** Insgesamt erntete die Arbeitsgruppe Lob für dieses Beitragsmodell. Die Arbeitsgruppe hörte von vielen: „Wir finden das gut! Das ist super! Das habt ihr toll gemacht!“ Aber was immer wieder nachgeschoben worden ist, ist ein Satz: „Das könnt ihr gerne machen, wir finden das gerecht, aber nicht bei uns“.

Bernd Meyer, Vorsitzender der **BSG Hamburg-Mannheimer**, hat sich, wie er sagt, mit diesem Beitragsmodell mehrfach und sehr ausführlich befasst. Er sagt ganz deutlich, dass sie **dieses Beitragsmodell befürworten** und dass sie keine der BSGen wären, die sagen: „Ja, finden wir in Ordnung, aber führt das mal nicht so schnell ein!“ Er möchte der Arbeitsgruppe eigentlich Mut machen, weil sie dieses Modell als gerecht ansehen. Die BSG HM wird ihren Beitrag leisten.

Arnold Peters, BSG ESW & STN, fragt nach einer erforderlichen, monatlichen Bestandserhebung. Dieses wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Herr Alexander Weil vom Norddeutschen Rundfunk gratuliert zu dem Vorschlag und zur Arbeit. Aber er zeigt noch grundsätzliche Skepsis. Nicht im Hinblick auf die Frage Gleichbehandlung von Groß/Klein-BSGen, sondern das Abgeben im Hinblick auf das Gleichbehandeln der Spielerpässe. Diejenigen, die einen Wettkampfsport betreiben, z.B. Leichtathleten oder Fußballer, sind viel stärker in die Pflicht genommen, als die Gesundheitssportler, die Yoga, Wellness oder ähnliches machen. Den Vorschlag hält er nicht für angemessen. Ulli Lengwenat antwortet darauf. Die bisherige Beitragsregelung hält sich ausschließlich an den Spielerpässen fest. Die Spielerpässe sind nach wie vor die Haupteinnahmequelle des Verbandes. Außerdem fallen dabei die meisten Arbeiten an. Er zählt weitere Argumente auf und macht deutlich, dass es im Moment nur eine Veränderung des jetzigen Beitragsmodelles in gerechterer Form ist.

Ingo Aurin berichtet in diesem Zusammenhang von einem im Herbst stattfindenden außerordentlichen Verbandstag. Hier soll über das Beitragsmodell abgestimmt werden, damit es dann zum 1.1.2007 zum Tragen kommt.

Dieter Reinharz, Baubehörde, beglückwünscht den Vorstand zu seinem Mut, ein Jahrzehnte altes Denken zu überprüfen, ebenso den Schatzmeister und seine Arbeitsgruppe zu der deutlichen Ausrichtung der Ungerechtigkeiten und zu dem überzeugenden Entwurf mit der Aufteilung in Grundbeitrag, Mitgliedsbeitrag und Passbeitrag, alles auf einen Monat bezogen, um den Gesamtbeitrag leichter berechnen zu können. Enttäuscht ist er nur über die angedeutete 3¾ Jahre lange Übergangszeit.

Ingo Aurin kommt noch einmal auf Punkt 7a zurück. Die Haushaltsvoranschläge für 2006 und 2007 müssen genehmigt werden. Die Haushaltsvoranschläge werden einstimmig angenommen.

## **8.) BSV-Zukunftsaktivitäten**

### **- Mitglieder-Software**

Dieter Schmidt von der Firma ARV stellt sich kurz vor. Die Firma hat das Fußballprogramm, das Tennisprogramm und das Mitglieder-Verwaltungsprogramm geschaffen. Auch Spielansetzungen werden seit einigen Monaten im Internet sichtbar. Die Firma ARV arbeitet mit vielen BSGen eng zusammen, d.h., sie bieten Mitgliederverwaltungssoftware an. ARV will gemeinsam mit dem BSV einen Arbeitskreis gründen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, um eine zentrale Mitgliederverwaltung einzurichten.

### **- „Tag des Betriebssports“**

**Alfred Holdhoff**, Referent für Sonderaufgaben, informiert über die Sportaktivitäten am 20. Mai 2006 im Stadtpark. Er **erwähnt die einzelnen Sparten, wo sie sich im Stadtpark präsentieren, teilweise auch zum Mitmachen**. Im Mittelpunkt wird sicherlich die Austragung der Deutschen Betriebssportmeisterschaften der Radfahrer im Straßenrennen und im Mannschaftszeitfahren sein. Neben dem BSV wird sich auch die Diakonie präsentieren. Ulli Lengwenat bittet um Unterstützung und fragt nach Helfern für diesen Tag.



**- Europäische Betriebssportspiele 2011**

Ingo Aurin spricht von der Bewerbung 2011. Am 03.06.2006 wird Hamburg die Bewerbung in Eindhoven vortragen. Alfred Holdhoff, Referent für Sonderaufgaben, erläutert kurz das Eurosportfestival. Die EFCS - **European Federation of Company Sports** - ist die europäische Dachorganisation aller Betriebssportverbände. Es sind hier, einschließlich Israel, 27 europäische Länder verbunden. **Vom 8. - 11. Juni 2011 können diese Spiele in Hamburg stattfinden mit 18 Sportarten im Angebot. Das CCH wird Medienzentrum und Treffpunkt der Sportler sein.** Die Unterstützung durch den Bürgermeister, der Handelskammer, des Hamburger Sportbundes, Hamburg Marketing, Tourismus GmbH und last but not least des Hamburger Hotel- und Gaststättenverbände ist vorhanden. Ingo Aurin bittet die anwesenden BSGen um ihr Votum und um ihr Einverständnis für die Bewerbung für 2011. **Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.**

Eine Idee wird in diesem Zusammenhang von Ingo Aurin erwähnt. Für die Europäischen Spiele soll ein 2011-Soli entrichtet werden, von 1 € pro Mitglied und Jahr, und das über vier Jahre, dann hätten man einen Grundstock von rund 200.000 €. Die Organisation wird auch bei ehrenamtlicher Arbeit viel Geld kosten. Anschließend wird der Film für die Bewerbung gezeigt.

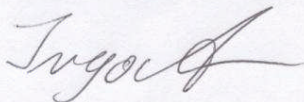
**- BSV-Sportanlage, Wendenstr. 120**

Der 2. Vorsitzende, Gerhard Landmesser, berichtet über die Zukunftsaktivitäten des Verbandes, der Verbandsgeschäftsstelle und der Sportanlage. Die Bausubstanz ist durch einen Architekten überprüft worden. Im Jahre 2014 läuft der Sportrahmenvertrag ab. Bis dahin soll ein Konzept vorgestellt werden, wie es weiter gehen soll. Er berichtet, dass 18 von ehemals 22 Plätzen, genutzt werden. Ab 2007 werden nur noch 14 Außenplätze bespielt. Es gibt eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich darüber Gedanken machen soll, wie diese Fläche für alle Sportler zukünftig genutzt werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen bittet er um Unterstützung für diese Arbeitsgemeinschaft.

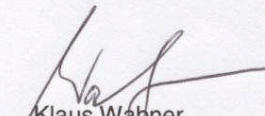
**9. Verschiedenes**

Edgar Rehberg, Postamt 2, vermisst das deutliche Herausheben des Gesundheitsportes beim BSV. Der Geschäftsführer geht auf seine Wortmeldung ein. Werner Pöls, Nachrichtentechnik, erwähnt ein Problem mit der Sportversicherung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Ingo Aurin bei den Teilnehmern für die Anregungen, für das aufmerksame Zuhören und schließt um 20.57 Uhr die Sitzung.



Ingo Aurin  
1. Vorsitzender



Klaus Wabner  
Schatzmeister

30.06.2006

## SPIELAUSSCHUSS VOLLEYBALL

**Der Spielausschuß Volleyball gibt folgendes bekannt:**

1. Meldebögen für die Punktspiel - Pokalrunde 2006/2007

**Spielausschuss Volleyball**

**Karl-Heinz Tschigor**





# Meldung für die Punktspielrunde 2006 / 2007

## Spielausschuss Volleyball

**TERMIN FÜR DIE RÜCKGABE: 30. Juni 2006**

**BSG:** \_\_\_\_\_

	<b>Spartenleiter</b>	<b>Vertreter</b>
<b>Name</b>		
<b>Strasse + Nr.</b>		
<b>PLZ + Ort</b>		
<b>E-Mail</b>		
<b>Tel. dienstlich</b>		
<b>Tel. privat</b>		
<b>Tel. mobil</b>		
<b>FAX:</b>		

An der Punktspielrunde 2006 / 2007 nehmen folgende Mannschaften teil:

<b>Mannschaft:</b>		Staffel
Punktspieltag:	Hallenzeit:	<b>Spielbeginn</b>
Punktspielhalle:		

<b>Mannschaft:</b>		Staffel
Punktspieltag:	Hallenzeit:	<b>Spielbeginn</b>
Punktspielhalle:		

<b>Mannschaft:</b>		Staffel
Punktspieltag:	Hallenzeit:	<b>Spielbeginn</b>
Punktspielhalle:		

<b>Mannschaft:</b>		Staffel
Punktspieltag:	Hallenzeit:	<b>Spielbeginn</b>
Punktspielhalle:		

<b>Mannschaft:</b>		Staffel
Punktspieltag:	Hallenzeit:	<b>Spielbeginn</b>
Punktspielhalle:		

<b>Mannschaft:</b>		Staffel
Punktspieltag:	Hallenzeit:	<b>Spielbeginn</b>
Punktspielhalle:		

Bitte diese Meldung zurück an:

**Klaus Blickhäuser**

Teerosenweg 12a  
22177 Hamburg

Fax: 6464-8356  
E-Mail: klaus@blickhaeuser.de